The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 295 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 24. Februar 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 46

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 24. Febr. Der Entwurf des amerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsvertrages wurde dem Senat vom zuständigen Ausschuß ohne Empfehlung einberichtet.

Mit 7 gegen 6 Stimmen war ein solcher Bericht beschlossen worden.

Washington, D. K., 24. Febr. Die Freunde des Senators Lorimer, welche in großer Stärke im Senat erschienen waren, drückten ihren Entschluß aus, vor der Vertagung eine Abstimmung über das Lorimer'sche Mandat herbeizuführen.

Washington, D. K., 24. Febr. Sen. Beveridge setzte auch heute noch seine langstilige Rede über den Lorimerfall fort.

Sen. Hale, der bekannte republikanische Führer und Vorsitzer des Bewilligungsausschusses, verkündete dem Senat, daß nächste Woche beinahe ununterbrochene Sitzungen nothwendig sein würden. Er wies nicht auf schwebende allgemeine Vorlagen hin, sondern erklärte, daß die Bewilligungsvorlagen die ganze übrige Zeit des Senats in Anspruch nehmen würden.

Culberson von Texas brachte im Senat eine Resolution ein, welche erklärt, es sei„ die Ansicht des Senats, daß der Vertrag von 1832 zwischen den Ver. Staaten und Rußland aufgehoben werden sollte, wegen der parteiischen Behandlung besuchender amerikanischer Bürger russisch-jüdischer Herkunft seitens Rußlands."

Die Resolution wurde an dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen erwiesen. Culbertson erklärte privatim, er werde den Gegenstand sofort mit dem Ausschuß in Verhandlung nehmen.

Washington, D. K., 24. Febr. Im Abgeordnetenhaus kam es gestern gelegentlich der, an sich schon ziemlich heftigen Debatte über eine Vorlage betreffs der Verpachtung von Kohlenländereien in Alaska beinahe zu Thätlichkeiten zwischen dem Abgeordneten Wickersham von Alaska und dem Abgeordneten Mondell von Whoming. Das Wort „Lügner!" fiel von beiden Seiten, und Wickersham eilte auf den Stuhl seines Kollegen zu, und holte zweimal zum Schlag gegen diesen aus. Durch dazwischentretende andere Abgeordnete wurde seine Absicht nur mit Mühe verhindert, und es erforderte einige Zeit, die Ruhe wiederherzustellen, da das ganze Haus in Aufruhr gekommen war. Schließlich entschuldigten sich beide Abgeordnete in aller Form vor dem Hause, und gaben zu, in der Erregung gehandelt zu haben.

Obwohl der Senat sich gestern in einer zweistündigen Exekutivsitzung mit der Frage des, von Japan vorgeschlagenen neuen Handelsvertrags beschäftigte, ist es noch zu keiner Entscheidung gekommen; doch hat es den Anschein, daß die Aussichten in dieser Sache etwas besser geworden sind. Senator Hale, der sich am vorhergehenden Tage sehr entschieden gegen den Vertrag ausgesprochen hatte, brachte keine Einwände vor. Dagegen haben verschiedene westliche Senatoren den Wunsch geäußert, Zeit zu bekommen, die Frage erst genau zu erwägen und sich auch mit ihren Wählern in's Einvernehmen zu setzen.

Der Senat hat dem Bericht des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses über die Fluß- und Hafenvorlage zugestimmt.

Abg. Norris (Nebraska) brachte Resolutionen ein, die an den Präsidenten und den Bundesgeneralanwalt die Frage richten, ob sie Kenntniß von dem Bestehen einer brasilisch-amerikanischen Kaffeevereinigung haben, welche den Kaffeepreis in die Höhe treibt. An dieser Vertheuerungskombination sollen auch Europäer betheiligt sein.

Washington, D. K., 24. Febr. Das Abgeordnetenhaus begann die Erörterung des vermischten Ziviletats, welcher im Ganzen $141,115,030 verlangt. Ein Antrag des Bewilligungsausschußvorsitzers Tawney, die Vorlage unter Suspendirung der Geschäftsregeln durchzudrücken, und Einzelabstimmungen nur über 5 oder 6 der vielen Posten der Bill zuzulassen, wurde von den Demokraten bekämpft und fand nicht die nöthige Zweidrittel-Mehrheit; doch wurde die Generaldebatte auf nur 10 Minuten beschränkt.

Man erwartet, daß der Senat dieser Vorlage viele Zusätze anhängt, und die Sache im gemeinsamen Konferenzausschuß erledigt werden muß.

Jene Auslieferungsfrage.

Washington, D. K., 24. Febr. Der Fall des jungen Amerikaners Porter Charlton, welcher bekanntlich seit Monaten in Gewahrsam unter der Anklage ist, seine Gattin in Italien ermordet zu haben, und dessen Auslieferung an die italienischen Behörden bereits verfügt worden war, hat heute im Berufungsverfahren das Obergericht erreicht. (Seine Freunde erklären wegen „Wahnsinns" die Auslieferung für unberechtigt.)

Milizen heraus!

Wegen Streikkrawalles in einem Illino's'er Städtchen. — Wo Papierdütenmacher ausstehen.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 24. Febr. Einem telegraphischen Ersuchen aus Taylorville, im County Christian, entsprechend, hat Gouverneur Deneen heute Vormittag vier Kompagnien Staatsmiliztruppen dorthin gesandt, um einen Krawall zwischen streikenden Papierdütenmachern und Streikbrechern zu unterdrücken.

Geo. N. B.

Die Einrutsche am Panamakanal.

Washington, D. K., 24. Febr. Wie die Ingenieure vorausgesagt hatten, dauern die Erdrutsche von den Höhen oberhalb des Culebradurchstiches am Panamakanal noch immer fort! Nachträglich wird mitgetheilt, daß der Rutsch, welcher sich in der Nacht des 9. Februar gerade gegenüber dem Klubhaus des Christlichen Jungmännervereins zu Culebra ereignete, 550,000 Kubikyards lockerer Erde in den Durchstich herabriß und auch eine große Dampfschaufel, einen Kohlenzug nebst Lokomotive und zwei Züge Erdabladewaggons in sich begrub. Doch sind alle diese verschütteten Dinge mittlerweile herausgegraben, und die weggerissenen Geleise sind wiederhergestellt worden.

Im Ganzen belaufen sich die Erdrutsche seit letzten Juli „nur" auf 6,104,000 Kubikyards.

Es zeigen sich im Hotel zu Culebra, gegenüber dem Schauplatz des letzten Erdrutsches, Risse, welche es nothwendig machen, den Hotelanbau niederzureißen und ihn an einer sichereren Stelle aufzurichten.

Der japanische Vertragsentwurf.

Washington, D. K., 24. Febr. Der neue japanisch-amerikanische Vertragsentwurf, der jetzt im Senat schwebt, enthält 18 Artikel. Die meisten dieser decken Gegenstände, welche bereits in dem bestehenden Vertrage abgehandelt sind; in vielen Fällen jedoch ist der Wortlaut geändert, um die Bestimmungen besser den modernen Verhältnissen anzupassen.

Vielleicht die wichtigste Stelle des Schriftstückes ist die folgende Erklärung:

Die kaiserlich japanische Regierung ist vollkommen bereit, mit gleicher Wirksamkeit die Beschränkung und Kontrolle aufrechtzuerhalten, welche sie in den letzten drei Jahren in der Regulirung der Auswanderung von Arbeitern nach den Ver. Staaten geübt hat.

Flottenmannen desertirt.

San Diego, Kal., 24. Febr. Vom armirten Kreuzerboot „California", Flaggenschiff des Pazifikflottengeschwaders, desertirten sieben Mann. Einer, Namens Karl J. Gordon, wurde in beide Beine geschossen und liegt jetzt im Hospital.

Die Uebrigen werden noch in dem Gestrüpp zwischen San Diego und der merikanischen Grenze gesucht.

Man glaubt, daß alle Sieben sich den merikanischen Rebellen anschließen wollten.

Das Minenunglückskapitel.

Terre Haute, Ind., 24. Febr. In einer Stauberplosion in der Hamilton-Kohlenzeche zu Hymera, 20 Meilen südlich von hier, erlitten 4 Arbeiter schwere Brandwunden; doch glaubt man, daß sie sämmtlich mit dem Leben davonkommen werden. 100 Grubenarbeiter waren in unmittelbarster Gefahr.

Die Namen der Verletzten sind: Samuel Followell, Louis Hough, Hugh Cutbert und Mike Koch.

Ausland.

Mysteriöser Frauenmord.

Kopflose Leiche einer Dienstmagd im Wiener Donaukanal. — Streikende Beamte aus Triest versetzt. — Wink der deutschen Regierung betreffs Elsaß-Lothringens.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 24. Febr. Durch die Auffindung einer kopflosen Frauenleiche im Donaukanal sind die hiesigen Polizeiorgane in lebhafte Thätigkeit gesetzt worden. Ihre Bemühungen wurden auch schnell von Erfolg gekrönt, da nach kurzer Zeit zunächst die Identifizirung der Leiche als der einer 18jährigen Dienstmagd, Namens Marie Koze, gelang, welche seit Kurzem vermißt worden war.

Weite Ermittelungen führten zu der Feststellung der Thatsache, daß die Koze eine Liebschaft mit einem Arbeiter Namens Pelzer gehabt hat, in dessen Gesellschaft sie noch kurz vor ihrem Verschwinden gesehen worden war.

Wie aus Triest telegraphisch gemeldet, dauert die passive Resistenz der dortigen Beamten fort, die den gesammten Verkehr und Handel seit mehreren Tagen nahezu lahmgelegt hat.

Die Regierung hat jetzt insofern eingegriffen, als sie eine Veränderung der Arbeitszeit verfügt hat und die widersetzlichen Beamten nach anderen Orten versetzt hat.

Die Erbitterung der schwer geschädigten kaufmännischen Kreise ist im Wachsen.

Berlin, 24. Febr. Große Ueberraschung in juristischen Kreisen und beträchtliches Aufsehen in weiteren Schichten des Publikums erregt eine Entscheidung des Reichsgerichts, das sich neuerdings wieder mit dem, des Oefteren besprochenen Urtheil gegen den Rennfahrer Breuer zu beschäftigen hatte.

Breuer war in mehreren Prozessen wegen Ermordung des Mühlenbesitzers Veith vor den Gerichten gewesen und trotz ungemeiner Bemühungen seiner Vertheidigung auf einen bloßen Indizienbeweis hin verurtheilt worden. Gegen das letzte Urtheil war an das Reichsgericht appellirt worden. Aber dieses hat nun, entgegen dem Antrage des Reichsanwalts, die Revision verworfen.

Aufsehen erregt ein Trinkspruch des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Grafen von Wedel; der Statthalter brachte den Toast aus bei einer festlichen Veranstaltung, zu welcher sich Mitglieder des Landesausschusses, Beamte und Offiziere eingefunden hatten. Er betonte die lange Ausübung der Staatsgewalt seitens des Kaisers. Die Reichslande schuldeten dafür Dank und Liebe, eingewurzelt in der Erkenntniß, daß sie dem unmittelbaren Schutz und der fürsorgenden Obhut eines mächtigen Staatsoberhauptes unterstehen. Das sei ein unschätzbarer Vortheil.

Die Worte des Grafen gelten als inspirirt und als ein neuerlicher Wink der Regierung, daß sie der, von der zuständigen Reichstagskommission beschlossenen Abänderung der Verfassungsvorlage niemals zustimmen wird, wonach das Reichsland zu einem selbstständigen, den andern gleichen Bundesstaat erhoben, ein Statthalter mit landesherrlichen Befugnissen auf Lebenszeit ernannt, und die kaiserliche Gewalt ausgeschaltet werden soll.

Militärluftkreuzer.

Deutsches Kriegsamt strebt Erzielung größerer Schnelligkeit an.

Berlin, 24. Febr. Das deutsche Kriegsdepartement, nicht zufrieden damit, in dem Wettkampf um den Vorrang in lenkbaren Luftballons alle Mitbewerber überflügelt zu haben, widmet sich jetzt der Aufgabe, die Schnelligkeit dieser Fahrzeuge noch zu erhöhen, durch Verminderung des Umfanges, des Gewichts und des atmosphärischen Widerstandes, oder durch die Anwendung von Motoren mit höherer Kraft, oder durch Beides zugleich. Im Allgemeinen geht die Neigung mehr nach der Erbauung kleiner, rascher „Luftkreuzer"; zwei Ausnahmen im Programm dieses Jahres bilden jedoch zwei riesige Luftfahrzeuge mit Motoren von sehr bedeutender Kraftentwicklung. Die Lenkballons mittleren Umfanges haben offenbar an Gunst verloren.

Der neueste Zeppelintyp, ein Militärkreuzer, der nur für Auskundungsarbeiten bestimmt ist, wird, obwohl nur zwei Drittel so lang, wie der Lenkballon „Deutschland", Maschinen von derselben hohen Kraftentwicklung führen. Auch sind seine Enden mehr zugespitzt, um den Widerstand der Luft zu verringern. Das neueste Parsevalschiff, das im April in Dienst gestellt werden soll, wird nur vier Fünftel so groß sein, wie sein Vorgänger.

Eine Schnelligkeit von 40 oder mehr Meilen pro Stunde ist jetzt das Ziel der Erbauer deutscher Militärschiffe. Und es wird zuversichtlich erwartet, daß der neue Groß'sche halbstarre Lenkballon, der nur auf geeignetes Wetter für seine Probefahrten wartet, diese Schnelligkeit erreichen, und selbst der riesige Siemens-Schuckert'sche Lenkballon — der größte nichtstarre Ballon der Welt — dieser Schnelligkeit sehr nahe kommen wird. Bei einer kürzlichen Probefahrt entwickelte er allerdings nur eine Schnelligkeit von etwas über 27 Meilen pro Stunde; aber damals arbeiteten auch nur zwei seiner vier Motore von 125 Pferdekräften. Dieses Luftschiff kann Passagiere und Bemannung in Gesammtzahl von 50 Personen befördern.

Um das Landen bei windigem Wetter zu erleichtern, werden jetzt Luftschiffschuppen in Deutschland derart eingerichtet, daß sie sich auf kreisförmigen Geleisen drehen, und in dem Siemens-Schuckert'schen Luftschiffschuppen bei Berlin hat man auch — zum ersten Male — einen elektrischen Apparat zum Hereinziehen und Herausnehmen des Luftschiffes auch bei stürmischem Wetter eingeführt.

Bonilla tritt zurück.

Jetzt Aussicht auf Friede in Honduras.

Puerto Cortez, Honduras, 24. Febr. General Manuel Bonilla, der Ex-Präsident und Revoluzzerführer, ist als Kandidat für die provisorische Präsidentschaft in aller Form zurückgetreten.

Daher bestehen jetzt bessere Aussichten auf baldige Einigung zwischen den Rebellen und der Regierung.

Die betreffenden Verhandlungen werden bekanntlich unter Vermittlung der Ver. Staaten geführt.

Türkischer Dampferbrand —

Und sämmtliche Insassen sollen umgekommen sein! — Schiff beförderte Pilger.

Konstantinopel, 24. Febr. Eine hiesige Zeitung meldet, daß der türkische Dampfer „Hurriet", gefüllt mit moslemitischen Pilgern, auf hoher See verbrannt, und daß keiner der Passagiere und der Angestellten dem Tode entgangen sei!

Eine amtliche Bestätigung dieser Schreckenskunde steht noch aus

50 Todte und Verletzte!

Eine schlimme Bahnkatastrophe in Chile.

Valparaiso, Chile, 24. Febr. Ein Eisenbahnzug sprang an einer Brücke unweit der Kupferbergwerke der „American Braden Copper Co." aus dem Geleise und stürzte in die Schlucht hinunter!

50 Personen wurden getödtet oder verwundet. Mehrere Amerikaner sind unter den Letzteren.

Der anstößige „Haremsrock".

Madrid, Spanien, 24. Febr. Zwei Damen, die zu den exklusivsten Kreisen unserer Hauptstadt gehören, erschienen in dem sogenannten Haremsrock, der neuerdings von der Pariser Mode aufgebracht worden ist, und wurden von dem, immer mehr anschwellenden Volkshaufen geradezu mißhandelt.

Die Polizei hat in den letzten paar Tagen schon mit mehreren ähnlichen Fällen zu thun gehabt; sie bemüht sich, das Radauthum zu unterdrücken.

(Auch in Paris selbst dauert der Streit über dieses Frauenkleid lebhaft fort.)

Lokalbericht.

Wackere That.

Der Polizist Frank Foster rettet den ertrinkenden Edward McDonald.

Edward McDonald, 4334 Union Ave., ein Angestellter der Western Electric Company, fuhr heute auf dem Wege zur Arbeit in einem überfüllten Boot, in welchem die meisten Fahrgäste stehen mußten, an Hoyne Ave. in den Chicagofluß, als er infolge einer plötzlichen Seitenbewegung des Fahrzeuges den Halt verlor und über Bord ins Wasser fiel. Ein Augenzeuge am Lande telephonirte sofort nach der Deering Str.-Bezirkswache, aber als der Polizeiwagen zur Stelle kam, hatte die starke Strömung McDonald schon fast eine Viertelmeile fortgetragen.

Die Polizisten Frank Foster und Lynch liefen am Ufer entlang, bis sie McDonald gegenüber waren, dann warf Foster Rock und Weste ab, sprang in das kalte Wasser und erwischte McDonald, der schon zweimal versunken gewesen war, glücklich an den Haaren. Ihn auf diese Weise über Wasser haltend, zog er ihn an's jenseitige Ufer, wo man den Erschöpften in Decken hüllte und in seine Wohnung schaffte. McDonald hat Frau und drei Kinder.

Unschuldiger mußte leiden.

Frank Smitz, ein 25 Jahre alter Kistenfabrikant, 1301 West Division Str., wurde heute von Stadtrichter Scully auf Beschwerde von Percival Weilbrenner, Kassirer der Nordseite-Sparbank, den Großgeschworenen unter $500 Bürgschaft überwiesen, weil er zum vierten Male Anweisungen auf jene Bank ausgestellt haben soll, ohne dort eine Einlage zu haben.

Die letzte Anweisung erhielt Emil Helbeck, 1649 Sedgwick Str., welcher sie in der benachbarten Wirthschaft von George Glück einlöste und infolgedessen drei Tage lang in Untersuchungshaft war, ehe er seine Unschuld nachweisen konnte.

Schulbeamte entlassen.

County-Schulsuperintendent Tobin hat heute seinen Gehilfen Peter A. Downey und seine Sekretärin, Frl. Sallie R. Wilson, zur Resignation aufgefordert und wird auch den auf einer Amtsreise abwesenden zweiten Gehilfen, Chas. W. Farr, um sein Resignation ersuchen. Downey wird seine wichtigen Amtsgeschäfte abwickeln und am 1. März ausscheiden. Er äußert sich sehr bitter, daß das Amt, was nie zuvor geschehen sei, in eine politische Pfründe umgewandelt werde. Hätte er das je geahnt, wäre er nie eingetreten, sagte er.

Kurz und Neu.

* Der Farbige C. L. Allyn, Nr. 309 West Chicago Ave., war heute früh um 1 Uhr an Clark und Schiller Str. eben einer Elektrischen entstiegen, als er bewußtlos zusammenbrach. Er starb auf der Fahrt nach dem Hospital in einer Polizeiambulanz. Man muthmaßt, daß Herzlähmung den Tod des 52jährigen Mannes, der Koch war, herbeigeführt hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen: mäßige Luftwärme, heute Abend etwa 32 Grad: lebhafter Westwind.

Illinois und Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, geringe Temperaturveränderung.

Indiana. Klar heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Unbeständig: Schneetreiben heute Abend oder morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 34 Grad, Morgens 6 Uhr 33 Grad, Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
295
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Oeffentliche Nutzeinrichtungen

Andrew J. Graham macht seine Stellung ihnen gegenüber klar.

Thompson reibt sich an Merriam.

Gibt eine gepfefferte Antwort auf die Angriffe des Stadtvaters. — Dunne warnt Wähler. — Merriam verlangt Freiwillige für den Vorwahlentag.

In einer Massenversammlung im Chicago Opera House nahm heute Andrew J. Graham, der Kandidat der demokratischen Parteileitung, zur Frage des Gaspreises Stellung und zur Hafenfrage. Gleichzeitig machte er es klar, daß er es für nicht angebracht halte, auf einer Frage herumzureiten, wie die Gasfrage es ist, andere eben so wichtige Fragen, die sich auf öffentliche Nutzeinrichtungen beziehen, wie Preise von Elektrizität und Telephonraten aber gänzlich zu übergehen.

Elektrizität trete mehr und mehr an Stelle von Gas, bedürfe daher eben so sehr der Beaufsichtigung durch das Gemeinwesen wie Gas. Der Redner erklärte unumwunden, daß er sich mit einer Ordinanz für Regelung des Gaspreises, die sich auf eine eingehende Untersuchung der einschlägigen Fragen beziehe, völlig einverstanden erklären werde, gleichzeitig was der festgesetzte Preis sei, daß er aber nicht daran denke, willkürlich für einen bestimmten Gaspreis einzutreten, um Stimmen zu fangen.

„Ich bin mir bewußt", erklärte Herr Graham, „daß sich eine Erklärung für einen Gaspreis von 70 oder 65 Cents in großartiger Weise für politische Zwecke ausbeuten ließe. Aber ich habe mich in diesem Kampf nicht darauf eingelassen, durch irreführende Erklärungen, die sich nicht verwirklichen lassen, Stimmen zu fangen. Ich habe an die Vernunft, den gesunden Menschenverstand, den Gerechtigkeitssinn der Bevölkerung appellirt. Ich habe im Lauf der Kampagne beständig darauf hingewiesen, daß das Gas nicht die einzige öffentliche Nutzeinrichtung ist, die von der Stadt regulirt werden sollte.

Trotzdem die Stadt tausende von Gaskonsumenten zählt, geht meiner Ansicht nach die Zahl derer, die es für Beleuchtungszwecke verwenden, beständig zurück. Der Grund dafür ist, daß die Elektrizität Gas verdrängt als Beleuchtungsmittel und praktischer ist. Als Feuerung ist Gas ein Bedarfsartikel für Haushaltungen und nahezu unentbehrlich. Elektrizität aber ist so ungemein entwickelt, daß sie Gas nicht nur als Beleuchtungsmittel verdrängt, sondern auch Kohle als Kraft erzeugendes Mittel zu ersetzen beginnt.

„Elektrizität ist meiner Ansicht nach eine der Kräfte, mittels deren unsere Stadt eine höhere Stellung im geschäftlichen Leben erringen kann. Wir haben während der Kampagne viel von Gas gehört. Niemand aber hat von den Preisen für Elektrizität oder den übertriebenen Telephonraten gesprochen. Warum auf Gas herumreiten und die anderen öffentlichen Nutzeinrichtungen aus den Augen lassen? Ich befürworte den niedrigsten Preis für Gas, Elektrizität und Telephone, der sich als haltbar erweist. Er muß sich aber auf eine gründliche Untersuchung aller mit der Frage in Verbindung stehenden Thatsachen gründen.

Wenn eine gründliche Untersuchung vorgenommen ist und der Stadtrath in Verbindung damit eine Ordinanz angenommen hat, die den Preis feststellt, so würde ich als Mayor diese Ordinanz gutheißen. Wenn ein Wähler der Ansicht ist, daß der Preis einer öffentlichen Nutzeinrichtung sich willkürlich festsetzen läßt, ohne daß die Rechte aller betheiligten Parteien berücksichtigt werden, dann mag ich seine Stimme nicht."

Des Weiteren sprach sich Herr Graham über die Hafenfrage aus. Er erklärte, er sej sich noch nicht klar darüber, ob die Stadt einen Hafen selbst erbauen solle, dagegen stehe es für ihn fest, daß sie eine derartige Anlage auf jeden Fall kontrolliren solle. Eine eingehende Untersuchung der Frage sei dringend nöthig. Stelle es sich heraus, daß städtischer Besitz des Hafens wünschenswerth sei, so solle die Stadt ihn erbauen.

Thompson antwortet Merriam.

Nicht gerade mit Glacehandschuhen faßte heute der frühere Countyschatzmeister John R. Thompson seinen Mitbewerber um die republikanische Mayorsnomination Ald. C. E. Merriam in einer Mittagsversammlung im Illinois-Theater an. Er ging im Einzelnen auf die Anschuldigungen des Stadtvaters ein und beantwortete sie in derselben ausführlichen Weise, wie er dies bereits gestern in einer an anderer Stelle erwähnten Erklärung gethan hat. Die Rede des früheren Countyschatzmeisters, der sich in seinen Ansprachen bisher aller persönlichen Angriffe enthalten hat, ließ an anzüglichen Bemerkungen gegen Ald. Merriam nichts zu wünschen übrig.

„Ich bedaure ungemein", erklärte er, „daß einer meiner Mitbewerber es nöthig gefunden hat, sich auf unwahre, ehrenrührige Angaben einzulassen. Ich habe keine hochfliegenden Pläne und ungegohrenen Ideen, aber ich habe das Gefühl des anständigen Menschen für das, was sich im Leben gehört. Ich bin ernstlich darüber im Zweifel gewesen, ob es angebracht ist, die Anzapfungen meines Gegners überhaupt zu beantworten. Um aber keinen Zweifel über meine Stellung in der Frage aufkommen zu lassen und die republikanischen Wähler der Stadt nicht durch fein gesponnene Theorien oder falsche Schlüsse irre führen zu lassen, habe ich über meine finanziellen Transaktionen mit dem County genauen Aufschluß gegeben.

„Professor Thompson mag ein guter Lehrer sein, aber er hat nie geschäftliche Erfahrungen gesammelt, hat nie Erfolge im gesellschaftlichen Leben aufzuweisen gehabt. Sein Mangel an Vertrautheit mit geschäftlichen Fragen, großen oder kleinen, sollte ihn nach der Ansicht rechtlich denkender Menschen davor bewahren, unbegründete, unmännliche und unwahre Anschuldigungen zu erheben. Ich bin stolz auf meine Thätigkeit als Countyschatzmeister. nicht weil ich für jeden Cent ehrlich aufgekommen bin, sondern weil ich das Amt erfolgreich und prompt verwaltet und alle von mir eingetriebenen Gelder schleunigst an die betr. städtischen Körperschaften abgeführt habe. Wenn Professor Merriam am Ende einer amtlichen Laufbahn mit Stolz darauf hinweisen kann, daß er $493,000 freiwillig und, ohne dazu gezwungen zu sein, an das Gemeinwesen abgeführt, und sein Amt, das so wichtig ist wie das des Countyschatzmeisters, so verwaltet hat, daß er von keiner Seite kritisirt werden kann, kann er mehr leisten, als das Publikum jetzt, nach seinen unverantwortlichen, erratischen Aeußerungen zu schließen, von ihm erwarten kann".

Außer Thompson sprachen noch Th. M. Hunter, Col. George Buckingham und Hugo Pam, der den Vorsitz führte.

Letzte Mittagsversammlung Dunnes.

Ex-Mayor Edward F. Dunne hielt heute Mittag seine letzte Kampagnerede im Geschäftsviertel in einer Mittagsversammlung im Olympic Theater. Mit eindringlichen Worten appellirte er an seine Zuhörer, auf alle Fälle am Dienstag ihre Stimme abzugeben „für Ehrlichkeit in der Verwaltung und Wohlanständigkeit im politischen Leben und Treiben". Er führte aus, daß seine Gegner längst die Hoffnung aufgegeben hätten, ehrlich den Sieg zu erringen, und sich auf unlautere Mittel und Wege, Stimmenkauf, Kolonisirung von Wählern u. s. w. verließen.

Er erinnerte seine Zuhörer nochmals daran, daß Mayor Busse's Verwaltung das „Issue" der Kampagne gebildet habe, das seine Mitbewerber nicht anzurühren gewagt hätten, weder Harrison noch Graham, weil beide sich bewußt seien, daß Busse sie vernichten könne, wenn er das Geheimniß des verrätherischen Paktes preisgeben wolle, der ihm vor vier Jahren zum Sieg verholfen habe.

Merriam braucht Freiwillige.

Einen Appell für Freiwillige am Vorwahlentag richtete heute Ald. Charles E. Merriam an seine Zuhörer in zwei Mittagsversammlungen im Lyric- und im Garrick-Theater. „Wir haben einen heißen Kampf von einem Ende der Stadt bis zum andern geführt," erklärte der Stadtvater. „Jetzt ist die Zeit gekommen, uns den Sieg zu sichern. Dies ist ein Kampf für fortschrittliche Grundsätze. Jeder Bürger, der für eine ehrliche, fortschrittliche Verwaltung einzutreten gewillt ist, hat eine Gelegenheit zum Handeln. Es ist vergeblich, „Bosse"" und Maschinen und Grabscher in der Theorie zu verdammen, solange wir nicht unseren Worten mit Thaten Nachdruck verleihen. Wir können Chicago nicht aus den Händen der Beutepolitiker und Sonderinteressen befreien, wenn wir nur die Hände ringen und „Schande, Schande" ausrufen.

„Wir müssen handeln und kämpfen. Wir brauchen mehr Freiwillige, uns in den vier nächsten Tagen zu helfen, hauptsächlich am Vorwahlentag. Niemals haben die fortschrittlichen Republikaner eine bessere Gelegenheit gehabt, einen Sieg über die Reaktionäre zu erringen, als gerade jetzt. Niemals hatten wir eine bessere Gelegenheit, den politischen Maschinen den Garaus zu machen. Wir fordern die, welche mit den Zuständen in der Vergangenheit und Gegenwart unzufrieden sind, auf, sich mit uns zu vereinigen, die „Bosse" und Beutepolitiker zurückzuschlagen und für eine ehrliche, leistungsfähige Verwaltung einzutreten. In der ganzen Kampagne handelt es sich um die Frage, ob die fortschrittlichen oder die rückschrittlichen Elemente in den beiden großen Parteien das große Wort führen sollen."

Harrison spricht über Gaspreis.

Ueber die Gasfrage sprach Carter H. Harrison heute Mittag vor den Mitgliedern des Preßklubs. Er beschuldigte seine Mitbewerber, daß sie das eigentliche „Issue" der Kampagne umgingen und auf anderen Dingen herumritten, welche für die Bürgerschaft nur von geringerem Interesse seien.

Smulski's Kampagneleiter siegessicher.

Im Hauptquartier des Polenführers und früheren Staatsschatzmeisters, das von dem früheren Countyschreiber Joseph F. Haas geleitet wird, war man heute bereits eifrig damit beschäftigt, einen glänzenden Sieg Smulskis über seine Gegner herauszurechnen. „Smulskis Freunde," so wurde erklärt, „können nicht einsehen, wie er geschlagen werden kann. Sie rechnen darauf, daß 80,000 Stimmen in der republikanischen Vorwahl verden abgegeben werden, die sich in der Hauptsache auf Merriam, Smulski und Thompson vertheilen werden. Merriam und Thompson werden einander in Hyde Park und Lake View das Leben sauer machen. Smulskis Freunde sind der Ansicht, daß er in der 6. und 7. Ward ebenso gut abschneiden wird, wie sie, daß er in Anbetracht der Spaltung in Lake View beide schlagen wird und daß er in den von Mayor Busse kontrolirten Wards der Nordseite eine anständige Zahl Stimmen erhalten wird. Sie rechnen darauf, daß er auf der Südseite mehr Stimmen erhalten wird, als Merriam oder Thompson, und daß er in der Gemeinde Lake und den übrigen Wards von Hyde Park mehr Stimmen erhalten wird, als alle anderen republikanischen Kandidaten zusammen. Die Nordwestseite wird nach ihrer Ansicht einmüthig für Smulski eintreten und in den Lorimerwards der Westseite wird er ebenso gut abschneiden, wie Merriam und Thompson."

Grandjury soll eingreifen.

Paul Mathews, der erste Untersuchungsbeamte der Wahlbehörde, fand sich heute in Begleitung seines Rechtsbeistandes Christopher Flood bei Hilfs-Staatsanwalt Marshall ein, um mit ihm über die Erhebung von Anklagen wegen Wahlbetrügereien Rücksprache zu nehmen und ihm das nöthige Beweismaterial vorzulegen. Es heißt, daß alle in Frage kommenden Fälle der Grandjury überwiesen werden sollen.

Bankett für „Tom" Murray.

Geschäftsfreunde, Angestellte und Freunde „Tom" Murray's, Bewerbers um die republikanische Mayorsnomination, werden ihm zu Ehren heute Abend im Morrison Hotel ein Bankett geben, an dem sich 300 Personen betheiligen werden. Frank X. Busch, der frühere Anwalt der städtischen Zivildienstkommission, ist zum Spruchmeister ausersehen. Heute Vormittag sprach der Kandidat in Versammlungen der Angestellten der Reparaturwerkstätten der Santa Fe- und Pennsylvania-Bahn.

Wollten Aerzte zu Rathe ziehen.

Vertreter von sieben Mayorskandidaten wohnten gestern Abend einer Sitzung des nordwestlichen Zweiges der ärztlichen Berufsgesellschaft bei und versprachen, daß ihre Auftraggeber, wenn erwählt, bei der Auswahl eines Gesundheitskommissärs den ärztlichen Berufsverein zu Rathe ziehen würden. In der Versammlung, die an Ashland und Milwaukee Ave. stattfand, waren alle Kandidaten außer „Tom" Murray anwesend.

Wahlversammlungen.

Die folgenden Versammlungen im Interesse der einzelnen Mayorskandidaten sind auf heute Abend angesetzt:

Carter H. Harrison — 27. Ward: Altgelds Halle, Grand und 57. Avenue; 19. Ward: Westseite Auditorium, Taylor Str. und Center Ave.; 15. Ward: Hauptquartier: 1201 N. Kalifornia Ave.; 16. Ward: St. Stanislaus Halle, Bradley und Noble Str.; 23. Ward: La Salle Turnhalle, Garfield Ave. und Larrabee Str.; 13. Ward: Whites Halle, 3718 12. Str.; 5. Ward: McKinley Park Halle, 35. Str. und Archer Ave.; 14. Ward: Central Park Halle, Francisco Avenue und Lake Str.; 11. Ward: Gaides Halle, 15. und Paulina Str.; 10. Ward: Starlight Halle, Solon Place und 14. Str.; 27. Ward: Schardt's Halle, Lincoln und Winona Ave.; 26. Ward: Stockhausen's Halle, Grace Str. und Lincoln Ave.; 22. Ward: Sedgwick Halle, 400 W. Chicago Avenue.

Edward F. Dunne — 33. Ward: Turnhalle, 75. Str. und Dobson Avenue; 9. und 10. Ward: Novotny's Halle, 400 18. Str.; 12. Ward: Hauptquartier, 22. und Troy Str.; 32. Ward: Valentine Halle, 103. und Charles Str.; 33. Ward: Kensington Turnhalle, Kensington und 115. Str.; 18. Ward: Planers Halle, Fulton Str. und Union Park Place.

Andrew J. Graham — 29. Ward: Columbia Halle, 48. und Paulina Str.; 22. Ward: Phoenix Halle, Division und Sedgwick Str.; 1. Ward: Hauptquartier, 1619 Wabash Avenue; 24. Ward: Best Halle, Clybourn und Southport Avenue; 20. Ward: Hauptquartier, 1837 Van Buren Str.; 34. Ward: Odd Fellows Halle, W. 26. Str. und 42. Court; 13. Ward: Hauptquartier, 239 S. Kedzie Ave.; 27. Ward: Laurel Halle, 2656 Diversey Ave.; 26. Ward: Standard Halle, 4818 N. Clark Str.; 19. Ward: Deutsche Mörtelträger-Halle, Harrison und Green Str.; 9. Ward: Kasino Halle, 645 W. 12. Str.; 9. Ward: Schubert's Halle, 19. und Morgan Str.; 5. Ward: Freiheit-Turnhalle, 3417 S. Halsted Str.; 28. Ward: Wabansia Halle, 1710 N. California Ave.

John R. Thompson—6. Ward: Grand Boulevard Halle, 47. Str. und Grand Boul.; 11. Ward: Pulaski Halle, Ashland Ave. und 18. Str.; 20. Ward: Colonial Halle, Paulina und Taylor Str.; 31. Ward: Masonic Halle, 6319 S. Ashland Ave.

Charles E. Merriam — 26. Ward: Lincoln Turnhalle, 1023 Diversey Boulevard; 10. Ward: Apollo Halle, 1215 Blue Island Ave.; 3. Ward: Aldine Halle, 35. Str. und Indiana Avenue; 8. Ward: Calumet Theater, South Chicago.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lusitania von Liverpool; Uranium von Rotterdam.

Boston: Zeeland, von Liverpool und Queenstown.

Gibraltar: Cincinnati von New York.

Warner's
Rust-Proof Corsets

Die jugendliche, mädchenhafte Figur—Giebt es eine Frau, die nicht wünscht, eine jugendliche Figur zu besitzen? Es ist weit wichtiger als ein jugendliches Gesicht. Die entwickelte Frau, wenn sie sich ihre Figur erhalten hat, sieht neben ihrer eigenen Tochter jung aus.

Ihre Figur ist noch jugendlich und sie kann sich so entzückend kleiden, wie die Mode es erfordert.

Der Körper, mit dem richtigen Korset, behält sein elastisches Aussehen und die wunderbare Biegsamkeit. Die Entwürfe der Warner's Korsets besitzen die jugendliche Formenkraft. Ein Warner's Korset schafft buchstäblich eine neue Figur. Es streckt die Muskeln, verschönert alles, was die Natur gegeben, und die Form vom jungen Mädchen bis zur Matrone bleibt unverändert.

Wir garantiren Warner's Korsets, eine modische Form zu geben, bequem zu sitzen, sich gut zu tragen und nicht zu brechen, zu rosten oder zu reißen.

Wird überall verkauft

$1.00 bis $7.00 das Paar

Security Gummi Knöpf Strumpfhalter an allen Warner's Korsets befestigt.

Jedes Paar wird garantirt.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(22. Fortsetzung.)

„Sie sind wirklich köstlich, Herr Seeger", sagte sie jetzt, noch immer lachend. „Wie vorzüglich Sie Ihre Meinungen und Ansichten zu umkleiden verstehen! Aber ich durchschaue Sie dennoch. Lag in Ihren letzten Worten nicht ein kleiner Vorwurf für mich, weil ich gestern einen weiten Spaziergang unternahm — der —"

„Gnädigste" — unterbrach er sie.

„Leugnen Sie nur nicht, ich merke es ja doch!" fuhr sie fort. „Sie hielten es für unverantwortlich, daß ich es wagte, bis beinahe nach Stolzenau zu Fuß zu wandern — eine Leistung, auf die ich allerdings stolz bin — jawohl, stolz!" fügte sie mit Nachdruck hinzu. „Hat sie mir irgendwie geschadet?"

„Wenn Graf Stolzenau nicht zufällig vorübergefahren und Sie in seinem Wagen nach Hause gebracht hätte" — wagte er einzuwerfen.

„Hätte ich den Rückweg auch noch ganz gut bewältigen können", vollendete sie.

„Gnädigste Gräfin muthen sich zuviel zu.

„So? Meinen Sie? Merkwürdig! Früher waren Sie stets der Zuversichtliche und ich die Zweifelnde, und jetzt scheint es mir umgekehrt zu sein — Sie trauen mir nichts zu."

„Gnädigste Gräfin müssen bedenken, daß die Zeit Ihres Leidens noch kurz hinter Ihnen liegt."

„Ach — erinnern Sie mich nicht daran!" rief sie unmuthig.

„Ich wollte damit auch nur sagen, daß eine Krankheit, die zwei Jahre gedauert hat, nicht vollständig in zwei Monaten überwunden sein kann. Schonung der neugewonnenen Kräfte, ein weises Maßhalten ist unbedingt erforderlich."

„So halten Sie einen Rückschlag für möglich — so sind Sie doch nicht von der Gesundung und Heilung meines Leidens überzeugt?" fragte sie erschrocken und erregt.

„Doch", beschwichtigte er, „machen Sie sich keine Sorge! Nur müssen Sie mit Ihren Kräften, die sich erst allmählich zu ihrer alten Stärke entfalten können, haushalten. Je langsamer, desto sicherer und vollständiger, wird die Rückkehr zu dem früheren gesunden Zustande sein."

„Sie sprechen wie ein Arzt. Wenn das Doktor Falkner wüßte, wer sich hinter der ‚Autorität' — sie lachte amüsirt — „verbirgt! Ich habe ihm ein schönes Märchen aufgebunden und muß froh sein, daß er es mir glaubte, sonst würde er, trotzdem er sich durch Augenschein überzeugt hat, noch zweifeln. Uebrigens wollte er durchaus den Namen wissen, um sich mit dieser Autorität in Verbindung zu setzen und über diesen ‚merkwürdigen und interessanten Fall' mit ihm zu disputiren. Was meinen Sie, Herr Seeger — haben Sie nicht Lust dazu?"

„Nein, ganz und gar nicht!" lachte jetzt auch Seeger. „Doktor Falkner mag ein lieber, guter Mann sein, aber in diesem Falle — war ihm — ein Laie über."

„Ja, allerdings", gab Wahltraut zurück, „und ich kann es wirklich als ein besonderes Glück betrachten, daß Sie gerade zufällig nach Gerolstein kommen mußten, daß Sie durch einen ähnlichen Fall unter Ihren Bekannten auf den meinen aufmerksam wurden."

„Auch ich schätze mich glücklich."

„Kommen wir jetzt auf unser altes Thema zurück!" lenkte sie jetzt schnell ab. „Eigentlich scheue ich mich nun, da fortzufahren, wo Sie mich vorhin durch Ihren Einwurf unterbrachen. Ich war gerade im Begriff, Ihnen zu erzählen, daß ich für morgen eine Einladung des Grafen Stolzenau, die auch für Sie und die Kinder gilt, angenommen habe."

Seeger machte nur eine höfliche Verbeugung, und Wahltraut fuhr etwas stockend und unsicher fort: „Es handelt sich nämlich — um einen von einer größeren Gesellschaft gemeinsam zu unternehmenden Spazierritt nach der Ruine Hochstein."

„So — wollen Sie etwa daran theilnehmen?" fragte Seeger mit so eigenthümlichem Tonfall, daß Wahltraut das Blut in die Wangen schoß wie einem Schulmädchen, das auf einer Thorheit ertappt wurde. Sie ärgerte sich über sich selbst, und der Trotz begann sich in ihr zu regen gegen ihn.

„Gewiß!" erwiderte sie fest. „Ich freue mich darauf, endlich wieder einmal auf dem Rücken eines Pferdes sitzen zu können. Wie lange mußte ich es entbehren!"

„Hm!" Seeger räusperte sich. „Und dennoch bitte ich Sie, davon Abstand nehmen zu wollen."

„Aber nein — warum sollte ich?!" rief sie jetzt, ein wenig empfindlich. „Ich fühle mich wohl und kräftig genug dazu."

„Und möchten hinterher leicht einige üble Folgen spüren."

Sie zog die Brauen zusammen, beherrschte sich jedoch.

„Sie meinen es gewiß sehr gut, Herr Seeger, scheinen mir aber zu ängstlich zu sein. Glauben Sie mir nur, daß ich allein weiß, was ich mir zumuthen darf, und was nicht."

Er biß sich auf die Lippen und schwieg. Sie warf einen verstohlenen Blick zu ihm hin und ärgerte sich, daß er nichts mehr erwiderte, sondern etwas vornübergebeugt dasaß und zu Boden sah.

„Sie wollen mich bevormunden, Herr Seeger, und — ich gestehe Ihnen dieses Recht nicht zu!" sagte sie nach kurzer Pause herbe und stolz.

Mit einem Ruck wandte er sich ihr wieder zu. „Weil ich Ihnen rieth, auf ein Vergnügen, das in keinem Falle fördernd auf Ihre Gesundheit wirken kann, vorläufig noch zu verzichten? — Es thut mir leid, daß Sie es so auffaßten, und ich bitte um Verzeihung, daß ich es wagte, diesen Rath zu geben. Selbstverständlich liegt die Befolgung in Ihrem Ermessen, gnädigste Gräfin."

Sie hatte plötzlich ein Gefühl von Beschämung, und zwar nicht zum ersten Male ihm gegenüber. Sie ärgerte sich wieder und begriff ihre ganz unmotivirte Heftigkeit nicht, fand aber auch so schnell keinen passenden, einleitenden Uebergang zu einem anderen Gespräch, in der Furcht, er möchte etwas von ihren Empfindungen merken.

So wandte sie sich, scheinbar unmuthig, ab.

Er sah sie eine Weile schweigend an.

„Gnädigste Gräfin zürnen mir?" fragte er darauf.

„Nicht doch — nein!" erwiderte sie schnell, sich ihm zukehrend.

„Ich danke Ihnen!"

Er nahm ihre Hand, die auf der Seitenlehne des Korbstuhls ruhte, und zog sie an seine Lippen.

Ein Geräusch ließ beide erschreckt aufsehen.

Graf Aribert von Stolzenau stand plötzlich, wie aus der Erde gewachsen, vor den Stufen, die zur Veranda führten.

„Ach — ich störe!"

In diesem Ausruf lag etwas eigenthümlich Scharfes.

Ueber Wahltrauts Wangen huschte ein flüchtiges Roth, und Seeger sprang auf und verbeugte sich vor dem Grafen.

„Diener, meine Gnädigste! Wie ist das hohe Befinden?"

Mit dieser etwas überlauten Begrüßung stieg Graf Aribert die Stufen hinauf und stand nun auf der Terrasse.

Seine Blicke gingen hinüber zu Seeger, blitzschnell. Es lag etwas Feindseliges darin, das von dem anderen erwidert zu werden schien. Dann trat er zu Wahltraut, ihre Hand küssend, und sprach mit ihr, immer in dem überlauten, etwas gezwungenen Ton.

Seeger nahm unterdes sein Buch vom Tisch und stand abwartend.

„Uebrigens — Seeger" — der Graf machte eine Viertelwendung zu dem Hauslehrer hin — „sehen Sie doch einmal nach Ihren Zöglingen. Ich ritt soeben an ihrem sogenannten Indianerdorf vorüber und hörte ein tumultartiges Geschrei. Es wäre wohl besser, sie blieben nicht ganz sich selbst überlassen."

Seeger verbeugte sich, ohne ein Wort der Erwiderung und ging die Stufen hinab in den Park. Aber seine Hand ballte sich unwillkürlich zur Faust.

Graf Aribert setzte sich neben die Gräfin und bemühte sich, so harmlos wie möglich zu sein und seine heftige Erregung vor ihr, die ihn bei seinen Worten an Seeger so merkwürdig fragend und verwundert angesehen hatte, zu verbergen.

„Wie ich sehe, ist Gnädigster der gestrige Spaziergang und die Fahrt außerordentlich gut bekommen!" sagte er mit einem Blick in ihr Gesicht, das ihm heute lieblicher und schöner denn je erschien. „Sie sehen so frisch und animirt aus."

Wahltraut hatte ihre Unbefangenheit schnell wiedergefunden. Sie lachte jetzt.

„Allerdings hat mir der Spaziergang gut gethan, es war aber doch ein Glück, daß ich Sie zufällig mit Ihrem Wagen traf, Graf Stolzenau. Der Rückweg wäre mir vielleicht zuviel geworden."

„Ich wünschte, Sie nähmen meine bescheidenen Dienste öfters in Anspruch, Gräfin. Wollen Sie Ihren Spaziergang künftig nicht bis Stolzenau ausdehnen? Es wäre mir eine Ehre und ein Vergnügen, Sie wieder nach Hause fahren zu dürfen." Es schoß ihm dabei durch den Kopf, daß er dann den Diener, der gestern eine vertrautere Unterhaltung zwischen sich und Wahltraut unmöglich gemacht hatte, zu Hause lassen würde.

„Sie sind sehr freundlich, Graf" erwiderte Wahltraut mit ihrem eigenen Lächeln, das etwas Berückendes für Aribert hatte, „ich glaube jedoch, daß ich mich vorläufig nicht wieder so weit wagen werde. Ich fühle mich zwar wohl wie ein Fisch im Wasser, muß mir doch aber Schonung auferlegen und mit meinen wiedergewonnenen Kräften haushälterischer umgehen."

„Selbstverständlich, gnädigste Gräfin, doch man ist jetzt oft versucht, zu vergessen, daß Sie jemals schwer leidend waren. —Oft ist es mir, als wäre ein Wunder an Ihnen geschehen, trotzdem ich diesen Zustand schon seit Jahren herbeigesehnt u. zuversichtlich darauf gehofft habe. Nun ist die Erfüllung da und mit ihr—"

„Ich vergesse es zu oft selbst, daß ich krank war", fiel sie ihm schnell ins Wort. „Ich möchte manchmal darauf losstürmen, wie in ganz jungen Jahren, als ich noch ein gesunder, übermüthiger Backfisch war. Die Ueberlegung kommt mir darum oft erst hinterher."

„Wie meinen Sie?" fragte er.

„Nun — zum Beispiel gestern"—sie stockte verlegen und wurde ganz unmotivirterweise roth — „als ich Ihnen die Zusage gab, morgen mitreiten zu wollen."

„Wie?!" rief er erschrocken und enttäuscht. „Sie wollen sie doch nicht rückgängig machen?"

„Wenigstens bitten wollte ich Sie, nicht so fest auf meine Theilnahme zu rechnen."

„Aber wir reiten vorsichtig und langsam, wenn Sie wollen, im Nachtrab. Der Weg ist nicht zu lang und beschwerlich, und ich bürge dafür, daß Ihnen nichts geschehen soll!" wand er überredend ein.

„Ich fürchte, daß die Erschütterung, die auch beim Schrittreiten nicht ganz zu vermeiden ist, mir nicht dienlich sein würde."

„Gräfin — Sie haben die Lust verloren und möchten lieber zu Hause bleiben." Seine Blicke gingen dabei unwillkürlich nach der Richtung im Park, wo das Indianerdorf lag, und sein Ton klang gereizt.

„Oh, nicht doch — Sie wissen nicht, was mich diese Verzichtleistung kostet!" erwiderte sie unbefangen.

„Wirklich?" Er sah sie an, und es loderte etwas in seinen Augen auf, was sie erschreckte. „Sollen Ihre Kinder nun auch deshalb verzichten?" fragte er lauernd.

„Nein, durchaus nicht. Den Jungens will ich die Freude nicht rauben; wenn ich sie schicken darf, Graf Stolzenau?"

„Aber natürlich, Gräfin," fiel er ein, und sein Gesicht erhellte sich wieder, „ich lud sie doch ein, weil ihre Freunde Hans und Joachim von Rautenberg auch dabei sein werden — selbstverständlich nur unter Aufsicht und Begleitung ihrer Erzieher, da ich dieses Amt nicht selbst übernehmen kann."

„Herr Seeger wird die Kinder begleiten", antwortete Wahltraut.

„Und ich hoffe, Sie ändern Ihren Entschluß bis morgen noch", sagte er, sich erhebend und verabschiedend, da er Schritte hörte und vom Diener nicht überrascht werden wollte. Um eine umständliche Anmeldung zu vermeiden, war er ja, wie schon öfters in letzter Zeit, von der Parkseite her gekommen.

Sie zuckte leicht die Achseln.

„Es kommt darauf an, wie ich morgen mich fühlen werde."

* * *

Am nächsten Morgen sandte Wahltraut einen Boten nach Stolzenau. Sie bedauere, an dem Ritt nicht theilnehmen zu können, da sie sich heute zu matt dazu fühle. Doch Herr Seeger würde mit den Knaben pünktlich zur Stelle sein.

Obgleich Aribert auf diese Absage vorbereitet war, fühlte er sich enttäuscht und verstimmt. Er hatte so viel von diesem gemeinsamen Ritt erhofft und in Gedanken bereits einen Feldzugsplan entworfen, der ihm durch die Rücksicht auf ihre Gesundheit leicht durchführbar schien. Er wollte mit ihr im Nachtrab bleiben und dabei die längst ersehnte und durch allerhand Zwischenfälle und Störungen bis jetzt vereitelte Aussprache herbeiführen.

Seit Wahltraut ihn mit ihrer Wiederherstellung überrascht hatte, war er aus einem Zustande nervöser Unruhe nicht mehr herausgekommen. Das Hinderniß, das sich seiner Werbung entgegengestellt hatte, ihr Leiden, war beseitigt, und doch mißlang jeglicher Versuch, seine Werbung vorzubringen. Sein Mißgeschick wollte es, daß er die junge Gräfin bei seinen Besuchen selten allein traf. Entweder war Besuch da, oder die Kinder und Barbe in der Nähe, oder, was ihn in letzter Zeit bis aufs Blut peinigte, Seeger, der ihr vorlas.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.

nov14,mofr,6m

Lokalbericht.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Nach dem Australischen System werden am Montag Abend in der Halle von Kölling und Klappenbach, 106 Randolph Str., in der jährlichen Generalversammlung des hiesigen Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes fünfzehn Mitglieder des Vorstandes erwählt werden. Die Kandidaten werden in der Versammlung, in welcher auch die Jahresberichte eingereicht werden, vorgeschlagen werden. Der abtretende Vorstand wird der Versammlung Vorschläge über die diesjährige Feier des Deutschen Tages unterbreiten. Sämmtliche Vertreter der angegliederten Vereine sollten zur Stelle sein, da sie durch ihr Fehlen den betreffenden Verein um einen entsprechenden Theil seiner Stimmen bringen würden.

Es war Eczema.
Es war Ringwurm.

Es verbreitete sich über den ganzen Kopf.—Wenn man daran rührte, begann es zu bluten und es entstand eine wunde Stelle.

Wir wendeten Cuticura an und schon nach sechs Wochen war er gesund.

„Eines Tages bemerkte ich auf dem Kopf meines fünfjährigen Jungen eine wunde Stelle. Ich war beunruhigt und suchte Dr. —— auf; er erklärte den Fall für Eczema. In Zeit von einer Woche hatte sich der Ausschlag über den ganzen Kopf verbreitet und der Arzt rieth uns, in New York einen Spezialisten Namens —— aufzusuchen. Derselbe erklärte es für Ringwurm und verwies uns an einen seiner Assistenten. Das Kind blieb lange in seiner Behandlung, wir gaben gegen $200 aus, aber es wuchsen auf den kahlen Stellen keine Haare wieder.

Der arme Junge sah häßlich aus. Es bildeten sich über Nacht Schuppen; wenn man den Kopf berührte, blutete er und es entstand eine wunde Stelle.

„Dann rieth ein alter Apotheker Namens —— „Warum bringen Sie das Kind nicht nach dem —— Hospital? Man hat dort eine junge Dame mit Cuticura-Heilmitteln wieder hergestellt. Es wurde jedoch behauptet, der Fall der jungen [illegible] sei ein anderer gewesen. Wir beschlossen daher, selber Cuticura anzuwenden. Wir schafften Cuticura-Seife, -Salbe und -Resolvent an. Sie brachten unserem Jungen sofortige Erleichterung. In sechs Wochen war er gesund und die Haare wuchsen wieder. Er ist gegenwärtig 14 Jahre alt und hat schöneres Haar, als die meisten anderen Kinder. Die Aerzte, die wir befragten, sagten, der Junge würde kahl bleiben, oder sein Haar würde stellenweise weiß zum Vorschein kommen; ein Arzt rieth sogar, das Kind nach dem Hospital für Unheilbare zu bringen. Wir hatten nach einander sieben Aerzte gehabt, aber keiner hat zu helfen vermocht. Mrs. Harry Fee, Liberty Corner, N. J., 25. Febr. 1910."

Cuticura-Heilmittel werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston

Offen Samstag Abend bis 10.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Exklusive Motor Kleidungsstücke

Frühjahr-Ueberzieher in der Weise verkauft, in der wir sie offeriren, sind wirklich sehr empfehlenswerth; Ihr wißt das, ohne daß wir es Euch zu sagen brauchen. Wir behielten sie vom letzten Herbst an Hand; kauften sie ein wenig zu spät — so spät, daß eine Menge davon thatsächlich Frühjahrs-Moden sind. Im letzten Herbst offerirten wir sie zu $18.00, $20.00, $22.50, $30.00 und sogar $35.00. Jetzt offeriren wir sie Euch für **$13.75**

Anzüge zu $15 Männer, die schnell mit ihrem Urtheil fertig sind, hatten ausgerechnet, daß $15 unmöglich die Art Anzüge kaufen könnten, die sie zu tragen wünschen, und sie erachten diesen Verkauf nun als eine ihnen willkommene Ausnahme. Dies sind wirklich wunderhübsche Anzüge, exklusiv in Muster, Stoff und Schnitt und gut $22.50, $25.00 oder $27.50 werth. Ihr könnt diese Anzüge noch für zwei volle Monate gebrauchen. Räumung zu **$15.00**

Ueberzieher Es kostet Euch ja nichts, einen dieser Ueberzieher bis zum nächsten Herbst in Eurem Garderobezimmer aufzubewahren, und Ihr erzielt dabei einen ganz bedeutenden Vortheil. Nächsten Herbst würdet Ihr $16.50, $18, $20 und $22 für Ueberzieher bezahlen müssen, die in Bezug auf Stoff u Facons genau dieselben sind Ueberzieher für Männer und Jünglinge zu **$12.75**

Beinkleider Hosen für Männer und junge Männer, waren zu $4 und $4.50 markirt, jetzt **$3.00**

Hosen f. Männer und junge Männer, waren $6, $6.50, $7 und $7.50, jetzt **$4.50**

Hosen für Männer und junge Männer, waren $8.00, $8.50, $9.00 und $10.00, jetzt **$6.00**

Wenn immer das Frühlings-Fieber Euer Blut erregt und Ihr daran denkt, Frühjahrskleider zu kaufen, dann stehen wir zu Eurer Verfügung. Und die Art der Bedienung, welche wir Euch in Bezug auf Facons, Stoffe, Muster und Passen geben, wird Euch erklären, warum dieser Laden „der größte Retail Kleider-Laden der Welt" ist. Wir haben für Euch die Meister-Produktionen der berühmtesten Fabrikanten des Landes zusammengestellt. Anzüge und Ueberzieher für das Frühjahr offeriren wir von $10 bis zu $50.

Anschreibe-Kontos von zuverlässigen Leuten erwünscht.

Ich bin für persönliche Freiheit und Freibriefe von kurzer Dauer.

—Stimmt für—

☒ **Jerry J. Viterna**

Regulärer demokratischer Kandidat für die Nomination von

Alderman, 12. Ward

Primär-Wahltag: Dienstag, 28. Febr. 1911.

fr—mo

Das Possart-Gastspiel.

Zunehmendes Interesse des Publikums.—Der Spielplan der nächsten Woche.

Mit Genugthuung läßt sich feststellen, daß das Interesse des Chicagoer deutschen Publikums an den Possart-Vorstellungen im Princeß-Theater, zu Anfang etwas lau, von Vorstellung zu Vorstellung wärmer wird und einen Grad erreicht hat, welcher den dargebotenen Kunstgenüssen entspricht. Gestern Abend, bei der zweiten Wiederholung von Erckmann-Chatrians ländlichem Sittengemälde „Freund Fritz" war das Theater ausverkauft, und Possart's köstlicher „Rabbi Sichel", diese Meisterfigur des großen Künstlers, erregte die höchste Begeisterung. Auch Frl. Brünner, welche die liebliche Gestalt der Susel mit so reizender, mädchenhafter Verschämtheit und natürlicher Anmuth ausstattet, trug ihr verdientes Theil der Lorbeeren davon, und der Freund Fritz des Herrn Lothar Mayring, der Feldvermesser des Herrn Olmar, der Steuereinnehmer des Herrn Oskar R. Krüger und die Wirthschafterin der Frau Eisemann erwarben sich als gute, dem Gesammtspiel gut angepaßte Leistungen die gebührende Anerkennung.

Der schwache Eindruck, den Herr Mayring bei der Erstaufführung des „Freund Fritz" machte, ist zweifellos auf leicht begreifliche Ursachen zurückzuführen gewesen und durch seine gestrige recht gute Leistung vollständig ausgelöscht worden.

Heute Abend wird Lessings „Nathan der Weise" in derselben Besetzung wie am Dienstag gegeben. Den Tempelherrn spielt nicht, wie auf dem Programm irrthümlich verzeichnet, Herr Pittschau, sondern Herr Mayring, der die Rolle bei der Erstaufführung ganz wacker gespielt hat. Morgen Nachmittag folgt eine Wiederholung von Wilbrandt's „Tochter des Fabricius", und morgen Abend wird wieder „Freund Fritz" aufgeführt, das Stück, das so großen Beifall gefunden hat, daß es auf vielseitiges Verlangen auch am Sonntag Abend gespielt werden wird.

Für die zweite Woche des Gastspiels sind Shakespeare's „Der Kaufmann von Venedig" mit Possart als Shylock, „Auf Königs Befehl" und Molieres „Gelehrte Frauen" neben Wiederholungen von „Tochter des Fabricius" und „Freund Fritz" auf den Spielplan gesetzt worden. In „Auf Königs Befehl" wird Possart seine berühmte Rolle als „Friedrich der Große" spielen.

Der Spielplan lautet:

Montag: „Der Kaufmann von Venedig".

Dienstag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen" von Moliere.

Mittwoch: „Die Tochter des Fabricius."

Donnerstag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen."

Freitag: „Der Kaufmann von Venedig."

Samstag Nachmittag: „Auf Königs Befehl" und „Gelehrte Frauen".

„Samstag Abend: „Freund Fritz."

Glückliche Erben.

Eine Erbschaft hat in England hundert Jahre auf sie gewartet.

Frau Louis J. Moyer, die Gattin eines Zimmermanns in Joliet, Frau John Oesterict in New Lenox und Henry P. Snyder in Pueblo, Kolo., haben ihre Erbansprüche auf einen $600,000 betragenden Theil einer Erbmasse nachgewiesen, welche die englischen Gerichtshöfe seit einem Jahrhundert beschäftigt. Die Freude der Erben ist allerdings nicht ungetrübt, denn es besteht die Befürchtung, daß inzwischen sämmtliche Erbansprüche verjährt sind und die ganze Erbschaft dem Staate zufallen mag. Die Hinterlassenschaft stammt von einem vor hundert Jahren in Manchester in England gestorbenen Fabrikanten Namens Moyer, der ein Vermögen von $40,000,000 besessen haben soll.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

wurden immer anerkannt als das bequemste und wirksamste Heilmittel für Husten, Heiserkeit und alle Halsleiden. Frei von Opiaten. 25c., 50c. und $1. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Aufbau der Nordwestseite.

Geschäftsleute und Grundbesitzer treten zu praktischen Zwecken zusammen.

In Schlitz' Halle an der Ashland Ave. und Division Straße wird heute Abend zum Aufbau der Nordwestseite ein allumfassender Bund der Geschäftsleute und Grundbesitzer in der 15., 16., 17., 27., 28. und ein Theil der 14. und 35. Ward, welche nördlich von der Kinzie Straße liegen, gegründet werden. Die Bevölkerung jenes Stadtteils ist 446,743. Der neue Bund wird seine Thätigkeit mit einer Mitgliederzahl von 250, die sich aber bald vervierfachen dürfte, beginnen. Hervorgegangen ist er aus den verschiedenen geschäftlichen und Verbesserungs-Gesellschaften der Nordwestseite. Das vorläufige Programm lautet: Gründliche Straßen- und Gassenreinigung, Einsammlung der Abfälle, gleichmäßige Straßenbeleuchtung, Einführung von Straßenschildern und von Durchlinien auf den Straßenbahnen.

Von den Veranstaltern wurde R. J. Terwilliger zum vorläufigen Vorsitzer erkoren, und er hat folgende Ausschußvorsitzer ernannt:

Nebengesetze, Charles C. Breyer; Ernennungen, George K. Engelhardt; Bekanntmachungen, W. A. Wieboldt; Name des Bundes, P. J. Carroll; W. A. Wieboldt, S. Klee, William Kolacek, Präsident von der West-Park-Behörde, Joseph R. Noel, Präsident der Northwest Bank, und R. L. Terwilliger sind als Präsident in Vorschlag gebracht worden

Eine Offenbarung für die Kranken.

Dr. R. B. Bartz Office ist jeden Tag gefüllt.

Keine Person sollte sich einer wundärztlichen Operation unterziehen, ohne vorher eine Unterredung mit einem zuverlässigen Spezialisten, als welcher Dr. R. B. Bartz sich erwiesen hat, gehabt zu haben.

Seid Ihr schwach, erschöpft? Am Rande des Zusammenbruchs oder der Erschlaffung? Möchtet Ihr gern einen kräftigen, gesunden Körper haben? Dr. R. B. Bartz kann Euch heilen. Seine Patienten wundern sich über die Schnelligkeit, mit welcher die von ihm behandelten Krankheiten verschwinden. Fast jeden Tag müssen Leute seine Office unverrichteter Sache wieder verlassen, weil er nicht Zeit fand, ihnen seine Aufmerksamkeit zu widmen.

Ermuntert durch den allgemeinen Erfolg seiner langen und vielseitigen Thätigkeit, lenkt er Eure Aufmerksamkeit auf die große Zahl geheilter Patienten, welche überzeugendere Beweise sind, als alle Bekanntmachungen. Seine Behandlungsweise veranlaßt eine träge Leber zu vergrößerter Thätigkeit und Kraft, regt die Verdauungsorgane zu gesunder Thätigkeit an, erhöht und reinigt die Blutzirkulation, scheidet aus, säubert und erzeugt eine normale Thätigkeit der Eingeweide. Nachstehend ein Beispiel davon, was eine seiner Patientinnen über seine Behandlung von Magenleiden zu sagen hat:

Mrs. Edward Van Gitsen, welche 1455 42. Straße, Rock Island, wohnt, sagt: „Mein ganzes Leben litt ich an meinem Magen und für die letzten sieben Jahre war ich besonders krank. Meine Zunge war fast immer belegt, und es verstrich kaum ein Tag, daß ich keinen üblen Geschmack im Munde hatte und außer diesen unangenehmen Eigenschaften litt ich große Schmerzen im Kreuz und Eingeweiden. Thatsächlich war ich außer Stande, meine Arbeit zu verrichten. Endlich wurde es mir klar, daß ich bald etwas thun mußte oder vollständig verzagen müßte, entschloß mich deshalb, Dr. Bartz zu konsultiren und seine Behandlungsmethoden zu probiren. Es freut mich, dies gethan zu haben, da ich jetzt kaum im Stande bin, durch Worte meine Freude auszudrücken, und zu wissen, was für ein Erfolg seine Behandlung in meinem Falle war. Ich fühle wie eine neue Frau. Die Schmerzen, an welchen ich litt, und die üblen Gefühle meines Magens haben mich verlassen, die Nahrung schmeckt wieder natürlich und ich fühle thatsächlich wieder gesund."

Dr. Bartz hat jetzt seine neue Entdeckung aufgestellt, die kraftgebende Ausstattung zur Heilung von Katarrh, Bronchitis, Lungenleiden, einschließlich Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Dyspepsie und ähnlichen Beschwerden. Personen, welche damit behaftet sind, werden ersucht, sofort vorzusprechen, sich dieser wunderbaren Behandlung zu unterwerfen und dadurch späteren Leiden vorzubeugen. Es ist die größte Errungenschaft, welche die medizinische Wissenschaft zur Behandlung und Heilung der obengenannten Leiden kennt.

Dr. R. B. Bartz ist einer der wohlbekanntesten Spezialisten im Staate Illinois. Seine modern eingerichteten Offices sind die feinsten in Chicago, und befinden sich im achten Stock des Dexter Gebäudes, 84 Adams Straße (gegenüber von The Fair). Er übernimmt keine unheilbaren Fälle. Er untersucht Euch und behandelt alle Patienten persönlich, und die Konsultation, Untersuchung und sein Rathschlag ist für Alle frei. Anz

Jede gute Köchin verlangt Swift's Premium Butterine

Man kann gut kochen wenn man erste Klasse Zuthaten hat. Dasselbe prächtige Aroma, welches eine Schnitte Brot mit Swift's Premium bestrichen, so wunderbar schmackhaft macht, würzt in wirklich zarter Weise jede damit angerichtete Speise

Es ist nicht nur Sparsamkeit, was die sorgsame Hausfrau veranlaßt, Swift's Premium Butterine bei Tische und beim Kochen zu gebrauchen. Swift's Butterine ist in jeder Hinsicht zureichend für alle Kochzwecke.

Sagt dem Grocer heute,
Ihr wollt

Swift's Premium Butterine
(Oleomargerine)

Swift's Premium Butterine reduces the cost of good living

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kriegssekretär's Kutscher getödtet

Washington, D. K., 23. Febr. Edwart Quade, der nahezu 25 Jahre hindurch Kutscher für den Kriegssekretär war, fand seinen Tod, während er die zwei kleinen Enkelinnen des Kriegssekretärs, deren Gouvernante und einen Diener ausfuhr. Die Pferde wurden durch ein Stück Papier, welches der Wind aufwarf, scheu und rannten davon, und der Kutscher wurde aus seinem Sitz geschleudert und starb kurz danach im Hospital. Die übrigen Genannten kamen mit heiler Haut davon.

Ausland.

Braucht ihn nicht herauszugeben.

Im Haag, Holland, 24. Febr. Das ständige internationale Schiedsgericht fällte heute eine Entscheidung, welche besagt, daß Großbritannien nicht verpflichtet ist, den indischen Rechtsstudenten Vinayka Damodar der französischen Regierung auszuliefern.

Der Mann entwich auf französischen Boden, als das Fahrzeug, auf welchem er, nach seiner Verhaftung in London, zur Prozessirung nach Indien zurückbefördert werden sollte, im Hafen von Marseille, Südfrankreich, lag, wurde aber von der Polizei verhaftet und den britischen Detektivs übergeben. Dann wurde aber geltend gemacht, daß er als politischer Flüchtling Asylrecht in Frankreich gehabt habe.

Schließlich wurde die Frage, ob der Gefangene der französischen Regierung zurückgegeben werden sollte, dem Haager Schiedsgericht unterbreitet, und dasselbe hat nunmehr gegentheilig entschieden.

Französische Sozialisten hatten den Streitfall im Namen des Asylrechts aufgeworfen. Der Indier ist inzwischen nach seinem Heimathlande zurückgebracht und zweimal zur Verschickung auf Lebenszeit verurtheilt worden, — einmal wegen Verschwörung zum Sturz der britischen Herrschaft in Indien und sodann wegen Mitschuld an der Ermordung des Obermagistrats Arthur T. M. Jackson zu Norfolk (im Dezember 1909).

— Belmont = Bergwerk bei Tonopah, Nev., brennt, und 10 bis 12 Todte!

In Brasilien verhaftet.

Boston, 24. Febr. Hilfspolizeisuperintendent William B. Watts erhielt eine Kabeldepesche vom amerikanischen Konsulat in Rio de Janeiro, Brasilien, welche besagt, daß der vermißte Bostoner Makler Robert E. Davis, angeklagt der Unterschlagung von über einer halben Million Dollars in Geld und Werthpapieren, dort in Haft genommen worden ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Lawton, Okla., wird das Ableben des berühmten Comanche-Häuptlings Quanah Parker gemeldet.

— Das Staatsobergericht von Indiana erklärte das Gesetz, welches das Baseballspiel am Sonntag erlaubt, für giltig.

— Revolverkampf zwischen zwei Straßenräubern und zwei Polizisten zu Seattle, Wash. Auf jeder Seite zwei Todte. Einer der Räuber schwer verwundet.

— Der Genieoffizier Cavanaugh, welcher die Hebung des „Maine"-Wracks im Hafen von Havana leitet, erklärt jetzt, die Geschichte werde mindestens $750,000, vielleicht eine Million kosten.

— Die Geschworenen im New Yorker Kriminalgericht sprachen den Staatssenator Frank J. Gardner von der Anklage der versuchten Bestechung, in Verbindung mit der Anti-Wettrenn-Vorlage in der New Yorker Staatslegislatur, frei.

— Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission entschied, daß die, in den östlichen und westlichen Ratenfall verwickelten Bahnen zu keiner Ratenerhöhung berechtigt seien und bis zum 10. März die geplante Erhöhung rückgängig machen sollten. Dahingegen wurden die Ratenerhöhungen in den südwestlichen Fällen größtentheils gutgeheißen.

Ausland.

— Große Noth durch Kälte und Schnee in der Türkei!

— Die Stadt Aux Cayes, Haiti (25,000 Einwohner) brannte gänzlich nieder, — angeblich ein Unfall.

— Der deutsche Bundesrath arbeitet auf einen Vergleich im elsaß-lothringischen Verfassungsstreit hin.

— Kaiser Wilhelm hat Joseph Brucker persönlich zu einer Unterredung über dessen kommende Atlantische Luftschifftour eingeladen.

— Der russische Pope und Stockreaktionär Heliodorus hat sich schließlich doch der Entscheidung der Heiligen Synode bezüglich seiner Versetzung gefügt.

— Im japanischen Landtag machte die Oppsition einen Angriff auf die Regierung wegen Ausbreitung anarchistischer Lehren. Eine Tadelsresolution gegen die Regierung wurde jedoch abgelehnt.

— Neue royalistische Tumulte im Pariser Theater „Comedie Française" wegen der Aufführung von Henri Bernstein's „Après moi". 25 Tumultuanten verhaftet. Eine Anzahl Duelle erwartet.

— Die 16jährige Mary Bailey kam in Bradford, England, während eines Sturmes dadurch um, daß sie von einem Windstoß 30 Fuß hoch gehoben und dann mit großer Wucht gegen das Pflaster geschleudert wurde.

— In zweiter Lesung nahm der deutsche Reichstag die Fünfjahr-Militärvorlage an. Nur die Sozialisten stimmten dagegen. Der Pole Korfanty tadelte die Regierung dafür, daß sie seinerzeit nicht auf Englands Abrüstungsvorschlag einging.

— Wieder massenhafte Judenvertreibungen aus der russischen Provinz Tschernigow, trotz bitterlicher Kälte und hohem Schnee! Ein Komite, das sich beim Gouverneur für die Unglücklichen verwenden wollte, wurde gar nicht zugelassen. Aus einem einzigen Distrikt wurden 219 Familien abgeschoben.

— Angeblich plant jetzt die mexikanische Regierung, den Aufstand mit einem Schlag niederzuwerfen, durch Umzingelung und Vernichtung von Maderos Streitkräften mit größeren Truppenmassen. Es wird dahin gewirkt, daß zwei Amerikaner, welche als angebliche Spione der Aufständischen in Gefangenschaft geriethen, einen anständigen Prozeß erhalten.

— Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin, die bekanntlich ihre Weiterreise nach China aufgegeben haben, werden im April Rom besuchen, um dem italienischen Königspaar im Namen des Kaiserpaares zum 50jährigen Jubiläum Roms als Hauptstadt des vereinigten Italiens zu gratuliren. Damit erledigen sich die Gerüchte über einen Besuch des deutschen Kaiserpaares selbst, woran bereits päpstliche Kreise Anstoß genommen hatten.

— Nachdem der französische Minister des Auswärtigen eine Rede dagegen gehalten, verwarf die Deputirtenkammer mit 352 gegen 189 Stimmen den sozialistischen Antrag, daß die Regierung mit den Mächten Verhandlungen behufs gleichzeitiger Einschränkung der Rüstungen führen, und inzwischen der Bau von Kriegsschiffen eingestellt werden solle. Angenommen wurde aber mit 447 gegen 56 Stimmen ein Antrag, daß die Regierung, mit anderen Mächten, auf die Erörterung der Frage gleichzeitiger Abrüstung Im Haag hinarbeiten solle.

Dampfernachrichten.
Abgegangen.

New York: Espagne nach Havre; Oceana nach Bermuda; Merida nach Kuba und Mexiko; Panama, nach Zentralamerika und Panama.
Am Lizard vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Kam ihm zuvor.

Knallte, angeblich in Nothwehr, ihren Mann nieder.

Wurde verrathen.

Von der hiesigen Polizei gesuchter Mörder angeblich in Guthrie, Okla., hinter Schloß und Riegel. — Schwindelhuber & Co. — Unfall oder Selbstmord?

Die Farbige, Frau Etta Lovelady, Nr. 2729 Wabash Ave., knallte gestern Abend ihren Gatten, einen Neger, nieder, nachdem dieser sie angeblich durch die Wohnung von Zimmer zu Zimmer gehetzt und mit dem Tode bedroht hatte. Der Verwundete fand Aufnahme im Provident = Hospital. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet. Die Frau befindet sich in Haft. Sie betheuert, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Justizflüchtling verhaftet.

Walter E. Barnes, der im Januar 1910 im Wychmere = Hotel seine Schwiegermutter Frau Mary Servoß erschoß und seine Gattin schwer verwundete, befindet sich in Guthrie, Okla., in Haft.

Er wurde vor mehreren Wochen in Oklahoma City unter der Anklage festgenommen, eine Postanweisung gefälscht zu haben. Da er befürchten mußte, daß bei seiner Verurtheilung die Behörden Erkundigungen über sein Vorleben einziehen würden, wandte er sich schriftlich an seinen Bruder J. B. Barnes, Portland, Ore., mit der Bitte, ihm zu Hilfe zu kommen und die „Lappalie" vor der Gerichtsverhandlung in Ordnung zu bringen, ihn aber unter allen Umständen rechtzeitig loszueisen. Als er verhaftet wurde, nannte er sich Frank H. Gordon. So unterzeichnete er auch das Schreiben, das er, damit es nicht erst von dem Gefängnißdirektor gelesen wurde, einem der sich größerer Bewegungsfreiheit erfreuenden Gefangenen zur sofortigen Beförderung an seine Adresse anvertraute. Der „Trusty" versprach das auch, händigte es aber dem Gefängnißdirektor Stege aus. Dem fiel, als er die Adresse las, ein, daß ein Barnes wegen Mordes steckbrieflich verfolgt wird. Er ahnte sogleich den Zusammenhang, setzte sich mit der hiesigen Polizei in Verbindung und übersandte ihr auch eine Photographie des Häftlings, die von dem Polizeisergeanten John Quinn, einem Schulgenossen des Mörders, und dem Detektive Daniel O'Hara mit Bestimmtheit als das Konterfei des Justizflüchtlings Barnes identifizirt worden ist. Sergeant Quinn wurde gestern Abend noch nach Guthrie gesandt, um den Mörder zwangsweise zurückzubringen.

Der Mord.

Im Januar vorigen Jahres hatte Barnes seine von ihm getrennt lebende Frau, eine Schauspielerin, wiederholt bedroht. Die Frau, die schon das Scheidungsverfahren anhängig gemacht hatte, erwirkte einen Haftbefehl. Während die mit dessen Vollstreckung betrauten Detektives auf Barnes fahndeten, betrat der plötzlich am 29. Januar das Hotel, in dem die Gattin und ihre Mutter wohnten und eröffnete, ohne ein Wort zu verlieren, Feuer auf die Frauen. Als beide schwer verwundet zusammen brachen, stürmte er hinaus, sprang in einen seiner harrenden Kraftwagen und entkam. Die Schwiegermutter erlag nach mehreren Tagen den Schußwunden. Die Gattin genas. Sie soll zur Zeit mit einer Wandertruppe im Lande herumreisen.

Es verlautet, daß Barnes ein der hiesigen Polizei wohlbekannter Fälscher und Bauernfänger sei und daß sein Bild die hiesige Verbrechergallerie ziere.

Endlich im Garn.

Seit zwei Jahren fahndeten die Detektives Conia und Culhause von der Hauptwache auf einen Gauner, der, um eine Narbe zu verdecken, das Haar auf der linken Seite des Kopfes ungewöhnlich lang trägt. Mittwoch Abend stießen sie an State und Van Buren Straße auf einen Mann, auf den die im Steckbrief gelieferte Beschreibung des Justizflüchtlings paßte. Sie verhafteten ihn. Er hatte die verrätherische Narbe und andere „besondere" Kennzeichen.

Der Häftling gab zu, wie der gesuchte Gauner Harry A. Gibson zu heißen, stellte aber die diesem zur Last gelegten Gesetzesübüertretungen in Abrede. Im Loraine = Hotel, wo er wohnte, wurden später vier seiner Zimmergenossen- und Nachbarn, zwei Männer und zwei Frauen, als angebliche Beihilfer verhaftet. In einem der in den beiden Zimmer befindlichen Koffer fanden die Häscher Schekbücher der Night and Day Bank, New York, der Security Bank, Los Angeles, der Girard Fruit Company Bank, Philadelphia, der Corn Exchange Bank, New York, der Merchant and Mechanics Bank, Washington. D. K., und der Liberty National Bank, Pittsburg.

Gibson wird zur Last gelegt, eine Anzahl gefälschter, auf die Drexel State Bank, 3944 Cottage Grove Ave., gezogene Checks umgesetzt und in Pittsburg $4000 gestohlen zu haben. Die Polizei hat ihn außerdem im Verdacht, im Verein mit seinen angeblichen Beihelfern, die ihre Namen als Charles Creighton, Harry W. Faker, Stella Hylla und Mary Kraust angeben, systematisch Checks gefälscht und umgesetzt zu haben.

Er ist 35 Jahren alt und angeblich im Anzeige-Geschäft thätig.

Die Kraust wohnt angeblich in Cincinnati. Die Uebrigen sollen in Philadelphia daheim sein.

Im Juli vorigen Jahres flüchteten Gibson und ein Spießgeselle, Namens Webster, aus Pittsburg, wo sie, in einer Spirituosen-Großhandlung beglied der Firma wird nach Chicago kommen und sich die Häftlinge ansehen. Die Polizei glaubt, daß einer der mit Gibson verhafteten Männer der vorerwähnte Webster sei.

Arbeit für den Koroner.

In Oak Park wurde gestern von einem Zuge der Northwestern-Bahn ein Mann überfahren und getödtet, der an „Edward B. Gray, Nr. 1426 W. Monroe Straße", gerichtete Briefe, sowie eine ganze Anzahl Pfandscheine, aber weder Geld noch Geldeswerth bei sich hatte. Daraus schließt nun die Polizei, daß er sich in selbstmörderischer Absicht vor den heranbrausenden Zug geworfen habe. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives zogen Erkundigungen im Hause an Monroe Straße ein und erfuhren dort angeblich, daß Frau Gray sich schon vor längerer Zeit von ihrem Manne getrennt habe und mit ihrem fünf Jahre alten Söhnchen bei ihrem Vater E. L. Brown in Elmwood, Ill., wohne. Auch verlautet, daß sie sich mit dem Gedanken getragen habe, das Scheidungsverfahren anhängig zu machen.

Verherzte Frau.

An W. 59. und Loomis Straße wurde gestern Abend Frau Edith Illing, Nr. 5956 S. Halsted Straße, von einem Wegelagerer überfallen und in eine dunkle Gasse gezerrt. Dort stolperte der Raubgeselle, nachdem er dem sich heftig sträubenden Opfer die $5 enthaltende Börse entrissen hatte, über eine Wagendeichsel und schlug lang hin. Ehe er sich wieder aufraffen konnte, setzte Frau Illing sich auf ihn und schrie Zeter und Mordio. Ihre Hilferufe brachten den Polizeisergeanten Michael Golden zur Stelle. Fünf Minuten später saß der Schnapphahn hinter Schloß und Riegel. In der Wache zu Englewood gab er seine Adresse mit Louis Bernstein, Nr. 1415 Spruce Straße, an. Die Polizei ist der Ansicht, daß er eine ganze Anzahl Raubüberfälle auf dem Kerbholz habe.

Unnöthige Aufregung.

Als heute früh Frau Belle Burroughs, Nr. 6205 Evans Ave., die Wittwe des Feuerwehrmarschalls, der beim Brande auf den Viehhöfen in treuer Pflichterfüllung den Tod fand, erwachte und sah, wie einer der Fenstervorhänge sich bewegte, griff sie in der Annahme, daß ein Einbrecher im Begriffe sei, durch das Fenster in die Wohnung zu steigen, zu ihrem bereit liegenden Revolver und gab drei Schüsse auf den vermeintlich ungebetenen Gast ab. Die Schüsse lockten den Polizisten McGuire herbei. Der fand das Fenster offen, von einem Einbrecher aber keine Spur. Er gelangte zu der Annahme, daß der Fenstervorhang vom Winde bewegt worden war. Frau Burroughs pflegt angeblich bei offenem Fenster zu schlafen.

Verstümmelt.

James Reid, Nr. 520 Ost 27. Str., wurde gestern Abend von einem Neger unter das Hochbahngerüst an der 35. Straße gelockt, dort überfallen und schwer verstümmelt. Der Thäter entkam.

Das kommt davon.

Angeblich schwer bezecht, fiel heute früh um 2 Uhr der 29jähr. Maschinist Gustav Koch, Nr. 161 Goethe Straße, am Fuße der Ohio Straße in den See. Durch das kalte Bad ein wenig ernüchtert, arbeitete er sich aus dem Wasser heraus und versuchte dann, sich Einlaß in das Haus Nr. 232 Ost Ohio Str. zu verschaffen, da er der Meinung war, dort zu wohnen. Die Bewohner hielten ihn für einen Einbrecher und benachrichtigten die Polizei. Die schaffte den pudelnassen Störenfried nach dem Passavant-Hospital. Dort erklärte der Mann später, daß er, vollständig nüchtern, infolge eines Fehltritts in den See gefallen sei. Das unfreiwillige Bad und die ausgestandene Todesangst hätten ihn natürlich arg mitgenommen, und es sei wohl unter den Umständen begreiflich, daß er sich in der Hausnummer geirrt haben könnte.

Dampfernachrichten.
Abgegangen.

New York: Atlanta nach Neapel usw.
Antwerpen: Menominee nach Philadelphia.

Die schlimmen Folgen von Verstopfung

Unreines Blut, übler Athem, schwerer Kopf, Kurzathmigkeit, biliöse Anfälle, unruhiger Schlaf, Appetit-Verlust, fieberischer Zustand, alles stammt aus einer Ursache — Verstopfung.

Die guten Folgen von BEECHAM'S PILLS

beseitigen diese Uebel, weil sie die Ursache entfernen. Sie öffnen die Eingeweide, regen die Leber an, versüßen den Athem, reinigen das Blut, kräftigen den Magen, klären den Kopf, vermehren den Appetit und bringen ruhigen Schlaf.

Die älteste und beste wirksame Medizin, die dem Publikum offerirt wird, sind Beecham's Pillen.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Morgen ist Schluss

Der größte aller Kleider-Verkäufe endet morgen Abend um 10 Uhr. — Ueber 20,000 Kunden besuchten unser Geschäft und jeder einzelne war zufriedengestellt mit den Bargains, welche er erhielt. Es ist nur noch ein Tag für Euch übrig, um die Vortheile dieser Schluß-Räumung an guten Kleidern, Schuhen, Hüten und Ausstattungswaaren wahrzunehmen, die Euch überraschen wird, selbst wenn Ihr mit den größten Hoffnungen vorsprecht. Ueberzieher sind so billig, daß es sich für Euch bezahlen wird, einen für nächsten Winter zu kaufen und beiseite zu legen. Die Anzüge sind sowohl für das Frühjahr passend als wie irgend welche, die Ihr anderswo zur Osterzeit kaufen könnt. Warum dann nicht morgen kaufen und die Hälfte oder mehr sparen.

Verschiebt es nicht, vergeßt es nicht! Der größte, je offerirte, Bargain, erwartet Euch!

Anzüge u. Ueberzieher.

$10.00 Ueberzieher — Ihr könnt entweder einen solchen mit einem Umlege-Sturmkragen od. einen mit einfachem Sammetkragen haben. Die Kombination-Röcke sind in den neuen grauen Effekten, 48 Zoll lang, alle Größen; die einfachen Kragen-Röcke sind 46 Zoll lang, in schwarz, schwerer Kammgarn, mit matten weißen Kreide-Streifen, Größen 32 bis 38, gut gemacht, perfekt sitzend; gute $10-Werthe, für nur........ **3.95**

Anzüge für Männer, in allen Größen 32 bis 44, blauer oder schwarzer französ. gewobener Kammgarn, reinwoll. Thibets und einige fancy farbige Cassimeres und Cheviots; gut aussehende Anzüge in vollem Schnitt, ebenso hübsch in der Facon, wie irgend welche $15-Anzüge; die Stoffe sind dauerhaft und die Farben sind von uns garantirt; einige ausgezeichnete Werthe darunter für die frühen Käufer........ **3.95**

Hier ist die beste Partie von $18.00-Röcken, die je nach Chicago gebracht wurde — „Presto" zwei in einem Facons oder reguläre halb anschließende Chesterfield Röcke, mit Sammet- od. Tuch-Kragen. Jeder Rock bei Hand geschneidert und absolut von reinwollenen Stoffen; für 2 Jahre garantirt; Skinner Atlas-Aermelfutter; das Sortiment würde irgend einer frühen Saison = Auslage zur Zierde gerathen, Größen 32 bis 46—für........ **9.85**

Es gibt keinen Stoff, der dauerhafter u. moderner ist wie blauer Serge, und wir finden, daß sich mehr wie einhundert in dieser Partie befinden, in Verbindung mit sehr hübschen braunen Kammgarnen, grauen Herringbone Streifen und hübschen grauen Karrirungen und Plaids. Sie sind sämmtlich mit rPinceß reinwoll. Serge gefüttert und korrekt geschneidert, um ihre Facon zu behalten, einerlei wie lange Ihr sie auch trägt; können das ganze Jahr getragen werden—sowohl für Frühjahr wie Winter passend — doppelt so viel werth, als wie unser Februar Verkaufs-Preis beträgt........ **10.95**

Frei!

Samstag Morgen, 25. Febr.

An die 50 ersten Männer, Damen, Knaben oder Mädchen, welche einen Einkauf in unserem Schuh-, Hut- od. Ausstattungs-Dept machen, geben wir einen verstellbaren nickelplattirt. Rock-Aufhänger mit rother seid. Schultur-Schnur. Dieser Hänger ist ein 50c Artikel, wird jedoch ohne alle Beschränkung an die ersten 50 Käufer, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkauf vertheilt.

Schuhe.

Lackleder Knöpf - Schuhe für Kinder — $1.00 Werthe, für 73c, 81c und........ **49c**

Spezieller Werth — Nur 88 Paar von Bronz und Orford Ties für Damen, kurzer Vamp, mittelschwere Sohlen, ausgezeichneter $2.50 Werth; — für........ **79c**

Kid Knöpf - Schuhe für Kinder — 1.25 Werthe — speziell, das Paar........ **89c**

2.50 Blucher-, Schnür- oder Knöpf-Schuhe für Männer—Box Calf, Vici Kid, Velour und Gun Metal, schwere hervorstehende Sohlen, einfache oder Militär - Absätze —die neuen Zehen, Größen 6 bis 12, das Paar........ **1.79**

Hohe Schuhe für Damen — zum Knöpfen oder Schnüren, Lackleder und Kid, Bulldog-Facon od. Bühnen Vamps, der modernste Schuh, der je an der Milwaukee Ave. verkauft wurde; Cuban- und Militär-Absätze; das Paar, nur........ **1.79**

Ausstattungen.

Schwere blau und weiß gemischte Rockford Facon von Socken für Männer—für........ **2c**

Canvas - Arbeitshandschuhe, ni diesem Verkauf, das aPar für........ **3c**

Arrow Marke leinene Kragen; alle Facons; jede Größe bis 20; vollständiges Lager von 1000 Dutzend; reiner Vorrath; nicht im Geringsten beschmutzt; Auswahl, das Stück........ **4c**

Schwarze oder lohfarbige baumwollene Halbstrümpfe, in allen Größen, — 15c werth, für........ **5c**

Wollene Halbstrümpfe, schwarz, grau, Orford, blau, auch 25c baumwollene Strümpfe; alle Farben, Paar........ **9c**

Lederenden- oder Cantab 35c-Hosenträger, Lisle oder schwere Webs, für........ **10c**

25c seidene Bow Ties — Schluß-Räumung — aufwärts von........ **5c**

50c u. 25c 4-in-Hand Halsbinden, Schluß-Räumung, aufw. von........ **12½c**

75c pleateg oder einfache Hemden für Männer, für........ **39c**

50c fließgefüttertes Unterzeug — alle Größen — für........ **29c**

$3 reinwollene Sweater Coats — für........ **1.59**

Speziell — Nur noch 50 übrig — 2.00 und 3.00 farbige Hüte — einige sind ein wenig beschmutzt — **48c**

Knaben-Kleider.

2.00 Novelty- oder Buster Brown- oder Matrosen = Anzüge für Kinder........ **99c**

.. er Stück doppelknöpfige Anzüge für Knaben, hübsche graue Cassimeres, einige reine Wolle, andere haben eine genügende Beimischung von Baumwolle um sie noch dauerhafter zu machen, als wie die reinwoll. Sorte; Röcke mit starkem Italian Futter, Größen 10 bis 17, für........ **1.48**

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave. und Paulina Strasse.

Sträflinge gesucht.

Besserungsanstalt in Pontiac leidet unter Mitbewerb.

Chicago'er Angelegenheiten.

Bonds für Lincoln Park-Ausbau, Bereicherung der Polizeipensionskasse, Pensionirung anderer städtischer Angestellter. — Frauenstimmrechtler jubeln.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 24. Febr. Durch die Vergrößerung des Knabenheims in St. Charles, das Parolesystem und die Thätigkeit des Chicagoer Stadtgerichts ist die staatliche Besserungsanstalt in Pontiac entvölkert worden; statt 1400 Insassen vor einem Jahrzehnt hat sie kaum 700. Um die Anstalt auszunützen, hat nun der Verwaltungsrath den zuständigen Ausschuß des Senats ersucht, das Gesetz, wonach dort Gesetzesverletzer im Alter von zehn bis 21 Jahren Aufnahme finden sollen, zu verändern, so daß die Altersgrenzen 16 und 25 Jahre sind. Aufnahme finden sollen ferner Personen in jenen Jahren, welche weder im Zuchthause waren noch wegen Mordes überführt worden sind. Zu Gunsten der Gesetzveränderung wurde angeführt, daß dann die Kinder von erwachsenen Gefangenen getrennt werden können; erstere werden jetzt nach St. Charles geschickt, und letztere können, statt ins Zuchthaus, in die Besserungsanstalt in Pontiac verwiesen werden.

Wichtige Chicago'er Vorlagen.

Der Senatsausschuß für Park- und Boulevard = Anlagen hat auf Befürwortung der Lincoln Parkbehörde den Gesetzentwurf gutgeheißen, wonach weitere $75,000 durch Bonds aufgebracht werden dürfen, falls die Stimmgeber von Nord-Chicago und Lake View, ihre Zustimmung geben, um den Ausbau des neuen Gebäudes des Parks zu vollenden. Ebenfalls hat der Ausschuß der Senatsvorlage zugestimmt, wonach die Einnahmen der Pensionskasse der Chicago Polizei erhöht werden können, laut des Vorschlags des Stadtraths = Finanzausschusses und der Polizeibehörde. Von den Einnahmen von Wirthschaftslizensen sollen von Neujahr an vier statt drei vom Hundert in die Kasse abgeführt werden, was eine Mehreinnahme von $75,000 bedeutet, von anderen Lizensen $27,000; ferner sollen die Polizisten eineinhalb statt ein Prozent ihres Monatsgehalts, höchstens aber $3, beisteuern. Die Vorlage enthält ferner folgende Veränderungen: Statt eines Lebensalters von 50 Jahren tritt nach zwanzigjähriger Dienstzeit Pensionsberechtigung ein; Polizisten können, gegen ihren Willen, zum Besten des Dienstes pensionirt werden; statt eines Polizeiarztes sollen ein städtischer und ein Privatarzt die körperliche Prüfung auf Diensttauglichkeit vornehmen.

Gegen den Willen des Vorsitzers Butts wurde von den Ausschüssen beider Häuser die Vorlage zur Pensionirung von unter Zivildienstregeln angestellten Personen im Chicagoer Stadtverwaltungsdienst zur Annahme empfohlen. Butts will im Hause selbst die Vorlage bekämpfen.

Im Senat wurde die bereits besprochene Vorlage, wonach die Stadtrichter Kleindiebe abstrafen können, angenommen, auch zwei andere namentlich Chicago betreffende Senatsvorlagen: Vermißten Personen gehöriges Geld soll aus der Verwahrung von Gerichten in die des Countyschatzamtes übergehen; Berufungen gegen Entscheidungen in Friedens- und Stadtgerichten können bei Ueberbürdung mit Geschäften vom Kreis- an das Countygericht verwiesen werden. Trotz Isleys Drängen unter Hinweis darauf, daß 110 Mordthaten in Chicago im letzten Jahre begangen und 379 Personen dort geschossen wurden, verschob der Senat die Erledigung des Entwurfes, welcher das Waffentragen schwer bestraft, bis nächste Woche.

Die Chicago Theaterleiter wollen nächste Woche darauf dringen, daß das Gesetz widerrufen wird, welches Kindern das Auftreten auf der Bühne verbietet.

Stimmengleichheit herrscht im Hauswahlausschuß über die Frage, ob in dem Streit über den Sitz im 25. Bezirk, Chicago, zwischen Fieldstack und Hutzler eine Nachzählung der Stimmzettel vorgenommen werden soll.

Der Hausausschuß für Erziehungswesen erörterte gestern Nachmittag die Vorlage, wonach der Staat die Mehrkosten des Unterrichts von blinden, taubstummen und anderweitig nicht normalen Kindern bestreiten soll, die $20 bis $200 für jedes Kind betragen. Der Ausschuß ist zu Gunsten der Vorlage, wie auch der, wonach Schulbehörden Lehrbücher den Kindern leihweise überlassen dürfen.

Gutgeheißen wurden vom Senatsausschuß Senatsvorlagen zur Schaffung von Parkpolizei-Pensionskassen und deren Verwaltung durch unbesoldete Treuhänder. Strafgelder von Kraftwagenfahrern sollen aber nicht in den Fonds abgeführt werden.

Frauenstimmrecht.

Ohne Empfehlung hat der Hausausschuß für Wahlen die Trice'sche Vorlage zur Einführung des Frauenstimmrechts einberichtet, und die Befürworter jubeln, versichern sogar, daß drei Fünftel der Mitglieder des Hauses und auch eine Mehrheit im Senat für die Vorlage stimmen wird.

Sherman's Rede für neue Verfassung.

Der frühere Vizegouverneur Sherman hat vor dem zuständigen Senatsausschuß die Staatsverfassung als längst überlebt und veraltet geschildert und eine Abstimmung in der Novemberwahl über die Frage der Einberufung einer vertretenden Körperschaft zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung befürwortet. Zusätze zur Verfassung seien Nothbehelf. Chicago und Peoria seien Großstädte, in deren innere Verwaltung der ländliche Gesetzgeber nicht hineinreden solle. Das müsse anders werden. Die Rede machte einen tiefen Eindruck.

Weitere Ausstellungsgebäude.

In beiden Häusern wurde eine Vorlage eingereicht zur Verwilligung von $579,800 zur Vergrößerung des Geländes der Landwirtschaftlichen Ausstellung von Illinois in Springfield und zum Bau eines weiteren Ausstellungsgebäudes.

Neue Parkanlagen in Vorstädten.

Dem Senat wurde die Annahme von Senatsvorlagen empfohlen, wonach der Stadt Evanston fünfzehn und Wilmette vierzig Acres überschwemmtes Seeuferland zu Parkzwecken geschenkt werden. Eine andere Vorlage ermächtigt Parkbehörden zur Veranstaltung von Konzerten und eine vierte ermöglicht die Bildung von Spielplatz- und Parkbezirken. Sobald 100 Bürger den Countyrichter darum ersuchen, muß in solchen Bezirken in einer allgemeinen Wahl über die Frage abgestimmt werden.

Neue Vorlagen.

Unter den neueingereichten Vorlagen sind folgende von allgemeinem Interesse:

Im Senat — Dem Chicagoer Schulrath die Aufsicht über Kinder von 14 bis 16 Jahren zu geben; Geschworene in Strafprozessen zu Richtern nur über den Thatbestand zu machen; durchgefallenen Studenten der Medizin nach anderthalbjährigerLehrzeit in einem Hospital mit Zustimmung des betreffenden ärztlichen „College" die Lizens als Arzt zu geben; von der Erbschaft die Frau oder den Gatten eines oder einer Testamentszeugin auszuschließen; dem Nachlaßgericht vollständige Macht über Irrsinnige und deren Vermögen zu geben; dem Leichenbeschauer allein das Recht zur Ausstellung von Begräbnißscheinen in Fällen unnatürlichen Todes zu geben, und Verletzung der Vorschrift mit $25 bis $50 oder bis zu 30 Tagen Haft oder Beidem zu bestrafen; den Leichenbeschauern die Gehälter zu erhöhen, auf $2000, sowie $5 Tagegeld und Reisespesen in Counties über 90,000 Einwohnern, dem von ihm bestellten Arzt $10 bis $25 Tagegeld zu bezahlen.

Im Hause — zwei Jahre fortgesetzten Morphiumgenusses als Scheidungsgrund anzuerkennen; Verschenken oder Verkauf von Zigaretten mit $50 bis $100 und einem bis dreißig Tagen Haft zu bestrafen, im Wiederholungsfalle mit $100 bis $500 und 10 Tagen bis zu sechs Monaten Gefängniß; Verbot städtische Angestellte in Chicago am Tage länger als zehn, Nachts länger als vierzehn Stunden zu beschäftigen; von Insassen von Besserungs- und Strafanstalten abhängige Personen durch das County, nach einem Verhör im Countygericht, unterstützen zu lassen; Beschlagnahmverfahren gegen Schuldner, die der Flucht oder Vermeidung der Bezahlung der Schuld verdächtig sind, vor dem Fälligkeitstermin der Schuld zu gestatten; Erbrechen von Wohnungen in Wiederlangungsverfahren Gerichtspersonen zu gestatten; der Abwasserbehörde die Ausgabe von Bonds nur nach einer Volsabstimmung zu gestatten; Ordinanzen (Temperenzgesetze) einer an eine andere angegliederten Ortschaft nur dann in Kraft zu lassen, falls sie vom neuen Ortschaftsrath abermals angenommen werden.

Geo. N. B.

— Schmeichelhaft. — Herr: „Hat denn die Dame nicht gefragt, wer Ihnen das Bouquet gegeben hätte?" — Dienstmann: „Nein, sie schien es zu wissen!" — Herr: „Wieso?"—Dienstmann: „Weil sie gleich sagte: Aha, wieder von dem alten Esel!"

— Moderne dienstbare Geister. — „Was, in dem Kleid gehst du tanzen?" — „Ja, die Schneiderin ist mit dem meinigen nicht fertig geworden, und da muß ich mich einstweilen schon mit dem von der Gnädigen begnügen."

Die Anzahl beträgt heute 243,872
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.
Nur Männer-Krankheiten
Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.
Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.
lfb,momifr*

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349
30ol,mifrmo*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nichts, als Worte.

Nicht alle Friedensapostel werden so lebhaft an ihre früheren Kriege erinnert, wie der Graf Apponyi von den in Chicago ansässigen ungarischen Slawen. Schon weil nicht Jeder Unterrichtsminister gewesen sein und die Sprache seines eigenen Stammes allen anderen „Rassen“ aufzuzwingen versucht haben kann, ist nicht jeder Verkündiger des ewigen Weltfriedens von den Fäusten seiner eigenen Landsleute bedroht. Etwas Erheiterndes aber haftet den Anstrengungen aller Staatsmänner an, die aus den Schwertern Pflugschare und aus den Lanzen Sicheln machen wollen. Wenn nicht ihre gegenwärtige, so steigt sicher ihre vergangene Politik empor, um sie der Folgeunrichtigkeit anzuklagen oder geradezu lächerlich zu machen.

Das britische Ministerium, z. B. ist bekanntlich wiederholt für die allgemeine Abrüstung eingetreten, aber immer nur mit der Bedingung, daß die britische Flotte stets stark genug bleiben muß, um es mit den zwei nächstgrößten Kriegsflotten zusammen aufnehmen zu können. Es hat sich auch angeblich immer darüber gewundert, daß andere Mächte gleichfalls erst ihre Seemacht „ausbauen“ wollten, ehe sie auf die britischen Vorschläge eingingen. Jetzt ist es aber anscheinend zu der Erkenntniß gelangt, daß keine Nation freiwillig von der Ausnützung ihrer natürlichen Machtmittel Abstand nehmen wird. Daher hat es auf den gemeinschaftlichen „Beschluß“ beider Häuser des amerikanischen Kongresses, daß es eine „Friedenskommission“ ernennen möge, kaltblütig erwidert, es würde dieser Aufforderung gern nachkommen, wenn man ihm „einen bestimmten Plan“ unterbreitete. Auf bloße Redensarten will sich das Kabinet schon deshalb nicht mehr einlassen, weil derselbe amerikanische Kongreß, von dem die neuesten Friedensanregungen ausgegangen sind, soeben die Gelder für zwei neue Schlachtschiffe bewilligt hat, die sogar die britischen „Ueber-Fürchtenichtse“ an Größe und Bewaffnung noch übertreffen sollen. Dadurch fühlt die britische Heuchelei sich derartig übertrumpft, daß sie gewissermaßen sprachlos geworden ist.

Ebenso hat das französische Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit den Antrag verworfen, daß die französische Regierung „Vorbesprechungen“ mit allen anderen Mächten zwecks einer gemeinschaftlichen Abrüstung eröffnen und gleichzeitig den Bau neuer Kriegsschiffe unterbrechen möge. Davon ließe sich allenfalls reden, wenn Frankreich nicht gerade hinsichtlich seiner Flottenstärke so arg in's Hintertreffen gerathen wäre. Früher nahm es — wenigstens auf dem Papiere — als Seemacht den zweiten Rang ein. Es folgte, wenn auch in weitem Abstande, gleich hinter Großbritannien. Jetzt dagegen steht es selbst hinsichtlich der Schiffszahl an vierter oder gar an fünfter Stelle, und der Gefechtswerth seiner Schiffe soll vollends sehr gering sein. Daher will es erst das bestehende „Mißverhältniß“ einigermaßen wieder ausgleichen, ehe es sich auf Abrüstungsverhandlungen einläßt.

Deutschland endlich denkt zwar nicht an eine Verminderung seiner Wehrkraft, macht aber im Vergleiche mit seiner Leistungsfähigkeit nicht annähernd so große Anstrengungen, wie die angeblich friedlicheren Nachbarn. Trotzdem sich seine Bevölkerung in den letzten fünf Jahren wieder um vier Millionen vermehrt hat, soll die Heeresziffer nur um 10,000 Mann erhöht werden. Es handelt sich thatsächlich nur um eine Vervollständigung der bereits vorhandenen Heeresorganisation. Da nämlich neuerdings Automobil-, Luftschiffer- und sonstige „technische“ Abtheilungen haben geschaffen werden müssen, so haben die eigentlichen „Kombattanten“ abgenommen und sollen nun wieder ergänzt werden. Wollte Deutschland an dem ursprünglichen Verhältnisse von 1:100 festhalten, so könnte es, der jetzigen Einwohnerzahl des Reiches entsprechend, ein Friedensheer von mehr als 900,000 Mann aufstellen. Daß es das nicht thut, sondern sich mit weniger als 600,000 begnügt, ist der beste Beweis für seine Friedensliebe. Es will keine Angriffskriege führen, sondern nur zur Vertheidigung gerüstet sein, und diesen Zweck glaubt es jetzt vollständig erreicht zu haben. Auch die deutsche Kriegsflotte wird, trotz aller britischen Hetzlügen, nur im Einklange mit dem vor Jahren angenommenen „Programme“ verstärkt und wird lediglich zur Beschützung der Küsten und des blühenden deutschen Seehandels hinreichen. Somit ist die verrufenste „Militärmacht“ thatsächlich viel bescheidener, als die Nationen, die beständig von einer allgemeinen Abrüstung sprechen. Es wäre gut, wenn ihr Beispiel allenthalben nachgeahmt werden würde. Insbesondere sollten die Ver. Staaten von Amerika ihre neuerdings riesig angeschwollenen Militärausgaben erst wieder beschränken, ehe sie andere Mächte zur Abrüstung auffordern.

Die Frachtraten-Entscheidung.

Das neue (amendirte) Zwischenstaatliche Handelsgesetz macht es den Bahnen unmöglich, ihre Raten zu erhöhen, wo solche Erhöhung nicht durch die Umstände gerechtfertigt erscheint, und verlangt von ihnen den Berechtigungsnachweis. Kurz von seinem Inkrafttreten (am 14. Juni letzten Jahres) wurde eines Tages das Land überrascht von der Kunde, daß die „östlichen“ und die „westlichen“ Bahnen der Handelskommission neue Frachtratentabellen einreichten, die zum Theil recht bedeutende Ratenerhöhungen erkennen ließen, und den Bahnen, nach ihren eigene Berechnungen, eine Mehreinnahme von 50 bis 60 Millionen das Jahr sichern würden. Die Kommission hatte damals, das neue Gesetz war eben noch nicht in Kraft, nicht das Recht, diese neuen Raten zu suspendiren, die Bahnen an ihrer sofortigen Anwendung zu hindern, es gelang aber dem Präsidenten, die Leiter der Bahnen zu einer Suspendirung der neuen Raten bis zum 1. August zu vermögen, und da in der Zwischenzeit das neue Gesetz in Kraft trat, und von Waarenversendern bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission Proteste gegen die Ratenerhöhung eingelaufen waren, wurde ihr Inkrafttreten später weiter hinausgeschoben, erst bis zum 1. November 1910, dann bis zum 1. Februar, und schließlich bis zum 15. März dieses Jahres. Dieses mehrfache Hinausschieben wurde nothwendig, weil sich ein heftiger Kampf für und wider erhoben hatte und die Verhöre der streitenden Parteien seitens der Kommission und deren Untersuchung der einschlägigen Fragen ein ungeheures Material ergeben hatten, dessen Durchsicht und gewissenhafte Prüfung viel Zeit und Arbeit beanspruchten.

Es ist unnöthig und unmöglich, hier des Näheren darauf einzugehen. Es wird genügen, daran zu erinnern, daß die Bahnen ihre Ratenerhöhungen hauptsächlich zu begründen suchten durch den Hinweis auf die Lohnerhöhungen, die sie im Laufe des letzten Jahres ihren Arbeitern bewilligten und auf die allgemeine Preissteigerung, die die Kosten der gehörigen Instandhaltung und des nothwendigen Ausbaues der Eisenbahnen bedeutend erhöhte, und durch die Behauptung, daß sie nicht genug verdienten, bezw. ohne die Ratenerhöhung in Zukunft würden verdienen können, das Vertrauen des Kapitals zu gewinnen, oder sich zu erhalten, und es ihnen infolgedessen nicht möglich sein würde, das zum nöthigen Ausbau erforderliche Kapital zu bekommen. Auf der anderen Seite wurde gesagt, daß die Lohnerhöhungen die vorgesehenen Frachterhöhungen nicht rechtfertigten; daß die Bahnen im Allgemeinen gute Geschäfte machten und sich besser rentirten, als in früheren Zeiten, und daß sie sehr viel größere Reingewinne würden aufweisen können, wenn sie nur sparsamer und vernünftiger wirthschaften wollten; daß ihr Kredit im großen Ganzen sehr gut sei und die mißliche Lage einiger Bahnen ihrer Ueberkapitalisirung, der Thatsache, daß sie allzu viel „Wasser“ zu verzinsen haben, und anderen früheren finanziellen Sünden ihrer „Macher“ zu danken sei, für die das Publikum nicht aufkommen sollte. Diese Ratenfrage war unstreitig der wichtigste Fall, der seit ihrem Bestehen vor die Zwischenstaatliche Handelskommission gekommen war.

* * *

Gestern ist nun die Entscheidung erfolgt, und sie fiel besser aus, als das Publikum im Allgemeinen zu hoffen gewagt hatte, als wohl die Eisenbahnen glaubten, befürchten zu müssen. Die Kommission verwarf sowohl die von den östlichen, als auch die von den westlichen Bahnen vorgesehenen Ratenerhöhungen und ordnete die Beibehaltung der (zur Zeit giltigen) alten Raten an. Nur im Falle der „südwestlichen“ (Santa Fe) Rate für Frachtgut zweiter Klasse machte sie eine Ausnahme, indem sie dieselbe von $1.21 auf $1.25 erhöhte (statt $1.29, wie die Bahn gewünscht hatte). In ihrem Gutachten erklären die Kommissäre, eine Nothwendigkeit für höhere Frachtraten sei ihnen nicht nachgewiesen worden; es lägen keine Beweise dafür vor, daß die Bahnen im Ankaufe ihrer Bedarfswaare, in der Lohnzahlung und der allgemeinen Leitung ihres Geschäfts die gehörige Sparsamkeit übten. Die Löhne seien von den Bahnen zwar um 5 bis 8 Prozent und zum Jahresbetrag von rund 35 Millionen erhöht worden, aber es scheine, daß in dem mit dem 30. Juni 1910 abgeschlossenen Rechnungsjahr die Reineinnahmen der in Frage stehenden Bahnen um zusammen 51 Millionen größer waren, als im Vorjahre, und die Nothwendigkeit der Ratenerhöhung Dank der Lohnerhöhungen sei nicht nachgewiesen. Die Kommission glaubt nicht daran, daß eine Ratenerhöhung nothwendig sei, den Bahnen die Erlangung der zu weiterem Ausbau nöthigen Gelder zu ermöglichen. Sie weist darauf hin, daß die Bahnen im Laufe der letzten zehn Jahre nicht weniger als 4500 Millionen borgen konnten und daß die Dividenden-Rate und die Gesammtsumme der ausbezahlten Dividenden schneller zunahmen, als die Bahnlänge. „Wir bezweifeln“, heißt es, „die angebliche Schwierigkeit, durch Anleihen das zur Finanzirung der Bahnen nothwendige Geld zu bekommen, und wäre es so (wie die Bahnen behaupten), dann wäre damit noch nicht gesagt, daß das Publikum für die Fehler aufkommen muß, die in der Finanzirung dieser Bahnsysteme gemacht wurden.“

* * *

Die Absage ist deutlich genug, und die Begründung genügt ja wohl. Sie hätte aber noch ein wenig klarer gemacht werden können. Sie hätte zeigen können, wo der Schuh in Wirklichkeit drückt; sie läßt den wirklich berechtigten Klagepunkt der Bahnen völlig außer Acht, weil diese selbst nicht daran rührten, nicht daran rühren durften. Die Bahnen „befleißigten sich nicht der gehörigen Sparsamkeit im Ankaufe ihres Bedarfsmaterials“. Richtiger wäre es, zu sagen, die Bahnen mußten und müssen fortdauernd dem Stahltrust ungeheure Steuern zahlen: an die $10 für jede Tonne Schienen, Laschen u. s. w., und etwa ebenso viel für jede Tonne Stahl, die in Brücken und Bahnhöfe, Lokomotiven, Wagen usw. hineingebaut wird.

Früher wurden auch die Stahlpreise von dem Angebot- und Nachfragegesetz geregelt. Jetzt werden sie vom Stahltrust festgesetzt. Im Jahre 1892 kosteten Stahlschienen $25.50 die Tonne; anno 1896 waren sie zu $17 die Tonne zu haben. In 1901 wurde der Stahltrust gegründet und seither ist der Schienenpreis unverändert auf $28 die Tonne stehen geblieben. — $28 die Tonne für Schienen im Buhmjahre 1906, $28 die Tonne im Depressionsjahre 1908 und $28 die Tonne heute, da beispielsweise Kupfer, das 1906 auf 25 Cents stand, nur 12½ Cents kostet. Dabei können Stahlschienen sehr gut mit Profit zu $17 und weniger verkauft werden, aber der Stahltrust braucht ungeheure Profite, die 800 Millionen „Wasser“, die bei seiner Gründung und bald nachher in Form von Aktien ausgegossen wurden, „gut“ zu machen. Zum guten Theil ist ihm das schon gelungen. Seine Stammaktien, die ursprünglich keinen Cent wirklichen Kapitals darstellten, stehen heute auf 81, aber sie müssen auf 100 gebracht werden, oder doch in ihrem jetzigen Marktwerth gesichert werden, und dazu sind eben etwa 100prozentige Profite nothwendig — deshalb müssen die Bahnen heute noch $28 die Tonne bezahlen für Schienen, die nach dem Zeugniß des früheren Stahltrustpräsidenten Schwab zu $13 die Tonne hergestellt werden können, und die man gern für $20 die Tonne in Japan, China, Indien usw. abliefert.

Deshalb, weil sie so unverschämte Preise für ihre wichtigsten Bedarfsartikel zahlen müssen und das Publikum sich derselben Besteuerung geduldig unterwirft, glaubten die Bahnen zu der Ratenerhöhung berechtigt zu sein. Gegen diese Besteuerung murren? Das durften sie nicht, denn sie sind Dank ihren Bonds in denselben Händen, die den Stahltrust beherrschen. Herr J. P. Morgan und Genossen kontrolliren beide — die Bahnen wie den Stahltrust — sie sind es, die die Ratenerhöhungen wünschen; sie sind es am letzten Ende, die von der Zwischenstaatlichen Handelskommission eine Absage erhielten.

Ende des Minderheitsschutzes.

Früher war man der Meinung, daß Verfassungen zum Schutze der Minderheiten gemacht würden. Die Mehrheit, meinte man, könne im Lande des allgemeinen gleichen Stimmrechts sich selber beschützen. Wenn in die Verfassung der Grundsatz der bürgerlichen Gleichberechtigung, der Grundsatz des gleichen Rechtsschutzes geschrieben wurde und dadurch der Legislatur das Recht der Erlassung von Klassengesetzen genommen wurde — das Recht z. B. den eingewanderten Bürger anders als den eingeborenen zu behandeln, oder das Recht, alle Steuerlasten auf eine gewisse Klasse zu wälzen — so geschah das nicht, weil man fürchtete, die Minderheit könnte ein Gesetz zu Entrechtung und Vergewaltigung der Mehrheit erlassen, sondern es geschah, weil man fürchtete, die Mehrheit könnte die Minderheit entrechten und vergewaltigen. Man einigte sich auf die Festlegung dieser Grundsätze und beschränkte damit die Gewalten der jeweiligen Regierung, nicht weil man sich selber nicht traute, sondern weil man den Anderen nicht traute. Die einzelne Klasse, die einzelne Partei mochte nicht abgeneigt sein, sich — wenn in der Mehrheit — besondere Vortheile und Vorrechte zu verschaffen auf Kosten anderer Klassen oder Parteien. Doch keine war sicher in der Mehrheit. Jede mußte befürchten, sich auch manchmal in der Minderheit zu finden und dann vergewaltigt zu werden, wenn die Macht der Mehrheit nicht eingeschränkt war. Darum also schuf man Verfassungen, durch welche der Mehrheitsmacht Schranken gesetzt wurden. Die Mehrheit sollte herrschen, aber sie sollte nicht willkürlich herrschen. Sollte die Macht der Mehrheit schrankenlos sein, so brauchte man keine Verfassung.

Von den neuzeitlichen Reformern wird das nun bekanntlich als ein höchst rückständiger Standpunkt angesehen. Ihres Erachtens soll und muß die Mehrheit nicht bloß Alles thun können was sie will, sondern muß auch Alles unverzüglich thun können. So rasch ein Wunsch, ein Begehren oder auch nur eine Laune in ihr aufsteigt, so rasch soll sie dies Begehren oder diese Laune auch verwirklichen können. Wenn das nicht der Sinn der verlangten sogenannten „reinen Demokratie“ oder „unmittelbaren Volksregierung“ ist, wie es in der Forderung von Initiative, Referendum und Beamtenrückruf sich ausspricht, so hat sie überhaupt keinen Sinn. Denn was die Volksmehrheit wirklich und ernstlich nach gehöriger Ueberlegung und Erwägung verlangt, das kann ihr bekanntlich auch jetzt nicht versagt werden. Die Verfassung, steht sie im Wege, kann geändert werden. Geht das nicht von heute auf morgen, so geht's im Verlaufe von höchstens ein paar Jahren, und man wird im Ernst nicht sagen können, daß solcher Aufschub zu lang bemessen wäre, wo es um Aenderung der staatlichen Grundgesetze sich handelt. Ist die Aenderung der Mühe werth, ist sie vernünftig und nöthig, so wird der Aufschub ihre Verwirklichung nicht verhindern. Verhindert wird durch den Aufschub nur die leichtfertige, die unüberlegte Aenderung der rechtlichen Grundlagen.

Soll jetzt im Staate Illinois die Verfassung geändert werden, so hat die Mehrheit des Volkes den Wunsch nach solcher Aenderung zuerst in der Legislaturwahl kundzuthun. Es hat den Vertretern, die es erwählt, entsprechenden Auftrag zu ertheilen. Und nachdem die erwählten Vertreter den Auftrag erfüllt haben, d. h., nachdem die verlangte Aenderung in Gestalt eines Verfassungsamendements von der Legislatur angenommen worden, dann hat in der nächsten allgemeinen Staatswahl das Volk selber die endgiltige Entscheidung abzugeben. Stimmt die Mehrheit der Wähler dafür, so tritt die Aenderung in Kraft — andernfalls nicht. Das Volk hat zwei Jahre Zeit, alles Für und Wider zu erwägen; es hat Gelegenheit, ein vorschnell gefaßtes Urtheil zu berichtigen. Nach den Plänen der Initiative- und Referendumschwärmer dagegen soll jedwedes Gesetz oder jedwede Aenderung der Verfassung ohne Weiteres zur Annahme gebracht werden können. Es braucht nur ein kleiner Bruchtheil der Wähler durch Unterzeichnung einer „Petition“ das Verlangen darnach zu äußern, dann wird abgestimmt über das Verlangen, und wenn eine Mehrheit der Abstimmenden Ja sagt, so ist der Vorschlag Gesetz, selbst wenn diese Stimmenmehrheit in Wahrheit nur eine Volksminderheit darstellt. Es kann auf diese Weise die Prohibition und jedweder sonstige Eingriff in die persönlichen Rechte und Freiheiten der Bürger zum Gesetz erhoben werden, die man auf andere Weise nicht durchsetzen kann. Jede Thorheit oder Leidenschaft, die zeitweilig die Massen ergreift, kann ohne Weiteres und ohne Schranken als gesetzgebende Gewalt sich bethätigen.

Weil jedoch auch die solchergestalt zustandegekommenen Gesetze sich nicht von selber vollstrecken und der richterlichen Auslegung unterliegen, muß die „unmittelbare Volksgesetzgebung“ folgerichtig und unvermeidlich durch die „unmittelbare Volksrechtsprechung“ ergänzt werden. Wie die „reine Demokratie“ keine Unabhängigkeit in den Hallen der Gesetzgebung duldet, kann sie auch keine Unabhängigkeit auf den Richterbänken dulden. Es genügt nicht, daß Richter, gleich anderen Beamten jederzeit abberufen werden können, wenn sie etwas thun, was den Beifall der Menge nicht hat. Daß ein Richter abgesetzt wird, stößt das von ihm gefällte Urtheil nicht um. Das anstößige Urtheil mag vom höchsten Gerichtshofe gefällt sein, gegen dessen Entscheidung nicht mehr appellirt werden kann an andere Gerichte. Die einzige Abhilfe im Sinne der unmittelbaren Verwirklichung des jeweiligen Willens des größeren Haufens liegt also darin, daß von der Entscheidung der Gerichte an die Entscheidung des „Volkes“ appellirt wird. Ist ein gerichtliches Urtheil ergangen, das Jemandem nicht gefällt, so muß dieser Jemand das Recht haben, über die Aufrechterhaltung oder Umstoßung des Urtheils eine Volksabstimmung zu fordern, so wie er laut des „Referendums“ das Recht hat, die Volksabstimmung zu fordern über jedwedes von der Legislatur erlassene Gesetz, das ihm nicht gefällt. Nur auf diese Weise läßt sich verhindern, daß der Einzelne oder die Minderheit doch noch ein Recht behielte, das auch von der Mehrheit respektirt werden müßte.

Für Konfirmanden

Kirchliche Gesangbücher. Hochfein ausgestattet. In Leder-Einband. Alle Formate. Namen-Aufdruck in Goldschrift umsonst.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Ihr geht sicher

wenn Ihr Hostetters Bitters kauft, denn sein 58jähriger Rekord hat bewiesen, daß es ein zuverlässiges Heilmittel für gewöhnliches Unwohlsein in der Familie ist, und der Rekord seiner Heilungen beweist, daß es das sicherste, beste Magenheilmittel ist, das Ihr kaufen könnt. Deshalb holt

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

auf alle Fälle; Ihr braucht nichts anderes. Es ist ausgezeichnet in Fällen von schlechtem Appetit, Blähungen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schüttelfrost und Malaria.
„Ihr befindet Euch so wohl wie Euer Magen.“ Hostetter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John F. Wilt

(Gatte der verstorbenen Augusta Wilt gebor. Becker) im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4347 Dearborn Str., Sonntag Mittag um 12 Uhr nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

George L., Elsie F. und Walter A. Wilt, Kinder, nebst Verwandten.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ferdinand Rust

im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag den 26. Februar, vom Trauerhause, 1347 N. Lincoln Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Rhan, Frau M. Hannd, Frau C. Gurke, Frau E. Halndorf, William Rust, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Deutsche Wacht.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Rosina Burck

611 Hinsche Str., am Donnerstag, den 23. Februar, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Februar 1911, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Homann, Präsident.
A. Boehner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katharine Ertinger geb. Schroeder

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3257 Wentworth Ave., nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Ertinger, Gatte.
Frau Margaret Millar, Tochter.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Ferdinand Langosch

am 22. Februar 1911, Morgens um 1 Uhr, nach kurzen schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 1644 Julian Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Langosch, Gattin.
Auguste Kittel, Wilhelm Langosch, Gustav Langosch, Karl Langosch, Martha Fett, Kinder.
Otto Fett, Schwiegersohn.
Willie, Eddie, Edna und Arthur, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du guter Vater,
Der du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Margarethe Schmeisser

am 23. Februar im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 26. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2223 20. Str., nach Waldheim.

August Schmeisser, Gatte.
Henry und Charles, Söhne.
Marie, Minna u. Auguste, Töchter.
Peter Schanzenbach, Henry Braun, Robert Plaß, Schwiegersöhne.
Marie Schmeisser, Schwiegertochter.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Fried' fahr ich dahin. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Margarete Straß geb. Schnur

am 22. Februar im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1505 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Fend, Margarete Meier, Michael, Maria, Elise, Nikolaus, Peter und Heinrich, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Alois Grund

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Februar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2023 Keeley Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied der Johann Kulling Loge Nr. 40 der Plattdeutschen Gilde. Um stille Theilnahme bitten:

Elisabeth Grund, Mutter.
Ludwig, Fannie Eisler, Anna Wickhorst u. Maria Kausal, Geschwister.

frsa

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde John C. Kulling Nr. 40.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Louis Grund

am Donnerstag, den 23. Februar 1911, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Februar, Morgens 11 Uhr, nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Beamten und Brüder sind ersucht um 10 Uhr sich in der Gildenhalle einzufinden.

Albert Pape, Meister.
Julius Breckwoldt, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Greinke

am Mittwoch, den 22. Februar, um halb 8 Uhr Abends, nach schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1920 S. Leavitt Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Greinke geb. Malotke, Gattin.
Meta, Anna, Martha, Paul, Ella, Frieda, Hulda und Lizzie, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosina Burck

von 611 Hinsche Str., gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 26. Februar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, und von da nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein.

Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Rosa Burck

am 22. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 611 Hinsche Str., nach Rosehill. Die Beamten und Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophia Münzenmayer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

William C. F. Medow

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5434 W. Foster Ave., Sonntag, den 26. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Medow geb. Echtenacher, Gattin.
Frau Emma Jensen, Walter Medow und Frau Irma Doyle, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Rosina Burck

(Wittwe des verstorbenen John Burck)

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Februar, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 611 Hinsche Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und John Burck, Rosie Schick, und die verstor. Frau H. C. Francke u. William Burck, Kinder. dfr

Todes-Anzeige.

Augusta Loge Nr. 56, D. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Schwester

Rosina Burck

am Mittwoch, den 22. Februar, entschlafen ist. Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 26. d. M., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 611 Hinsche Str., nach Rosehill. Die Beamten werden ersucht um 1:15 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Max Wuertz, Präsident.
Augusta Etoernez, Sekr.

Gestorben: Henry Bruns, geliebter Gatte von Pauline (geb. Wehde), Vater von Henry, Fred, Walter, Otto, Schwiegervater von Agnes und Großvater von Mildred und Herbert, am 23. Februar, im Alter von 61 Jahren. Beerdigung Sonntag, 26. Feb., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2556 Cortland Str., nach der Nazareth-Kirche und von da mit Kutschen nach Concordia. frsa

Zur Erinnerung

an

Christian Loescher

unseren geliebten Sohn und Bruder, der am 24. Februar 1910 gestorben ist.

Ach, zu früh bist du von uns geschieden,
Umsonst war unser Flehen,
Ruh' nun sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns droben wiedersehen.

Von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Mand, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten für Samstag!

Strikt frische Eier — das Dutzend.......... 18c

Fancy rother Alaska Salmon, speziell, die Büchse.......... 14c

3 Crown Medal Bitter Chocolate, ½ Pfd.-Tafel.......... 12c

Weiße gefältelte Männer-Hemden — aus feinem Cambric, voll geschnitten, Passe, befestigte Manschetten, Coat Facon, werth 75c— für nur.......... 33c

Schleifen-Halsbinden für Knaben, aus fancy oder einfach schwarzer Seide, 2 Größen, werth 25c, diesen Verkauf.......... 10c

Handtaschen für Damen, Patentleder-gefüttert, kleine Geldtasche, Kartenbehälter und Perfumflasche enthaltend, reg. 98c werth — speziell.......... 50c

Große Sorte bei Hand bemalte Nadeln, prachtvolle Entwürfe, können für Gürtel oder Kragen benutzt werden, spez.......... 48c

Fancy Braid Pins, mit Rheinsteinen eingefaßt. Für diesen Verkauf, jede.......... 25c

Damen-Coats—Nach neuester Mode geschneiderte reinwoll. Covert Cloth Coats für Damen, strikt von Männern geschneidert, halbpassender Rücken — einfachknöpfig, mit shaped Lapels — bis zur Waist mit Satin gefüttert; alle Größen, nur in Tan, $15 Werth, für.......... 9.98

Damen-Waists, aus sehr feiner Qualität feinem Lingerie Cloth, elegant besetzt in Front mit Tucks und Val. Spitzen oder Stickerei, die neuesten Aermel — speziell für.......... $1.48

Schwarze seid. Unterröcke, aus feiner Taffetaseide, einfache oder bestickte Flounce, reg. $5.00 Werth, für.......... $2.98

Unterwaists für Kinder, in 4 verschiedenen Facons, alle mit doppelter Reihe Knöpfen gemacht, Claps für Garters, alle Größen von 2 bis 13 Jahre — Preise rangiren von 25c bis zu.......... 50c

Muslin-Kleider für Damen, mit Stickerei und Band besetzt, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln gemacht, Größen von 15 bis 17— speziell zu.......... 79c

Weiße Unterröcke, aus extra feinem Material gemacht, mit breiter Flounce, besetzt mit Stickerei und Tucks — regulär $1.98 werth, speziell.......... $1.69

15c weiße Lawn-Schürzen für Kinder, in Princeß oder Mother Hubbard Facon gemacht, mit Stickerei besetzt, Größen von 4—14 Jahre, regulärer 69c Werth — speziell für.......... 48c

Anzüge für Männer und junge Männer, aus feinen Kammgarnen und Velours gemacht, alle neuesten Muster und Facons, konservative und College, einfache oder Peg Top Beinkleider — speziell für diesen Verkauf nur.......... $15.00

Anzüge für junge Männer, aus fancy Kammgarnen gemacht, nette Muster von grauen und blauen Mischungen oder gestreift, College Facons, Peg Top Beinkleider, speziell für diesen Verkauf.. $6.90

Kniehosen für Knaben, gerade Facon— fancy Kammgarne und Cassimeres — haben taped Nähte, Patent-Waistband, reg. 50c und 75c werth, für diesen Verkauf.......... 35c

Dreß Schuhe für Männer — Für den Samstag-Verkauf offeriren wir eine spezielle Partie von Gun Metal Schuhen für Dreß Gebrauch, und für Andere, die viel außerhalb beschäftigt sind, Goodyear Welt und gutes Passen, stellen sehr zufrieden, populäre Preise $3.50 — das Paar.......... $2.85

Schulschuhe für Mädchen, dauerhaftes Vici Kid, Knöpf- oder Schnür-Facon, Samstag das Paar $1.50 und.......... $1.25

Carpet Slippers für Damen — mit Carpet-Sohlen, Samstag, das Paar.......... 19c

Satin Calf Schulschuhe für Knaben u. Little Gents', zum Schnüren, echte Leder Counters und Innen-Sohlen— Größen 1—5½, 1.25; 8½ bis 11 für.......... 89c

Elastische Gürtel mit fancy Schnallen— in allen Farben und Größen vorhanden, auch fancy beaded, Gürtel, die bis zu $1.48 werth sind, diesen Verkauf.......... 50c

Fancy Stock Kragen, mit Spitzen und Stickerei besetzt — für nur.......... 19c

Eine Partie von Stickerei Edging, ganz weiß, viele hübsche Muster zur Auswahl, werth bis zu 25c, diesen Verkauf.......... 7½c

Leinene Torchon Spitzen, verschiedene Breiten und Muster— die Yard nur.......... 6c

Zigarren—Tom Keene, Hoffman House, Chancellor, 7 Stück für.......... 25c

Navy Rauch-Tabak, kommt in einer silbergefütterten Lunchbox. Die Box für.......... 43c

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Sterbetag meines vielgeliebten Gatten und unseres guten Vaters

Gustav Erdmann

welcher heute vor einem Jahre, am 24. Februar 1910, von uns geschieden ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Du bist nun eingegangen
In's ewige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Du ruh'st in Gottes Haus.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Karolina Senger

die heute vor 2 Jahren, am 24. Februar 1909, gestorben ist.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Du liebe, gute Mutter du.
Ein schwerer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Herze brach.
Geendet nun dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von deinen Kindern:
Emma, Augusta, Emilie und Albert.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Betheiligung aller beim Begräbniß unserer lieben Tochter, Gattin und Mutter

Klara Schmidt

am Mittwoch, den 22. Februar. Auch für die Blumenspenden und Beileidsbezeugungen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Osterland und Herrn Pastor Landwehr, wie auch für die Theilnahme des Martha Washington Vereins und die Mithilfe der jungen Männer von der Lane Park Ev. Kirche, und den trostreichen Gesang von Frau O. Boffinger. Nochmals Allen dankend:

G. Schmidt.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank aus für die bei dem Begräbniß meines geliebten Sohnes

Robert Weber

erwiesene Theilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden. Die tieftrauernde Mutter,

Louise Weber.

Wer darf heirathen? — Gemeinverständl. beantwortet von Dr. Th. Kornig. 35c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Achtung!

Deutsch-Amerikanische Stimmgeber der 31. und 32. Ward

welche sich für die Nomination Carter H. Harrisons interessiren, versammeln sich im Lokal Nr. 6603 S. Halsted Str. Sonntag, den 26. Februar 1911, 2:30 Uhr, zwecks Organisation der beiden Wards für die Vorwahl. Kommt und bringt Eure Freunde mit.

Redner:
Peter Bartzen, Präsident des Countyrathes.
Peter Crot,
Geo. Schilling.

frsa

An die Mitglieder der
Deutschen Gesellschaft von Chicago

Sie werden hierdurch zu der regelmäßigen jährlichen
— General-Versammlung —
der Deutschen Gesellschaft von Chicago, am Montag, den 27. Februar 1911, Nachm. 5 Uhr, im Geschäftslokale der Deutschen Gesellschaft, Nr. 61 LaSalle Str., höflichst eingeladen. Rege Theilnahme wird erwartet. Im Auftrage des Verwaltungsrathes.

frsaon Rudolf Seifert, Schriftführer.

PRINCESS—Ernst von POSSART
Heute Abend....................„Nathan der Weise“
Morgen Matinee...„Die Tochter des Fabricius“
Morgen Abend....................„Freund Fritz“
Sonntag Abend....................„Freund Fritz“
Keine erhöhten Preise.

AUDITORIUM Heute um 2 / Heute Abd. 8
—Letzte 4 Tage—
NEW YORK HIPPODROME.
Unter Direktion der Herren Shubert
Matinee jeden Tag um 2.
Preise: Matinees—25c, 50c, 75c, $1.00. Abends—25c, 50c, 75c, $1, $1.50.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
“The Fortunes of Betty”
Nächste Woche....................„His Last Dollar“
feb20—25

11. Stiftungsfest und Fahnenweihe
mit Konzert, Theater u. Ball, veranst. vom
Luxemburger Sängerbund,
in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., Sonntag, den 26. Februar 1911. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c. Nach 8 Uhr 50 Cents.
feb19,22,23,24,25,26

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ok,mitrson

August Sirotkas Halle
1321 Clybourn Ave.
Gemüthlicher Familien-Abend
verbunden mit Tanz, am Samstag, den 8. Februar. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
frsa

Illinois Hebammen-Schule.
Das 16. Semester beginnt am 2. März. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
feb18—28

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15janX

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen an erste Hypotheken zu verleihen. Tel.: 6846 Central.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Chicago

Kapital und Ueberschuß

$13,800,000.00

Zinsen

Zu 3 Prozent per Jahr auf Spar-Einlagen

Zu 2 Prozent per Jahr auf Checking-Kontos.

Der Direktoren-Rath dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

Henry A. Blair	James J. Hill	Chauncey Keep
Clarence Buckingham	Charles H. Hulburd	John J. Mitchell
Frederick T. Haskell	James C. Hutchins	John G. Shedd

Illinois Trust Safety Deposit Company — Sicherheits-Gewölbe

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ellen B. — Das Osterfest fällt heuer auf den 16. April. — Ob und wann jener Sänger hier ein Konzert geben wird, können wir Ihnen nicht sagen. — Die Metropolitan Operngesellschaft kommt nicht hierher.

Vierjähriger Leser. — Die Ver. Staaten haben (mit Ausschluß der überseeischen Besitzungen) einen Flächeninhalt von 3,616,484 Geviertmeilen und eine Bevölkerung von 91,972,267 Seelen. Für Rußland stellen sich diese Zahlen auf 8,647,657 und 160,095,200.

Alter Abonnent. — Ein Dime vom Jahre 1834 hat keinen besonderen Werth, was der „irische Penny" werth sein mag, können wir Ihnen nicht sagen. — Der 30. Januar 1873 war ein Donnerstag.

Frau A. K. — Ehe jener Distrikt entwässert ist, ist es für Leute aus den Nordstaaten nicht rathsam, sich dort anzusiedeln. Gelbfiebergefahr besteht wohl weniger, aber das Sumpffieber ist zu befürchten. Wenn erst die ungeheuren Sümpfe entwässert sein werden, so wird ein außerordentlich fruchtbarer Distrikt der Besiedelung erschlossen sein.

Josie M. — Jene Medaille hat — ausgenommen sie ist aus Gold hergestellt — keinen Geldwerth. Lassen Sie sie von einem Juwelier untersuchen.

H. M. — Briefe, die mit 5 Cents frankirt sind, gehen mit dem nächsten Postdampfer ab, solche, die nur mit 2 Cents frankirt sind, bleiben bis zum Abgang des nächsten deutschen Postdampfers liegen, erleiden daher in der Regel Verspätung.

A. W. — Jenes Haus ist in der 26. Ward gelegen.

E. R. — Eine „Krankenanstalt" gibt es in Hot Springs überhaupt nicht, abgesehen natürlich von einem Hospital. Die Preise in den Badeanstalten werden von der Bundesregierung geregelt. — Die Rock Island Bahn fährt nach Hot Springs.

A. R. — „Monkey-Wrench" heißt auf deutsch „Universal"- oder „englischer Schraubenschlüssel". „Peanut" heißt auf deutsch „Erdnuß".

Fritz. — Lassen Sie sich in der öffentlichen Bibliothek ein Zoologisches Lehrbuch geben. Sie werden alle Thiergattungen darin aufgezeichnet finden.

T. J. — Von „besser" oder „schlechter" kann bei einem Vergleich dieser beiden Institute wohl nicht die Rede sein, sondern nur von „größer" oder „kleiner", und in dieser Hinsicht bedarf es einer Antwort nicht.

C. R. — Die Einwanderungsgesetze gelten für die Einwanderung über Kanada ebenso wie für die sonstwo anlangende. Wer an einer ansteckenden oder sonst einer anstößigen Krankheit leidet, wird dort ebenso zurückgewiesen, wie in New York oder einem sonstigen Hafenplatz.

Leserin. — Haben Kinder eine Fensterscheibe eingeworfen, so können die Eltern der Kinder nicht gezwungen werden, den Schaden zu ersetzen.

Betrogene. — Wie viel Schadenersatz Sie von dem Manne fordern sollen, der Ihnen das Eheversprechen gebrochen hat, müssen wir Ihrem eigenen Ermessen überlassen. Fordern kann jede in solchem Falle, so viel wie sie will. Wieviel ihr gegebenen Falles gerichtlich zugesprochen werden würde, ist eine andere Frage.

W. W. — Nach unserem Gesetz darf der kontraktliche Zinsfuß nicht mehr als 7 Prozent auf's Jahr betragen. Hat der Verleiher sich mehr ausbedungen, so verwirkt er das Recht auf Verzinsung ganz und gar und kann gerichtlich gezwungen werden, sich mit Rückerstattung des geliehenen Hauptgeldes zu begnügen.

M. E., Julian Str. — Ob Ihr erstes Papier noch gilt, hängt davon ab, ob Sie seit dessen Erwerbung ununterbrochen in den Ver. Staaten ansässig gewesen sind. War die Reise nach Deutschland eine bloße Besuchs- oder Geschäftsreise, so daß Sie dadurch die hiesige Ansässigkeit nicht aufgegeben haben, so können Sie jetzt um den Bürgerbrief einkommen.

G. L. — So lange der Hauswirth nicht selber den Miethsvertrag gebrochen hat, sind Sie dadurch gebunden und er kann von Ihnen Zahlung der Miethe bis zum Ende der Vertragszeit fordern, falls Sie vorher ausziehen sollten. Daß der Wirth die Treppen mangelhaft beleuchtet, mag Ihnen unter Umständen das Recht geben, ihn auf Schadenersatz zu verklagen, berechtigt Sie aber nicht zum Bruch des Vertrages. Der Hauswirth braucht Ausbesserungen nicht machen zu lassen, wenn er sich nicht ausdrücklich dazu verpflichtet hat.

U. U. — War die Ehe kinderlos, so fällt laut Gesetzes dem überlebenden Gatten alle Fahrhabe der Verstorbenen und die Hälfte ihres Grundeigenthums zu. Die andere Hälfte des Grundeigenthums geht an die gesetzlich erbberechtigten Blutsverwandten der Frau. Ist das Grundeigenthum auf den Namen des Mannes eingetragen, so haben die Verwandten der Frau nichts zu beanspruchen, auch wenn die letztere durch ihre Arbeit mitgeholfen hat bei der Erwerbung des Eigenthums.

A. W., 21. Str. — Hat der Miether von Monat zu Monat gemiethet, so kann der Eigenthümer jederzeit die Miethe steigern, nicht bloß am Ende eines Vierteljahrs. Die Steigerung tritt 30 Tage nach der Ankündigung in Kraft. Will der Miether die erhöhte Miethe nicht zahlen, so kann er nach Ablauf der 30 Tage ausziehen, ohne daß er selber zu kündigen nöthig hat.

Louis Kl., Lincoln Str. — Die Redaktion des „Briefkasten" ist stets bereit, so weit wie möglich, Rechtsfragen zu beantworten, kann es aber unmöglich übernehmen für die Fragesteller auch Rechtsgeschäfte zu besorgen, oder ihnen einen Anwalt zu stellen. Im gegebenen Falle sollte übrigens ein Anwalt nicht nothwendig sein, da Sie selber Ihre Beschwerde oder Rechnung im Nachlaßgericht einbringen können.

Paul K., North Ave. — Ihre Anfrage, Urkundenfälschung betreffend, wurde im Briefkasten am 17. Februar beantwortet.

Leser. — 1) Das bestehende Vorwahlengesetz gilt auch für Townshipwahlen (Wahlen in „incorporirten Towns"). Ausgenommen von den Bestimmungen des Gesetzes sind nur die Wahlen von Präsidentenwahlmännern und von Trustees der Staatsuniversität. — 2) Wo nicht anders verfügt, genügen die Unterschriften von 10 Wählern der Partei und des Bezirks, für welche die Nomination gesucht wird.

Stetiger Leser. — Es ist unmöglich vorauszusagen, wie in solchem Falle die Entscheidung der Einwanderungsbehörden ausfallen wird. Wenden Sie sich, mit genauer Darlegung der Verhältnisse, an die Einwanderungsbehörde des Hafens, wo die Eltern ankommen sollen.

M. G. — Die elektrische Bahnlinie Sachsenhausen-Offenbach wurde, von der Firma Siemens & Halske, als eine der ersten in Deutschland im Jahre 1884 gebaut und auch sofort in Betrieb gesetzt.

F. H. — Anzeigen für die „Abendpost" nehmen in Chicago die Inhaber folgender Apotheken entgegen: 7118 S. Chicago Avenue; 11048 Michigan Ave.; 280 O. 113. Straße.

Leser. — Salzsäure heißt in der englischen Sprache „Muriatic Acid"; es hat keinen Zweck, zu versuchen, Baumstümpfe damit zu vernichten.

Abendpostleserin. — Verschließen Sie die einzelnen Räumlichkeiten möglichst luftdicht und schwefeln Sie dann ein Zimmer nach dem anderen gründlich aus; den Schwefel hierfür können Sie in besonderen Präparaten in jedem Drugstore kaufen und es wird Ihnen dort auch gesagt, wie Sie ihn zu gebrauchen haben.

J. R. — Anhaben kann man dem Biedermann wegen dieser Sache hier nichts.

B. St. — 1) In Nord Dakota gibt es eine ganze Anzahl deutscher Niederlassungen. Eine davon ist Salem. — 2) Die zehn größten Städte der Welt sind nach der neuesten Rangordnung: London, New York, Paris, Tokio, Chicago, Berlin, Wien, St. Petersburg, Philadelphia, Moskau.

E. K., Nr. 2. — Nach Ihrer Ausführung sind Sie mit Ihren Erwerbungen von Baustellen in Blue Island bös hereingefallen. Das ändert aber an der Thatsache nichts, daß es viele Plätze gibt, wo der Bodenwerth beständig steigt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotie, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

A. B. C. — 1) Die bloße Thatsache, daß ein Grundbesitzer sein Eigenthum verkauft, ändert an den Rechten und Pflichten des Miethers nichts. Hat der Miether einen Miethsvertrag für eine gewisse Zeit, so kann er bis zum Ablauf dieser Zeit im Besitz der gemietheten Räumlichkeiten bleiben ganz ebenso, als wenn das Haus nicht verkauft worden wäre. — 2) Ist das Haus von Miethern bewohnt, so ist vor Ablauf der Miethsverträge der Hauswirth nicht berechtigt, das Haus auf eine andere Stelle rücken zu lassen.

F. M. — Nach unserem Staatsgesetz kann ein Sohn gezwungen werden, für den Unterhalt seiner unbemittelten Eltern beizusteuern. Dies jedoch der Sohn in der Flotte der Ver. Staaten, so ist uns kein Weg bekannt, ihn zur Erfüllung solcher Verpflichtung zu zwingen. Die Sache wäre anders, wenn er hier im County oder Staate sich aufhielte.

17jähriger Leser. — Benutzt Jemand, wie Sie angeben, in einem 5 Cent-Theater eine Betriebsmaschine in solcher Weise, daß dadurch unnöthiger Lärm und Erschütterung anstoßender Gebäude verursacht wird, und können solche Thatsachen bewiesen werden, so sind wir der Meinung, daß ein Gemeinschaden vorliegt, und rathen Ihnen, im städtischen Gesundheitsamte im Stadtgebäude Anzeige zu machen.

Nicht so schlecht.

Walter Radies wurde von einer schweren Anklage entlastet.

Der 21jährige Walter Radies, der neulich unter den Anklagen der Verkuppelung seiner 17jährigen Frau und der Vernachlässigung seines Kindes verhaftet wurde, ist heute von Stadtrichter Newcomer im Harrison Str.-Gericht von der ersten Anklage entlastet, der zweiten aber schuldig erklärt worden. Radies lieferte den Beweis, daß er nicht, wie seine Frau behauptet hatte, diese in das unordentliche Haus 2106 Armour Ave. gebracht hat, und daß er zum Unterhalt des Kindes nichts beigetragen hat, weil man ihm nicht gestattete, es zu sehen. Der Richter ließ diese Entschuldigung nicht gelten und belegte Radies mit $364 Geldstrafe, die zum Unterhalt des Kindes verwendet werden soll.

Richter Himes im Desplaines Str.-Stadtgericht überwies James Furlong, 442 Austin Ave., unter Einbruchsanklage dem Kriminalgericht. Furlong wurde neulich von Detektives festgenommen, als er an Carroll Ave. und St. John's Court einen Wagen voll Schuhe ablud und die Schuhe in einen Schuppen warf. Die Schuhe waren am selben Tage aus der Stallung von James Barry, 403 Bixby Court, einem Fuhrmann der Levie Shoe Company, 1480 W. Kinzie Straße, gestohlen worden.

Zwei Hühnerköpfe lagen Stadtrichter Scully als Beweisstücke gegen den Dachdecker Rudolf Kreimer, 1914 Foster Ave., vor. Kreimer wurde wegen Hühnerdiebstahls im Wiederholungsfalle zu $25 Geldstrafe verurtheilt. Die Köpfe waren in Kreimers Hof gefunden worden, nachdem George Meiers, 5387 Bowmanville Ave., zwei seiner Hühner vermißt hatte.

Verkehrselend in Vorstädten.

Die Austiner greifen die Oak Park-Hochbahngesellschaft an.

Bei der Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission hat der Verein der Geschäftsleute von Austin auf den Widerruf des Freibriefes der Oak Parker Hochbahn-Gesellschaft angetragen, weil die Gesellschaft unter dem Staatsbahngesetz inkorporirt ist, ihr Geschäft aber nach den Vorschriften des allgemeinen Korporationsgesetzes betreibt. Sollte nach der, auf den 9. März im Commercial National-Bank Gebäude anberaumten Verhandlung dem Gesuch entsprochen werden, so müßte die Hochbahngesellschaft vom Stadtrath eine neue Gerechtsame erwirken und könnte gezwungen werden, die Geleise hochzulegen und die Rauchwagen wieder einzuführen. Vorläufig setzt sie sich der Sache gegenüber auf's hohe Roß.

Ortschaftspräsident Henry J. Mohr vertheidigte in einer Versammlung von Vertretern aller westlichen Vororte, außer Cicero, in Gadens Halle in Forest Park gestern Abend das Vorgehen von Forest Park, nämlich die Verkehrssperre auf den Geleisen der County Traction Co., als einzig richtige Maßnahme, um die Gesellschaft zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen zu zwingen. Die Versammlung war einberufen worden, um das Verkehrselend in jenen Vorstädten zu besprechen.

— Warum tanzen die Frauen so gern? — Nun, weil es ihnen angeboren ist, mit Männern umzuspringen.

Für die Kameraden.

Elektriker fordern von Chic. Tel. Co. Wiederanstellung Entlassener.

Einhaltsbefehl soll helfen.

Der Streit zwischen Hausröhren- und Dampfröhrenlegern wird in's Gericht getragen. — Siebzig Koksöfen angeheizt.—Zur Hebung des Frauenwohls.

In jüngster Zeit haben sich viele Drahtspanner und Drahtausbesserer in Diensten der Chicago Telephone Co., deren Betrieb als offene Werkstatt geführt wird, der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter angeschlossen, der ein Theil schon früher angehörte. Kurz darauf begann die Gesellschaft, solche neue Mitglieder der erwähnten Gesellschaft zu entlassen. Gestern Abend hat nun in der Halle 10 Süd Clark Straße eine Versammlung von 400 Angestellten, Gewerkschaftlern und anderen, der Chicago Telephone Co. statgefunden, in welcher ein Ausschuß eingesetzt wurde, um die Wiederanstellung der Entlassenen, insgesammt 25, zu fordern und über den Erfolg dieses Ansuchens heute Abend in einer weiteren Versammlung und am Montag Abend an den Gewerkschaftsrath der Elektrizitätsarbeiter zu berichten. Obgleich die Leute vorsichtig handeln wollen, ist ein Beschluß, die Arbeit niederzulegen, nicht ausgeschlossen.

Der Einhaltsbefehl als Abwehr.

Der Schutzverein der Dampfröhrenleger will mittels Einhaltsverfahrens versuchen, Simon O'Donnell und andere Beamte der Hausröhrenleger-Gewerkschaft und des Baugewerkschaftsraths daran zu hindern, innere Zwistigkeiten mit der Dampfröhrenleger-Gewerkschaft durch eine Lähmung des Baugeschäfts zum Austrag zu bringen; auch werden Beweise gesammelt, auf die hin Staatsanwalt Wayman angegangen werden soll, gegen die in Frage kommenden Gewerkschaftsbeamten unter den Gesetzen über Verschwörungen vorzugehen. Die Beamten der Hausröhrenleger-Gewerkschaft wollen, wie schon gemeldet, versuchen, sich die Aufsicht über die Dampfröhrenleger, deren Gewerkschaft vor einiger Zeit aus dem Verbande ausgeschlossen wurde, zu verschaffen.

Arbeit für 888 Leute.

Die ersten siebzig der 560 Koksöfen, welche die United States Steel Corporation bei ihren Anlagen in Gary gebaut hat, werden zur Zeit angeheizt, und 888 Leute werden, sobald auch die anderen Oefen im Gang sind, was in Bälde geschehen dürfte, dort Beschäftigung finden. Bereits wird die Anlage von 560 weiteren Koksöfen geplant. Die bisherigen Kosten stellen sich auf acht Millionen Dollars. Die tägliche Leistungsfähigkeit der Oefen ist 5600 Tonnen und genügt dem Bedarf der Hochöfen, so daß der Koks nicht mehr aus Pennsylvanien herbeigeschafft werden muß. Die Nebenerzeugnisse sind ebenfalls werthvoll, die Gaserzeugung ist groß genug, um Gary und nöthigenfalls ganz Lake County zu beleuchten.

Um die Diskontorate.

Die Mitglieder des Lohgerber-Verbandes, in dem der Trust den Ausschlag gibt, hatten vor ein paar Wochen in Chicago beschlossen, die Diskontorate, welche von altersher den Schuhfabrikanten, also den Käufern des Leders, gewährt wurde, von fünf auf zwei vom Hundert herabzusetzen. Kaum war der Beschluß durchgeführt worden, als der Verband der Schuhfabrikanten Einspruch erhob und nöthigenfalls mit den Bundesgerichten drohte. Die Folge war, daß jetzt in New York eine Besprechung zwischen Vertretern beider Verbände abgehalten und dort beschlossen worden ist, den Diskontosatz auf vier vom Hundert festzusetzen.

Das Gesetz über die Frauenarbeit.

Ueber hundert Vertreter von Verbindungen der weiblichen Studenten und ehemaliger weiblicher Studenten von elf Universitäten haben im Gebäude der Schönen Künste sich für den im Staatssenat von Senator Hurburgh von Galesburg gestern eingereichten Zusatz zu dem Gesetze über die Arbeitszeit der Frauen erklärt, wonach diese auf 54 Stunden die Woche in allen geschäftlichen und industriellen Betrieben beschränkt wird. Auch wurden $1000 zur Förderung der Bewegung beigesteuert und die Bildung eines ständigen Illinois College Women's Industrial Committee beschlossen.

Frau Potter, frühere Lehrerin der englischen Literatur an der Universität von Minnesota, warf den Frauen mit Universitätsbildung vor, diese nicht in praktischer Weise zu verwerthen, sondern sich der Betheiligung an allen modernen wirthschaftlichen und industriellen Bewegungen zu enthalten.

Frl. Jane Addams schilderte die schweren Gefahren für den Körper und namentlich die Nerven, welche den Frauen von stumpfsinniger langstündiger Arbeit drohten, ähnlich äußerte sich Frau Raymond Robins, und Frl. Katherine Coman, Lehrerin der Volkswirthschaft am Wellesley College, geißelte die bereits mitgetheilten Auslassungen des Sekretärs Glenn vom Fabrikantenverband von Illinois in einer Versammlung von Geschäftsleuten über das vorgeschlagene Gesetz. Die Dame erklärte des Redners Beweisgründe für veraltet und längst widerlegt; das Staats- wie das Bundesobergericht hätten längst entschieden, daß das Geschäft nicht das allerwichtigste sei, sondern die öffentliche Wohlfahrt, die Gesundheit und die Gesundheitspflege der Frau und die Erhaltung der Rasse.

Eine vernünftige Fürsprache für den Magen

Wenn es Eurem Magen an Verdauungskraft fehlt, weshalb dem Magen nicht behilflich sein, seine Arbeit zu verrichten. Besonders wenn der Versuch nichts kostet.

Nicht durch Droguen, sondern durch Verstärkung der Verdauungs-Agenzien, solcher, die die Arbeit in dem Magen natürlich verrichten. Wissenschaftliche Analyse zeigt, daß zur Verdauung Pepsin, Nitrogenous-Fermente und die Absonderungen von hydrochlorischer Säure gehören. Wenn Euer Magen zu verdauen versagt, so ist das ein Beweis, daß einige dieser Agenzien in Eurem Verdauungs-Apparat fehlen.

Stuart's Dyspepsia-Tablets enthalten nichts als diese natürlichen Elemente, die nöthig zur Verdauung sind, und wenn sie in einem schwachen Magen und den kleinen Eingeweiden arbeiten, liefern sie, was diesen Organen fehlt. Sie stimuliren die gastrischen Drüsen und führen die Verdauungs-Organe allmählich auf ihren normalen Zustand zurück.

Stuart's Dyspepsia Tablets wurden einer genauen chemischen Probe in diesem, wie anderen Ländern unterzogen, und wurde festgestellt, daß sie nichts als natürliche Verdauungsbestandtheile enthalten.

Chemical Laboratory. Telegraphische Adresse: „Diffindo", London. Telephone Nr. 11,029 Central. 20 Cullum St., Fenchurch St., E. C.

London, 9. Aug. 1905.

Ich habe eine Schachtel Stuart's Dyspepsia-Tablets, welche ich für diesen Zweck in einem Laden eines Stadt-Chemikers kaufte, fabrizirt von der F. A. Stuart Co., 86 Clerkenwel Road, London, E. C., einer gründlichen analytischen Untersuchung unterworfen, und muß sagen, daß ich keine Spur von Pflanzen- oder Mineral-Giften darin gefunden habe. Die Bestandtheile dieser Tablets kennend, bin ich der Meinung, daß sie sich vorzüglich für den Zweck eignen, für den sie bestimmt sind.

(Gez.) John R. Brooke,
F. J. C., F. C. S.

Es besteht kein Geheimniß über die Zubereitung von Stuart's Dyspepsia-Tablets. Ihre Zusammensetzung ist allgemein unter den Aerzten bekannt, wie durch die Empfehlungen der 40,000 lizensirten Aerzte in den Ver. Staaten und Kanada bewiesen wird. Sie sind die beliebtesten aller Mittel gegen Verdauungslosigkeit, Dyspepsia, saures Aufstoßen, Appetitsverlust, Melancholie, Verstopfung und ähnliche Krankheiten, welche von unverdaulicher Nahrung und Verstopfung entstehen, da sie vollständig zuverlässig und harmlos für Mann und Kind sind.

Stuart's Dyspepsia-Tablets wirken sofort und sind ein kräftiges Heilmittel. Ein Grain von diesen Tablets genügt (durch Probe), 3000 Grains von Steaks, Eiern und anderer Nahrung zu verdauen. Stuart's Dyspepsia-Tablets genügen, Nahrung zu verdauen, wenn Euer Magen es nicht vermag.

Fragt Euren Apotheker nach einem 50c Packet oder ersucht uns direkt um ein freies Probe-Packet, und Ihr werdet überrascht sein von dem Resultat. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Bürgermeister zieht um.

Auch das Oberbauamt wird jetzt in die neue Stadthalle verlegt.

Bürgermeister Busse ist heute in seine eleganten Amtszimmer im 5. Stockwerk der neuen Stadthalle eingezogen, die sogar ein Badezimmer und Ankleideräume umfassen. Am Samstag wird das Oberbauamt nach dem Neubau verlegt werden.

Angestellte der städtischen Kämmerei hatten an ihren Pulten in der neuen Stadthalle vorläufig Fernsprecher angebracht.

Ein Vertreter der Elektrizitätsarbeiter machte darob dem Kämmerer Vorstellungen; derartige Arbeiten seien Sache seiner Gewerkschaft. Ein Elektriker, der die Fernsprecher gehörig anbringen sollte, hatte, als er jenen vorläufigen Behelf sah, sich entfernt und bei der Gewerkschaft Klage geführt.

Unter hoher Bürgschaft.

Anna Pearson, die Dienstag Nachmittag, wie berichtet, im County-Gebäude den Sheriffsgehilfen Otto Gnewuch niedergeknallt und schwer verwundet und zuvor den Versuch gemacht hatte, den in Diensten der Assessoren-Behörde stehenden Photographen Charles W. Smith umzubringen, wurde unter einer auf Mordangriff lautenden Anklage dem Stadtrichter Beitler vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 7. März verschoben und die in delikaten Umständen befindliche Angeklagte bis dahin unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Smith, gegen den Anna Pearson eine Vaterschaftsklage anhängig gemacht hat, wurde dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Der hat die Verhandlung auf den 18. März verschoben.

Ließ sich überfahren.

Ein Mann, der für Edward B. Gray von Elmwood gehalten wird, einen in Diensten der Richmond Sales Co., 114 Dearborn Str., stehenden Agenten, warf sich gestern an der Marion Str.-Kreuzung in Oak Park vor den Freeport-Expreßzug der Northwesternbahn und ließ sich überfahren. Er blieb todt am Platze.

Personal-Nachrichten.

— In Herrn Joseph F. Conradi, welcher heute Vormittag vom langjährigen Heim der Familie, 828 Buckingham Pl., aus in aller Stille auf Waldheim bestattet wurde, betrauert ein großer Freundeskreis den Hintritt eines wackeren Mannes, eines Deutschamerikaners von echtem Schrot und Korn. Herr Conradi stammte aus Coblenz und kam als vierzehnjähriger Knabe nach Chicago. Lange Jahre war er Kellermeister bei Chapin & Gore, später als Weinhändler selbstständig. Nach nur sechstägiger Krankheit wurde der 52 Jahre alte Mann von der Lungenentzündung hingerafft.

— Im deutschen Altenheim ist gestern, im Alter von 67 Jahren, Herr Ferdinand Heiß gestorben. Er war im September 1844 in Eberbach a. Neckar geboren und kam vor etwa 25 Jahren nach Amerika; er war zunächst Buchhalter bei der Kommissionsfirma Lichtenberger & Rang, um später in gleicher Eigenschaft und auch als Geschäftsleiter bei dem Restaurateur und Weinhändler C. F. W. Leutz Jahre lang thätig zu sein. In den letzten 14 Jahren bekleidete er die Stellung des Buchhalters und Kassirers bei der Anwaltsfirma Rubens, Fischer & Mosser, bis er sich durch ein hartnäckiges schweres Leiden gezwungen sah, vor etwa 1¼ Jahren seine ihm ans Herz gewachsene Stellung aufzugeben. Auf Anrathen seiner Freunde ließ er sich in das Deutsche Altenheim aufnehmen, um seine Tage in Ruhe zu beschließen. Leider konnte er sich nur noch kurze Zeit des Lebens erfreuen.

Minister Apponyi geschlagen.

Stürmische Auftritte und Schlägereien gelegentlich ungar. Massenversammlung.

Gelegentlich der Massenversammlung der Vereinigten Ungarischen Gesellschaften in der Musikhalle des Gebäudes der Schönen Künste kam es gestern Abend zu stürmischen Auftritten und selbst Graf Albert Apponyi, der ungarische Minister, welcher der Ehrengast und Hauptredner des Abends war, erhielt beim Verlassen des Gebäudes und ehe er den Kraftwagen seines Gastgebers, C. R. Crane, besteigen konnte, von politischen Gegnern ein paar Faustschläge ins Gesicht. Dann aber bildeten seine Begleiter und mehrere Geheimpolizisten eine lebendige Schutzmauer um den gefeierten wie angefeindeten Staatsmann. Dieser faßte die Vorgänge recht kühl auf, er ist an das stürmische Wesen seiner Landsleute gewöhnt.

Etwa tausend Personen hatten sich vor dem Gebäude am Michigan Boulevard angesammelt, und, kaum war Apponyi sichtbar geworden, als aus Hunderten von Kehlen der Ruf erscholl „Ab fuck!" auf deutsch „Nieder mit ihm!" Es entstand ein wüstes Gedränge, und im nächsten Augenblick kam es auch schon zu Thätlichkeiten zwischen Freund und Feind. Schließlich zerstreute die Polizei die Menge.

In der Versammlung hatte Pastor Löwinger von South Chicago sein Bedauern ausgesprochen, daß die Ungarn, welche schon in der Heimath ihr Blut für das Vaterland vergößen, hier in der Fremde gezwungen seien, ihren großen Landsmann zu schützen, doch das werde unter allen Umständen geschehen. Der gleich darauf die Bühne betretende Ehrengast wurde mit begeisterten Zurufen und Pfeifen begrüßt. Die Radaumacher saßen auf der Gallerie, und sie unterbrachen Graf Apponyi so lange, bis er schließlich seine Rede kurz abbrach mit der Erklärung, er werde wie bisher weiter kämpfen. Mehrere Schreier wurden von Polizisten hinausbefördert und von der draußen harrenden Menge mit Hurrahrufen empfangen. In einer zeitweiligen Stille ersuchte der Redner die Polizeibeamten, die Schreier in Ruhe zu lassen, er sei an solche Störungen gewöhnt, sie berührten ihn nicht. Seine Rede schloß er mit der Mahnung, daß alle Nationalitäten in Ungarn zusammenarbeiten müßten, sollte das Land Fortschritte machen.

Zu einer blutigen Keilerei kam es an der Van Buren Straße und dem Michigan Boulevard, Polizisten trieben die Theilnehmer auseinander, sie setzten dann an der State und Van Buren Straße den Kampf fort, wobei mehreren unbetheiligten jungen Damen in ungarischer Tracht die Kleider zerfetzt wurden. Auch vor dem Chicago Club kam es zu einer Keilerei. John Sipons, 722 Temple Straße, und ein gewisser Stekyek wurden unter der Anklage der Aufreizung zum Aufruhr verhaftet.

Das neue ungarische Wahlsystem nach Klassen hatte die Widersacher des Grafen zu den erbitterten Kundgebungen gegen ihn veranlaßt.

Chinesischer Leichenzug.

Die Ueberreste von Tschon Suey werden nach China gebracht.

Mit Trauermusik und Feuerwerk wurde gestern Abend die Leiche des reichen chinesischen Kaufmann, Freimaurers und Mandarinen Tschon Suey unter großem Gefolge nach dem Northwestern Bahnhof gebracht, um nach China zur Bestattung in heimathlicher Erde übergeführt zu werden. Tschon starb am 30. Januar bei einem Besuch in Cleveland. Seine Leiche war dann drei Wochen lang in Chicago zur Besichtigung seitens seiner Freunde aufgebahrt, und gestern Abend fand in dem Gebäude an Clark und Harrison Str., wo er viele Jahre unter dem Namen Kung Lung Wo & Co. ein Theegeschäft betrieben hat, eine große Todtenfeier statt. Nach dieser setzte der Zug nach dem Bahnhof sich in Bewegung, 36 Kutschen folgten dem Leichenwagen. Tschan Juen Kung, ein Sohn des Verstorbenen, wird die Leiche über San Franzisko nach Kanton begleiten, wo die Wittwe und die anderen Kinder sind. Tschon Suey war 63 Jahre alt und kam im Jahre 1884 nach Amerika, hat aber inzwischen 17 Jahre in Kanton gelebt.

10 Gründe 10
zählt sie
weshalb John R. Thompson
den Vorzug verdient als Bürgermeister

Wir möchten die Kandidatur von John R. Thompson für Bürgermeister Ihrer Beachtung empfehlen, den wir für den besten Kandidaten halten, und zwar aus den folgenden Gründen:

1. Er ist ein „self-made Man", der sich durch eigene Kraft durchgerungen hat ohne Furcht und Tadel.
2. Er ist ein erfolgreicher Geschäftsmann, der gezeigt hat, daß er die Bedürfnisse Chicagos versteht, **indem er sein Geschäft denselben anpaßte.**
3. Seine Erfahrung in öffentlichen und politischen Angelegenheiten ist eine solche, daß er im Stande ist, ohne Reibung das durchzusetzen, was kein Mann ohne solche Erfahrung vermöchte.
4. Er ist im **Geschäftsleben** hervorragend geworden, hat das öffentliche Vertrauen erlangt durch eine **ehrenwerthe** Laufbahn, fleckenlos.
5. Sein öffentlicher Rekord als County-Schatzmeister empfiehlt ihn. Er wandte dem County freiwillig beinahe **eine halbe Million Dollars** zu, Zinsen auf öffentliche Gelder, die gesetzlich ihm gehörten, aber die, wie er sagte, rechtmäßig dem County gehörten **und es erhielt sie.**
6. Er hat durch seinen **Rekord** bewiesen, daß seine Vollbringungen seinen Behauptungen entsprechen.
7. Er vertritt **den Durchschnitt-Bürger** von Chicago — nicht nur Geschäfts-Interessen — die Bürger als Ganzes, mit deren Bedürfnissen und Bestrebungen er gründlich vertraut ist.
8. Er hat versprochen — und er besitzt den Charakter, die Fähigkeit und die nöthige Erfahrung — die Verwaltung der Stadt **im Interesse des ganzen Volkes zu jeder Zeit zu führen.**
9. Er ist auf eine Plattform verpflichtet, die die Bedürfnisse und Aspirationen von Chicago verkörpert.
10. Er ist verpflichtet auf eine ehrliche, tüchtige und sparsame Verwaltung der Stadt. Und **er weiß sie zu schaffen.**

Wir glauben, dies sind gute Gründe, weshalb Sie Herrn Thompson für Bürgermeister unterstützen sollten..

Ergebenst unterbreitet

John R. Thompson Business Men's Committee

Henry Friend, Sekretär. Homer A. Stillwell, Präsident.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

L. M. Smith singt beim Frühstück dem „Flat" ein Loblied.

Als den stärksten Hebel bei der Befreiung der Gesellschaft von engherzigen Anschauungen und religiösen, politischen und Rassen-Vorurtheilen, pries L. M. Smith gestern beim Gabelfrühstück der Chicagoer Grundeigenthumsbörse das „Flat". Er trat auch im Verein mit John A. Carroll ein für eine Veränderung der Gewohnheit, die Miethsverträge am 1. Mai oder am 1. Oktober beginnen zu lassen.

Was sollten, fragte Herr Smith, die Versicherungsgesellschaften thun, wenn 80 Prozent ihrer Polizen am 1. Mai abliefen und alle neuen Versicherungen im Monat April abgeschlossen werden müßten, wie das mit den Miethsverträgen im Grundeigenthumsgeschäft der Fall ist? Diese Gepflogenheit trage die Hauptschuld daran, daß Miethshäuser als wenig günstige Kapitalanlage betrachtet und daß die besten Wohnbezirke, wenn sie nicht vom Geschäft erobert würden, nach 20 Jahren aufgegeben würden.

Louis Bomash hat das Eigenthum 725—727 W. 12. Str., 50 Fuß Nordfront, östlich von Halsted Str., für $40,000 gekauft, also $800 für den Frontfuß bezahlt.

Louis Marks hat an Morris Goldman das dreistöckige Gebäude an der Südwestecke von Monroe und Halsted Str. nebst dem Pachtrecht für $30,000 gekauft. Das Grundstück mißt 50 bei 125 Fuß und ist im letzten Jahre von der Familie Ward auf 99 Jahre für jährlich $2,600 an Marks verpachtet worden.

J. G. Cattle hat an George Kleine 100 bei 115 Fuß an Superior Str., 101 Fuß westlich von Fairbank Court, gekauft. Die Optikerfirma Kleine will dort bauen.

Die Chicago Title and Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $100,000 auf 5 Jahre zu 7 Prozent an die Chicago Gayety Theater Company auf das Gebäude 121—129 Clark Straße und das Pachtrecht.

Joseph Beifeld hat an N. M. Ruthstein einen Laden an der Clark Str.-Front des Hotels Sherman auf 10 Jahre für $42,000 vermiethet.

Frank C. Clark hat von Orpha R. Coe und Anderen das Eigenthum in W. Adams Straße, 132 Fuß östlich von Jefferson Straße, 26½ bei 123 Fuß, Südfront, für $15,900 gekauft.

Florence B. Allen hat von Reynolds & Britten ein Wohnhaus am Washington Boul., 60 Fuß westlich von Francisco Ave., 40 bei 200 Fuß, für $18,000 gekauft. Frau Allen hatte das Haus vor einiger Zeit gegen ein Apartmentgebäude umgetauscht, jetzt hat die Familie das Haus zurückgekauft.

Rhoda L. Sommerfeld hat an Albert und Adolph Halperin das Eigenthum in Milwaukee Ave., 96 Fuß südöstlich von Ashland Ave., 24 bei 120 Fuß, mit alten Holzgebäuden für $25,700 verkauft.

— Wenn sie kocht. — Junger Ehemann (nach dem Mittagessen ärgerlich) „Sogar Dein Kuß schmeckt heute versalzen!"

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag Ibsen's „Die Stützen der Gesellschaft".

Als 23. Abonnements-Vorstellung am kommenden Sonntag hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' Hendrik Ibsen's Schauspiel in 4 Akten „Die Stützen der Gesellschaft", deutsch von Wilhelm Lange, zur Aufführung bestimmt. In diesem Werke behandelt Ibsen die Lebenslüge und schildert in großen Zügen, daß nur Freiheit und Wahrheit die wahren Stützen der Gesellschaft sind. Eine scharf gezeichnete Figur, wie der „Konsul Bernick", der die größte Achtung seiner Mitbürger genießt und doch im Grunde des Herzens ein Schurke ist und gewissenlos ein seeuntüchtiges Schiff mit großer Ladung nach Amerika sendet, damit es mit Mann und Maus zu Grunde gehen soll, um eine große Versicherung zu erhalten; diesen Karakter hat der große Norweger in gewaltigen Zügen gezeichnet, und die spannende Handlung hält das Publikum den ganzen Abend in fesselndem Bann.

Nachstehend die Rollenbesetzung:

Konsul Bernick ..... Emil Marx
Betty, seine Frau ..... Mathilde Dierks
Olaf, beider Sohn ..... Doris Grahl
Fräulein Bernick, Schwester des Konsuls ..... Louise Brückner
Johann Tönnensen, Frau Bernicks jüngerer Bruder ..... Conrad Bolten
Fräulein Hessel, ihre ältere Halbschwester ..... Hedwig Beringer
Hilmar Tönnensen, Frau Bernicks Vetter ..... Willy Eßmann
Hilfsprediger Rohrland ..... Harry Schönborn
Kaufmann Rummel ..... Julius Schmidt
Frau Rummel ..... Anna Bechtel
Fräulein Rummel ..... Klara Lapping
Kaufmann Wiegeland ..... Gustav Hilmer
Kaufmann Altstedt ..... Georg Kelling
Dina Dorff, ein junges Mädchen im Hause des Konsuls ..... Maria Hartmann
Prokurist Krapp ..... Hermann Brückner
Schiffsbauer Auler ..... Hans Außfelder
Frau Doktor Lingen ..... Clarisse Klerens
Frau Postmeister Holt ..... Anna Roithmayr
Fräulein Holt ..... Else Düring
Bürger der Stadt, fremde Seeleute und Andere.
Die Handlung spielt im Hause des Konsuls Bernick, in einer kleineren norwegischen Küstenstadt.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Im nächsten Nordseite-Turnhalle-Konzert werden die Herren Arthur Hand, Violine; Joe Garramoni, Violine; William Dosch, Violine und Karl Baier, Zither, als Solisten auftreten. Meister Ballmann hat die übliche beliebte Dreitheilung des Programms vorgenommen und eine vorzügliche Auswahl getroffen, wie aus Nachstehendem ersichtlich ist:

Militär-Parade ..... Maffenet
Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" ..... Maillard
Phantasie aus „Parsifal" ..... Wagner
Capriccio für drei Violinen ..... Hermann
Herren Hand, Garramoni und Dosch.
Ballszene ..... Hellmesberger
Gespielt von allen Violinen.
Ausw. aus „Simson und Delila" .. Saint-Saens
„Flirtation", für Streichorchester ..... Steck
Harfe und Spieluhr ..... Braun-Ballmann
Zitherfolo, „Erinnerungen an Steiermark" ..... Seifert
Herr Karl Baier.
Czardas ..... Großmann
Slawonischer Tanz ..... Dvorak
Liebestraum nach dem Ball ..... Czibulka
Glühwürmchen ..... Lincke
Douglas Club ..... Schleiffarth
Die Schmiede im Walde ..... Michaelis

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.85

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

TEL. L. V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Beachtet die niedrigen für Samstag angesetzten Preise!

Groceries.		Fleisch.	
Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für	23c	Kleine magere Pork-Schultern, das Pfund	10¾c
American Family Seife — das Stück	4c	Magere kleine Pork Loins, das Pfund	12¾c
A. B. oder E. Z. Ofen-Politur, die Flasche	5c	Native Chuck Roast — das Pfund	9¾c
Strikt frische Eier — das Dutzend	19c	Gerolltes Roast Beef — das Pfund	12¾c
Frisch gebackene Cookies — das Pfund	8c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfund	12¾c
Bester Carolina Reis — 3 Pfund für	18c	Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund	10¾c
Ex-Fancy Kartoffeln — das Peck	14c	Fancy Hinterviertel Lammfleisch, das Pfund	12¾c
Erbsen, Korn oder Tomatoes, 3 Büchsen für	25c	Kalifornischer Schinken — das Pfund	10¾c
Ex-Fancy Birnen oder Pfirsiche — 2 große Büchsen für	25c	Am Samstag ist Chocolade-Tag in unserem Candy Dept.	
Peerleß Milk, 3 große Büchsen für	24c	Speziell.	
Pillsbury, Washburn oder Ceresota Mehl — ⅛ Faß-Sack, $3.02; ¼ Faß-Sack, $1.52; — ⅛ Faß-Sack	76c	15c Chocolate Creams — das Pfund	10c
		20c Chocolate Marshmallows, das Pfund	15c
		25c Chocolate Dipped Caramels, das Pfund	18c
		25c Chocolate Ice Cream Drops, das Pfund	18c
		40c Chocolate Honey Comb Chips, das Pfund	29c
		Naval Apfelsinen, alle Größen und Preise — Speziell: Feine süße Naval Apfelsinen, da Dutzend	18c

Liköre.

Gold Label Port, süßer Catawba oder Claret Wein, Gallone	59c
Affidavit Rye Whiskey, Gallone	1.75
Royal Export-Bier, Zweidutzend-Kiste für	98c

Privatbriefe aus dem Jahre 1619

Im K. und K. Hof- und Staatsarchiv in Wien liegt ein Päckchen mit 47 Privatbriefen in jüdischer Kursivschrift, die sämmtlich an einem Tage, und zwar Freitag, den 22. November des Jahres 1619, in Prag geschrieben und nach Wien gerichtet sind. Diese Briefe wurden den Adressaten nicht zugestellt. Der Postbeutel, in dem sie aufbewahrt waren, ging vermuthlich auf dem Wege verloren und wurde von vorbeiziehenden Soldaten nach Wien gebracht. Hier lagen die Briefe seit drei Jahrhunderten unbeachtet und vergessen in einem Archivfache, bis sie, durch einen Zufall aufgestöbert, im Auftrage der historischen Kommission der Wiener isr. Kultusgemeinde von den Historikern Dr. Alfred Landau und Dr. Bernhard Wachstein bei Wilh. Braumüller in Wien vollinhaltlich sowohl in jüdischer Schrift als auch in deutscher Uebersetzung reproduzirt wurden. Die Zeit, in der die Briefe geschrieben wurden, war für die Juden reich an Fährnissen jeder Art. So hören wir, daß Samuel Walerstein Nikolsburg ausgeplündert wurde und „naket und blos mit mer ein hemd un altes Kleidel" nach Prag gekommen ist. Der Bote Löb Justmenitz wurde auf dem Wege von Wien nach Prag von Soldaten gefangen genommen, und die Prager Gemeinde mußte für ihn ein Lösegeld bezahlen. Es war vor Beginn des dreißigjährigen Krieges, und die Briefschreiber haben schon eine Vorahnung von den heranrückenden Schrecknissen. In Kriegszeiten war es Regel, die Briefschaften abzufangen, um nach politischen Briefen zu suchen. Die Absender sind auch immer in Sorge, daß die Briefe nicht ankommen. Ein Briefschreiber bittet seine Schwester, daß sie ihm mit einem verläßlichen Boten die „Geheimschrift", deren Abschrift ihm verloren gegangen ist, einschicke, „den man kan nit aso ales tisch über Feld schreiben, besonders in der Lage, as itzund die Länder sten". Die Briefe, die nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt waren, gewähren uns einen Einblick in das Privatleben der Briefschreiber. Stark war das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Juden jener Zeit. Kam ein Jude in eine fremde Stadt, so fand er einen Halt bei den Glaubensgenossen. Die Gebildeten waren hochgeachtet, und ein reicher Mann setzte seinen Ehrgeiz darein, einen gelehrten Schwiegersohn zu bekommen. Da wurde nach Rang und Familie wenig gefragt. Es ist karakteristisch, daß im Handelsverkehr Bücher an Zahlungsstatt genommen wurden. Man mußte Handel treiben, aber die Gelehrsamkeit ging über alles. So sehen wir, daß ein Kaufmann seinem Sohne Vorwürfe macht, weil er, gleich nach der Verheirathung, Geldgeschäfte macht, anstatt sich mit den heiligen Büchern zu befassen. Die Briefe beginnen alle mit einer Formel, wie: „Gar vil guter, seliger jar, die solen dir weren war." Die vielen Sprüche und Zitate aus der heiligen Schrift gehören oft gar nicht zur Sache. Es fehlt aber auch nicht an drolligen Stellen. So stellt eine Frau an ihre Tochter die Frage: Libes Herz, warum bis tu eso ein Kuh?" Eine Frau schreibt an ihren Schwiegersohn, der ihr seinen Jungen aufgehalst hat: „Josef leb fregt imerzu: hat dir der tet ken gelt geschickt? er mecht gern schreiben, er kan nebich nit, wen du im werst gelt schiken, wert ers lernen." — — Etwas weiter in diesem Frauenbriefe heißt es: „. . . . as du schreibst, hast du also lang kein briw von mir gehat, was ken ich derfir; ich schreib mir meine Augen aus un erst kumen sie nit an." — Die Herausgeber haben den Briefen eine umfangreiche Einleitung vorausgeschickt, in der sie Form und Stil der Briefe wie auch das kulturhistorische Moment ausführlich und erschöpfend behandeln.

Das „Spannen".

Ein alter deutscher Hochzeitsbrauch, der heute wohl selten mehr gepflegt wird, ist dieser Tage im Elsaß wieder zu Ehren gekommen. Es handelt sich um das „Spannen", das im „Sundgau", dem an die Schweiz grenzenden südlichen Theil des Elsaß geübt wird, wenn ein junges Mädchen sich einen auswärtigen Gatten gewählt hat. In dem Dorfe Zässingen, so erzählt man uns aus Mülhausen, fand kürzlich die Hochzeit einer schmucken Gutsbesitzerstochter mit einem Schweizer Herrn statt. Schon früh kündeten Böllerschüsse das Ereigniß an. Unterdessen wurde im Hofe des Vaterhauses der stattliche Zweispänner aufgeputzt, in dem die junge Braut sodann, gefolgt von der Hochzeitsgesellschaft, die Dorfstraße hinunterfuhr, bis sie inmitten des Dorfes von zwei richtig adjustirten Garde-Infanteristen, die mit aufgepflanztem Gewehr den Weg versperrten, angehalten wurde. Hinter ihnen hielt hoch zu Roß ein Gardekürassier und ein „berittener Jäger" und hinter diesen hatte sich die sogenannte Jungmannschaft aufgestellt. Der Sprecher trat nun vor und stellte den Bräutigam zur Rede, wie er dazu komme, eine Jungfrau vom Dorfe mit fortzunehmen. Es folgen nun regelrechte Unterhandlungen, in deren Verlaufe die Jungmannschaft dem Bräutigam eine Summe Geldes auf einem Teller anbietet, falls er die Braut dalassen wolle. Der Bräutigam bietet hierauf eine noch höhere Summe und die Burschen erklären sich schließlich mit dem Handel einverstanden, worauf der Bräutigam die Jungfrau „entführen" darf und noch ein Stück Wegs von der „Ehrengarde" eskortirt wird.

— Weniger ist mehr. — „Ohne meiner Tochter schmeicheln zu wollen, Frau Krüger — aber alle Herren der Stadt schwärmen für sie!"—„Hm, für meine Ida schwärmt nur einer: der hat gestern das Aufgebot mit ihr bestellt."

— Ein Spaßvogel. — Bankier: „Fünfhundert Mark Belohnung habe ich auf die Ergreifung meines durchgebrannten Kassirers ausgesetzt, und jetzt telegraphirt mir der Lump, daß er diese Summe aus seiner eigenen Tasche verdoppeln will!"

Dr. August Koenig's
Hamburger
Kräuter-Pflaster
ist ein vortreffliches Heilmittel gegen
Abscesse, Beulen, Ausschläge, Geschwüre, Krätze, Brand-Frostbeulen, Schnittwunden.
Ein Packet Dr. August Koenig's Hamburger Kräuter-Pflaster kostet 25 Cents. In allen Apotheken zu haben. Nach Empfang von einem Dollar senden wir fünf Packete frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.
St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Ton wird gereizt.

John R. Thompson zeiht Ald. Merriam der absichtlichen Lüge.

Legt Rechnung ab.

Weist nach, daß das County alle Zinsen und Zinseszinsen auf Countygelder und Kommissionen für Steuererhebungen erhalten habe. — Warnung an Polizei

Der höfliche, liebenswürdige Ton, der ursprünglich unter den republikanischen Bewerbern um das Mayorsamt herrschte, geht mehr und mehr in die Brüche, je schneller die Kampagne sich ihrem Ende nähert. An die Stelle der Komplimente sind spitze anzügliche Bemerkungen und Verdächtigungen und bittere persönliche Angriffe getreten, die ihren Höhepunkt gestern Abend erreichten, als John R. Thompson seinen Rivalen Ald. Charles E. Merriam der absichtlichen Lüge bezichtigte. Für die wachsende Erbitterung im republikanischen Lager sind in erster Linie die Angriffe verantwortlich zu machen, welche die Kampagneleiter des Stadtvaters und er selbst auf seine Mitbewerber gemacht haben. Mit einem Angriff auf John F. Smulski fingen sie an. Der frühere Staatsschatzmeister antwortete darauf mit der Anschuldigung, daß sie die Thatsachen absichtlich verdreht hätten. Der gestrige Angriff Ald. Merriams auf John R. Thompson wegen seiner Verwaltung des Countyschatzamts brachte den früheren Countyschatzmeister in Harnisch, und er antwortete mit der Gegenklage, daß der Stadtvater sich wissentlich der Lüge schuldig gemacht habe. Der Stadtvater hatte Thompson beschuldigt, in den Jahren 1906, 1907 und 1908 als Einnehmer des County und der verschiedenen Gemeinden Summen von $65,356, $74,517 und $75,719 in seine eigene Tasche gesteckt zu haben, und hatte allerhand anzügliche Fragen bezüglich der Zinsen gestellt, die Thompson als Countyschatzmeister erhalten habe.

Thompson antwortet Merriam.

In einer längeren Erklärung beantwortete Thompson gestern Abend alle Angriffe des Stadtvaters ausführlich. Er führte aus, daß er im Durchschnitt 2 Prozent Zinsen auf die Gelder des County erhalten habe, je nach der Lage des Geldmarkts mehr oder weniger, daß die Zinsen monatlich verrechnet und zum Kapital geschlagen wurden, und daß das County auf seine Gelder Zins und Zinseszins erhalten habe. Seine Bücher wurden geprüft, wenn seine Bürgen, Beamte hiesiger Banken, es für nöthig hielten, wenigstens halbjährlich. Außerdem habe der Countyrath am Ende seiner Amtszeit seine Bücher prüfen lassen.

Die Behauptung Ald. Merriams, daß er gesetzlich gezwungen gewesen sei, die Zinsen auf die Countygelder an die Countykasse abzuführen, bezeichnet der frühere Countyschatzmeister indirekt als falsch. Er erklärt, daß in den 101 Counties des Staates außer John J. Hanberg, seinem Vorgänger im Amt, kein Countyschatzmeister die Zinsen auf die ihm anvertrauten Countygelder abgeführt habe, daß sie daher sämmtlich der Unterschlagung schuldig sein müßten, wenn die Behauptung seines Gegners richtig wäre. Was die Kommission für Eintreibung der Steuern im County und den einzelnen Gemeinden anlange, so habe er sie an das County abgeführt. Im Uebrigen seien die von dem Stadtvater gegebenen Zahlen nicht richtig. Seine ganze Besoldung als Countyschatzmeister, Countyeinnehmer und Einnehmer der sieben Gemeinden, welche die Stadt bildeten, habe $14,500 das Jahr betragen, nämlich $4000 als Countyschatzmeister und je $1500 als Einnehmer für jede der sieben Gemeinden. Außerdem habe er als Einnehmer der staatlichen Erbschaftssteuern vom Staat 2 Prozent aller vereinnahmten Steuern erhalten, wie das Gesetz dies vorschreibe. Dies habe etwa $6000 das Jahr abgeworfen.

Thompson legt Bücher vor.

John R. Thompson verstand sich gestern dazu, seine Bücher durch den Dreierausschuß prüfen zu lassen, auf den sich mehrere seiner Mitbewerber im republikanischen Lager und Ex-Mayor Dunne geeinigt haben. Der Ausschuß, aus Professor John Wigmore von der Northwestern-Universität, F. G. Hopp vom Gewerkschaftsrath und dem Bücherrevisor W. H. Roberts bestehend, begann gestern mit der Prüfung der Geschäftsbücher der Kampagneleitung Ex-Mayor Dunnes und machte sich, als diese Arbeit beendet war, an die Ald. Charles E. Merriams.

Merriam verweigert Erklärung.

Das Liebesmahl, welches der republikanische Hamilton-Klub gestern für die Bewerber um die republikanische Mayorsnomination veranstaltete, hätte beinahe in unliebsamer Weise geendet, wenn nicht Präsident Batten die Versammlung schnell vertagt hätte. Die Kandidaten legten in der Reihenfolge, in denen ihre Namen auf dem Stimmzettel gedruckt sind, dar, warum sie nominirt werden sollten. John R. Thompson und John F. Smulski gaben Ald. Merriam, der die erste Ansprache hielt, deutliche Winke, zu erklären, ob er, wenn geschlagen, den siegreichen Kandidaten der Partei unterstützen werde, wie sie dies thun würden. Die Zuhörer griffen die Andeutungen auf und riefen ebenfalls: „Was werden Sie thun, Merriam?" Der Stadtvater rührte sich nicht, und Präsident Batten vertagte schleunigst die Sitzung. Sämmtliche republikanischen Bewerber nahmen an der Feier Theil.

Läßt Probestimmzettel vertheilen.

Die demokratische Parteileitung ließ gestern die Probestimmzettel für die einzelnen Wards vertheilen, auf denen ihre Kandidaten für die drei Stadtämter, Andrew J. Graham, Henry Stuckart und Francis D. Connery, und ihre Kandidaten für den Stadtrath markirt sind. Empfehlungen für den Stadtrath werden nicht gemacht in der 6., 7., 9., 12., 13., 14., 27., 29. und 30. Ward. In den ersten beiden Wards sind keine Kandidaten der Parteileitung im Felde. In der 9. Ward sind alle drei Bewerber annehmbar für die Parteileitung, und in den anderen Wards sind mehrere Kandidaten, die ebenfalls den Reihen der Parteileitung entnommen sind, im Felde.

Martin B. Madden, der als „Skinny" bekannte Arbeiterführer, wird sich nicht an die Empfehlungen des Gewerkschaftsraths hinsichtlich der Bewerber um das Mayorsamt halten, vielmehr Andrew J. Graham unterstützen. In einem Rundschreiben, das gestern versandt, aber geheim gehalten wurde, forderte er die Mitglieder der Chicago Steam Fitters' Protective Association auf, für Graham zu stimmen.

Staatsanwalt soll eingreifen.

Strafrechtliche Verfolgung der Verfasser einer Flugschrift, die unter dem Titel „Harrison für Mayor" vor einigen Tagen zur Vertheilung gekommen ist, deren Herkunft aber dunkel ist, verlangte Ex-Mayor Carter H. Harrison gestern von Staatsanwalt Wayman. Der viermalige Bürgermeister erklärte, daß er den Druckern des Schriftchens, die bekannt sind, nichts anhaben wolle, daß er aber den Verfassern an den Kragen gehen wolle, die sich der Verleumdung schuldig gemacht hätten.

Späterhin machten Countyrichter John E. Owens und Paul Matthews, der erste Untersuchungsbeamte der Wahlbehörde, dem Staatsanwalt ihre Aufwartung, um ihm Beweismaterial für angebliche Wahlbetrügereien zu unterbreiten.

Wird protestiren.

In den Räumen der Wahlbehörde wurde gestern mit der Streichung der Namen von 445 Wählern der 1. Ward aus den Stammlisten begonnen, welche die Wahlbehörde am Mittwoch ihres Stimmrechts beraubte. Ald. Kennas Anwalt, W. L. Martin, will sich mit der Entscheidung der Behörde nicht zufrieden geben, sondern den Countyrichter ersuchen, einzugreifen.

Warnt Polizei.

In einem Tagesbefehl warnte gestern Polizeichef Steward die Mitglieder der Polizei, sich am Vorwahlentag aller Thätigkeit im Interesse einer politischen Partei oder Faktion zu enthalten. Ihre Pflicht sei es einfach, in den Stimmplätzen die Ordnung aufrecht zu erhalten und jedem Bürger beizustehen, der sich an der Vorwahl betheiligen wolle. Was Streitigkeiten zwischen feindlichen Faktionen anlange, so müßten sie sich völlig neutral halten. Gleichzeitig wies der Polizeigewaltige die Inspektoren an, Polizisten nicht den Stimmplätzen in der Nachbarschaft ihrer Wohnung zuzuweisen.

Mayor Busse erließ einen Aufruf, in dem er auf die Bestimmung für Schließung von Wirthschaften aufmerksam machte. Die Polizei ist angewiesen, jeden Schankwirth zu verhaften, der seine Wirthschaft zwischen 6 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends offen hält.

Reformliga empfiehlt Stadtrathskandidaten

Die Municipal Voters' League machte gestern ihre Empfehlungen von Kandidaten für Nominationen für den Stadtrath. Die Liga nimmt in ihrem Bericht besonders die Bewerber in fünf Wards aufs Korn, die sämmtlich dem Stadtrath angehören. Es sind dies Ald. J. M. Dailey, 4. Ward, Dennis J. Egan, 9. Ward, Edward F. Cullerton, 11. Ward, Stanley Kunz, 16. Ward, und Michael McInerney, 30. Ward. Es sind alle Demokraten. Fünfzehn Kandidaten werden in dem Bezirk der Liga verworfen, und zwar:

1—F. P. Gleason, R.
M. Kenna, D.
4—J. M. Dailey, D.
9—D. J. Egan, D.
10—Frank Klaus, D.
11—E. F. Cullerton, D.
12—R. L. Kakuska, D.
16—S. H. Kunz, D.
17—S. P. Revere, R.
21—Miles E. Barry, D.
27—Joseph Capp, R.
30—H. Van Houten, R.
M. McInerney, D.
32—E. J. Darragh, D.
W. O'Rourke, D.

Dreiunddreißig Kandidaten werden empfohlen, nämlich:

1—Leopold Moß, D.
3—A. R. Tearney, D.
4—J. F. Wengierski, R.
J. F. Ryan, D.
5—J. J. Sheahan, D.
6—T. R. Long, R.
7—W. O. Nance, R.
8—J. R. Emerson, D.
9—H. L. Pitte, D.
L. J. Herzfeld, D.
11—Werner F. Ruske, D.
13—A. W. Fulton, R.
16—John Czekala, D.
17—P. J. Garbart, R.
J. S. LaBuy, D.
18—Frank Scholz, R.
20—J. P. Stewart, R.
21—W. W. Taylor, R.
Ellis Geiger, D.
22—H. J. Bauler, D.
24—A. Krumholz, D.
27—E. T. Taylor, R.
F. J. Roß, D.
J. N. Hyldahl, D.
C. A. Reading, D.
30—M. T. Fitzpatrick, D.
W. J. Lynch, D.
32—A. J. Fisher, R.
M. P. Madden, D.
33—Robert Tinsley, R.
34—W. F. Ryan, D.
35—J. R. Hazen, R.
J. S. Clark, D.

Die Bezahlung der Wahlbeamten.

Countyrichter Owens, Sekretär Czarnecki vom Wahlamt und Kämmerer Wilson beriethen gestern Nachmittag über die Bezahlung der Wahlbeamten am Tage nach der Wahl. Bislang mußten die Wahlbeamten oft monatelang auf ihr Geld warten, und sie pflegten die Zahlungsanweisungen an Makler zu verkaufen. Das soll künftig nicht mehr geduldet werden.

Reines Blut ist die erste Bedingung zur Gesundheit. Wißt Ihr, daß gewöhnliche rothe Kleeblüthen, richtig zubereitet, wunderbar heilende Eigenschaften besitzen und besonders wirksam als Blutreinigungsmittel sind? Klee besitzt ein abführendes Tonic, hält die Eingeweide frei von Krankheiten und in gesundem Zustande — beseitigt Unreinigkeiten.
Needham's Extract Red Clover
enthält keinen Alkohol und ist keine Patentmedizin. Es ist einfach ein reiner Extrakt ausgewählter Kleeblüthen, zur rechten Zeit gesammelt und in wissenschaftlicher Weise hergestellt. Leidet Ihr an Verstopfung, Kopfschmerzen, Gesichtsausschlag, Ekzema, Salzfluß, Krebs, Rheumatismus, oder irgend einer Blutkrankheit, dann solltet Ihr Alles über dieses wunderbare Mittel wissen. Fragt Euren Apotheker nach Needham's Extrakt. Schickt Koupon um freies Büchlein.
D. Needham's Sons, 78 Lakeside Bldg., Chicago
Bitte um Zusendung eines freien Büchleins.
Name
Adresse

Untersuchung verschoben.

Die Untersuchung über die angeblichen Betrügereien in der 34. Ward, die bei der Sammlung von Unterschriften für Nominationspapiere für Aldermen begangen worden sein sollen, wurde gestern nicht, wie beabsichtigt worden war, vor der Grandjury begonnen. Hilfsstaatsanwalt Thomas Marshall erklärte, daß sie verschoben worden sei, da eine größere Anzahl anderer Fälle die Grandjury beschäftigt halte.

Die Augen Neugeborener.

In einem im Gebäude 206 Washington Straße gehaltenen Vorträge über die Augenkrankheiten Neugeborener sagte Samuel Ely Eliot, Sekretär des Ausschusses zur Verhütung von Blindheit von der Russel Sage-Stiftung, daß der dritte Theil der Fälle von Blindheit in den Vereinigten Staaten auf Nachlässigkeit der Aerzte zurückzuführen sei. In den 18 Staaten, in welchen Gesetze über die Behandlung augenkranker Neugeborener bestehen, sagte Herr Eliot, seien nur acht Fälle von Uebertretung dieser Gesetze vorgekommen. Dr. W. H. Wilder antwortete ihm, daß die Aerzte selbst jene Gesetze veranlaßt hätten und der größte Theil der beklagten Augenübel durch Unreinlichkeit der Hebammen verursacht würde.

M. Michalski's 1165 Milwaukee Ave. Ganzes Lager von Schuhen
wurde in öffentlicher Auktion zu Rekord brechenden niedrigen Preisen verkauft

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
Könnt Ihr Euch bessere Werthe denken als $3.00 Schuhe für Damen zu $1 das Paar.

Die Ersparnisse sind in Wirklichkeit so selten, daß wir fest davon überzeugt sind, daß nicht nur die hunderten von Bewohnern der Nordwestseite, denen Herr Michalski und sein Schuh-Lager bekannt waren, sondern auch jeder Chicagoer, der auf der Suche nach den besten Bargain-Offerten in der Stadt begriffen ist, in den Samstag-Massen zu finden sein wird, um Vortheil aus diesem Verkauf zu ziehen. Sämmtliche von uns gekauften Damen-Schuhe und Oxfords sind als Bargains zu betrachten. Jede Facon und jede Lederart ist vertreten. In allen Größen, und wir haben diese $3.00, $2.50 und $2.00 Schuhe in einer solchen Weise arrangirt, um Euch schnell und befriedigend mit einer genügenden Anzahl von Verkäufern bedienen zu können. Ein weiterer Bargain für Wieboldts. Irgend ein Paar in der ganzen Partie, keine zurückbehalten, Paar.......... $1 a Pair

Knaben- u. Mädchen-Schuhe
Eine weitere wichtige Ersparniß. Alle Größen in allen Ledersorten — Michalski's Preise waren $1.50 und $2.00. Unser Preis, das Paar.......... 98c

Michalski's $2.50 Männer-Schuhe, $1.49
Wir haben seine sämmtlichen $2.50 und $2.00 Schuhe in diesem Verkauf zu einem Preis ausgelegt, am Samstag werden wir mit dieser ganzen Partie räumen, das Paar.......... $1.49

Schuhe für Kinder
welche Michalski in vielen verschiedenen Lederarten führte, seine Preise waren 75c, $1.00, $1.25. — Eine Partie, das Paar für.......... 49c

Droguen, Toilette- u. Gummiwaaren usw.
in einem Verkauf der noch mehr Spargelegenheiten bietet als irgend eine frühere Offerte.

DAINTY MELOROSE BEAUTY CREAM
Trotzt Sonne, Wind und Staub.
Melorose Gesichtspuder oder Rouge, 50c Gr., 39c
VAUCAIRE
Galega Tablets, 69c

Bromo Seltzer 15c
Tonsilitis Halswehmittel 14c

SCHMITZ
Die berühmten alten deutschen Haar- u. Kopfhaut-Mittel.

Byruds sicheres Hühneraugen- u. Warzen-Mittel
Rein und leicht. Kein schlüpfriges Pflaster. Keine Salbe. Keine Lappen. Nur aufzupinseln.
15c Größe, 12c
Byrud's sofortige Linderung
für alle Schmerzen. Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Verrenkungen, Brauschen usw.
25c-Größe, 19c

7 SUTHERLAND SISTERS 7

Haar-Erzeuger u. Kopfhaut-Reiniger
Kein Mann oder Dame, welche auf persönliche Aussehen bedacht ist, sollte das Haar vernachlässigen. Ein Versuch wird Euch von den Vorzügen dieses Mittels überzeugen. Probirt nicht. Schützt Euer Haar.
Unentbehrlich für gesundes Haar
Nimm Ihr nur wüßtet, wie erfrischend und stärkend der tägliche Gebrauch des Seven Sutherland Sisters Hair Tonic, für Euch ist. Ihr würdet es stets vorräthig halten.
50c Größe 42c
Extra spezielle Dollar-Größe, Samstag, nur 79c

BLATZ Private Stock
THE FINEST BEER EVER BREWED
Blatz enthält die nährenden Eigenschaften von Brod, auf sachverständige Brauart und stärkenden Gewürz gleich den Hopfen und von Vierfermen gebildet und bewirkt.
Chicago Branch: Ecke Union und Erie Straße. Telephon Monroe 364
VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Großer Fabrikanten-Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer

$15 und $18 Werthe zu $6.85

Zwei wohlbekannte New Yorker Kleider-Fabrikanten brauchten Baargeld und waren deshalb gezwungen, ihre ganzen Ueberschuß-Vorräthe zu verschleudern. Unser New Yorker Einkäufer machte sich diesen ungewöhnlichen Umstand schnell zu Nutze und wählte 2974 hochfeine Anzüge von diesen ausgezeichneten Vorräthen.

In den Partien findet Ihr reinwollene bei Hand gemachte Kammgarn-, Cheviot- und Cassimere-Anzüge in hellen u. dunklen Farben; blaue u. schwarze Anzüge eingeschlossen.

Elf verschiedene Modelle zur Auswahl, Größen 31 bis 44 Brustmaß; für reguläre, lange und korpulente Männer.

Es ist ein Verkauf, wie Ihr noch nie das Vergnügen hattet, beizuwohnen — Eure Auswahl aus diesem vollständigen Einkauf von hübschen $15 und $18 Anzügen — zu dem sehr speziellen Preise von nur **$6.85**.

6.85
$15 u. $18 Werthe

Männer u. junge Männer, welch nach Hillmans wegen der ausgezeichneten Offerten in Kleidern gehen, werden bei diesem Verkauf nicht enttäuscht; elegante Werthe, $15 und $18.00 Anzüge für nur **$6.85**.

Lokalbericht.

Gebunden und geknebelt.

Die Räuber erbeuteten $1370 und entkommen unbehelligt.

In Untersuchungshaft.

Der 60jährige Arbeiter Charles Yiersson, Nr. 3619 S. Howe Str., und seine 29jährige Tochter, die Frau des Arbeiters Wm. Piernack, wurden heute früh um vier Uhr von drei Einbrechern, die sich gewaltsam Einlaß in die Wohnung verschafft hatten, überfallen und nach kurzem Kampfe gebunden und geknebelt. Die bewaffneten Raubgesellen durchsuchten dann die Wohnung nach Beute, fanden in einer Kommodeschublade $1370, die Ersparnisse des alten Mannes, eigneten sich das Geld an und machten sich aus dem Staube.

Yiersson gelang es, sich seiner Bande zu entledigen. Nachdem er die Tochter aus ihrer Nothlage befreit hatte, eilte er nach der Wache an Deering Straße und erstattete Bericht. Seine Angaben wurden später von der Tochter bestätigt. Beide Opfer versichern, keinen ihrer Angreifer erkannt zu haben, wiesen aber darauf hin, daß Piernack die Nacht nicht zu Hause gewesen sei.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden die Vorderthür gesprengt und in der Wohnung unverkennbare Spuren des ihnen geschilderten Kampfes. Drei Stunden später stießen sie in der hinter dem Hause gelegenen Gasse auf Piernack, der dort einen Rausch ausschlief und fast erstarrt war. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. In der Wache erholte er sich etwas, war aber noch nicht im Stande, zusammenhängende Angaben zu machen.

Der Bursche war im März vorigen Jahres auf Veranlassung seines Schwiegervaters unter der Anklage verhaftet worden, ihn um $4500 beraubt zu haben. Da Yiersson sich später weigerte, ihn gerichtlich zu belangen, wurde die Anklage niedergeschlagen.

Piernack und Frau leben bei dem Schwiegervater, dessen ganze Wohnung aus zwei Hinterzimmern besteht.

Unter Trümmern verschüttet.

Ein Bauarbeiter getödtet, fünf seiner Genossen schlimm verletzt.

Die Brücke, die Mandel Brothers Laden an der Wabash Ave. mit dem Neubau an Wabash Ave. verbindet, stürzte heute früh um drei Uhr, als die sie stützenden Pfeiler nachgaben, ein. Fünf Arbeiter, die zur Zeit auf ihr beschäftigt waren, sausten mit den Trümmern in die Tiefe, kamen aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon; sechs Genossen dagegen, die unter der Brücke beschäftigt waren, wurden verschüttet.

Man zog sie lebend hervor. Einer der Leute aber hatte Verletzungen erlitten, denen er auf der Fahrt nach dem Hospital in der Polizeiambulang erlag. Die übrigen Verunglückten liegen, mehr oder minder schwer verletzt, in ihren Wohnungen darnieder.

Getödtet wurde:

Der Farbige Henry Bivolet. Er war 30 Jahre alt und wohnte an S. State und 29. Straße. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5. Ost Randolph Straße.

Die Verletzten sind:

Walter Ellesson, 33 Jahre alt, Nr. 356 W. Chicago Ave.; Wunden am rechten Arm und Bein, sowie Schrammen und Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Andrew Smith, 30 Jahre alt, Nr. 1114 S. 48. Ave.; schwere Wunden und innerlich Verletzungen.

Anton Roske, 23 Jahre alt, Nr. 216 S. Green Straße; Bein zermalmt und Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Millard Perry, 34 Jahre alt, Nr. 286 S. State Straße; das linke Bein zermalmt.

Der 29jährige Farbige Richard Vanderberg, Nr. 3204 Wentworth Ave.; Schnittwunden im Gesicht und an den Händen.

Erlitt einen Schädelbruch.

John Stops, Nr. 1351 Bradley Straße, wurde heute früh an N. Robey und Walnut Str. von einer südwärts fahrenden Elektrischen erfaßt und so wuchtig zu Boden geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Die Anzahl beträgt heute
243,872
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

In Anklagezustand.

Die Grandjury klagt Geo. R. Lawrence des Verlassens der Ehefrau an.

George R. Lawrence wurde heute von den Großgeschworenen des Verlassens seiner Frau angeklagt. Die Anklage gegen Lawrence, der zur Zeit von der Stadt abwesend sein soll, stützt sich auf die Aussagen seiner Frau, Alice Lawrence, eines angeblichen Mitgliedes des „Happineß Circle", dessen Führerin die Frau von Evelyn Arthur Lee, dem Erfinder des „absoluten Lebens", sein soll. Richter McSurely, bei dem die Anklage erhoben wurde, setzte Lawrence's Bürgschaft auf $500 fest. Lawrence soll seine Frau im letzten August verlassen haben. Die Frau ließ neulich ihren Sohn Raymond unter der Anklage der Entführung seines jüngeren Bruders Lee verhaften. Lee befindet sich angeblich bei seinem Vater.

Brannte wie Zunder.

Anlage der Atlantic Roofing Co. in Trümmer gelegt.

Die dreistöckige Anlage der Atlantic Roofing Co., die, an Bloomingdale Road und Western Ave. gelegen, fast ein ganzes Straßengeviert bedeckt, ist heute zu früher Morgenstunde in Flammen aufgegangen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Flammen, die an den Vorräthen von Dachpappe und Theer reichliche Nahrung fanden, griffen unheimlich schnell um sich und legten in kurzer Zeit die Anlage in Schutt und Asche. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, einem Umsichgreifen des Brandes auf die benachbarten Gebäude vorzubeugen.

Der Raub bei Rector.

Die Grandjury erhob heute Anklagen gegen vier Leute, die angeblich mit dem neulich in der Rector'schen Speisewirthschaft verübten Raube zu thun gehabt haben. Die Angeklagten sind Charles Willard, der den Raub eingestanden hat, H. T. Robinson, welcher, wie Willard behauptet, ihn um die Beute beraubt hat, William J. Loftus, der den Raubzug geplant haben soll, und Roy Saisline, Willards angeblicher Spießgeselle. Willards Bürgschaft wurde auf $6000 festgesetzt

Bittet um Schutz.

Hat in den letzten Wochen nicht weniger als fünf Drohbriefe erhalten.

Dr. Theodor Munchowski, Nr. 929 Noble Str., hat in den letzten vier Wochen fünf Briefe, den letzten gestern Abend, erhalten, des Inhalts, daß er und seine Familie umgebracht werden würden, falls er nicht $2000 in einem alten, auf einer leeren Baustelle an N. Morgan und Fulton Straße stehenden Wagen niederlegen würde. Er beachtete die Drohung nicht. Als er aber heute, an die Glasthür seiner Wohnung geklebt, einen Zettel mit der rohentworfenen Zeichnung eines Schädels und gekreuzter Beinknochen und dem Worte „Tod!" fand, benachrichtigte er die Polizei. Die fahndet auf die Absender der Briefe, die ihrer Meinung nach Rangen aus der Nachbarschaft sind, erpicht darauf, den guten Doktor in's Bockshorn zu jagen.

— Abgötterei. — „Daß man einer Frau gut sein kann, ist natürlich; wie man sie aber „abgöttisch" lieben kann, ist mir unbegreiflich." — „Nanu? — Wenn sie ein „Heidengeld" hat?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alexander, A., 52 Jahre, 7516 Dobson Ave.
Conrad, J., 52 Jahre, 828 Buckingham Place.
Fallen, M., 70 Jahre, 3757 Wallace Str.
Gerhardt, M., 52 Jahre, 213 N. Lincoln Str.
Hottinger, Amelia, 60 Jahre, 1454 W. 14. Str.
Langosch, F., 72 Jahre, 1644 Julian Str.
Possin, Martha, 26 Jahre, Morrison, Ill.
Roehl, Fred., 78 Jahre, 1845 Thomas Str.
Schmidt, J., 64 Jahre, 1360 S. Washtenaw Ave.
Schultz, F., 16 Jahre, 1520 Carroll Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles Edgerton Rising; Verbindlichkeiten, $1347.15; Bestände, $136.
Auten Machinery Co.; Verbindlichkeiten, $21,815.93; Bestände, $25,996.13.
Chicago Auto Top Co.; Verbindlichkeiten, $7085; Bestände, $4066.
Hugh B. Bennett, 2407 Lawndale Ave.; Verbindlichkeiten, $1057.06; Bestände, $434.60.
Herman G. Andrae, Verkäufer; Verbindlichkeiten, $6645; Bestände, $50.
Jacob Protter; Verbindlichkeiten, $30,764.15; Bestände, $340.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Rose gegen Robert Piper, Verlassen; Ellen gegen Frank Koslowski, Verlassen, grausame Behandlung und Ehebruch; Friedrich gegen Marie Hubert, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Nicholas Jochum, Trunksucht; Hermann gegen Maggie Egly, grausame Behandlung; Julia K. gegen Frederick E. Carrier, Trunksucht; Anna B. gegen Charles E. Gillett, Verlassen; Anna gegen Wilhelm Wollenberg, Verlassen; William gegen Martha Kortmann, Verlassen; Stella J. B. gegen Oliver La Plant, grausame Behandlung; Maria A. gegen Moses Vangelder, grausame Behandlung; Zoe K. gegen Franklin E. Lane, Ehebruch; Miriam gegen Russell Thompson, grausame Behandlung; Nettie gegen Harry S. Miller, Verlassen; Edna E. gegen Charles P. Engelmann, grausame Behandlung; Sarah E. gegen Henry H. Goal, grausame Behandlung und Ehebruch; Goldie gegen Jahn Goberville, grausame Behandlung; Esther M. gegen Everest Hennings, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

K. Sienkiewicz, Stanislawa Jakucinaite, 22, 20.
Lewis Anderson, Emily Fredberg, 29, 21.
Russell Powell, Pearl Peters, 25, 22.
George O'Donal, Minnie Born, 26, 21.
Edward F. Vogt, Pauline M. Bunkers, 32, 26.
George Lumpkin, Usola Nelson, 26, 26.
John Januskiewicz, Domicela Simanowski, 28, 23
Roy H. Uncapher, Edna M. Stanage, 26, 20.
Peter Kisel, Katarzyna Petrowicz, 29, 17.
Jacob J. Wagner, Agnes Truoska, 31, 23.
Ralph Dempsey, Gertrude Knapp, 30, 29.
Zygmont Sench, Bessie Bojacki, 21, 20.
Walter Kwietkowsky, Josefine Kenecwiez, 30, 25.
George Cairns, Sarah Coyles, 22, 21.
Totus Nawara, Julyanna Moha, 26, 28.
Jano Ratikl, Katerina Zonlak, 22, 24.
Harry Tuger, Laura M. Server, 21, 18.
John J. Muza, Susie Poppenga, 22, 19.
William E. Kiesling, Carrie Temps, 24, 21.
James Toomey, Ruth Seltzer, 43, 24.
Charles J. Christensen, Nora E. Pullen, 30, 22.
Englemen J. Crabb, Eva Groff, 33, 24.
August W. Ricklaas, Myrtel Johnson, 34, 27.
Mile Ivanusic, Maude Jurkovic, 24, 21.
Harold M. Larson, Theo M. Rieberhoet, 26, 26.
Samuel Millikin, Emma Millikin, 21, 18.
Alfred Johnson, Caroline Neuberg, 51, 62.
Haynes Burrus, Jessie Snider, 21, 22.
Frank Nowak, Anna Stachowiak, 28, 28.
William Schear, Jeannette Ray, 24, 17.
Boleslaw Lazarski, Eva Rylko, 45, 46.
Ira F. Davidson, Verna Hannum, 20, 21.
Samuel Miancsny, Anna Masna, 24, 25.
Robert Harris, Gargie Smith, 44, 44.
Floyd Yoder, Olive Shippee, 22, 23.
Alfred Wolms, Tullia Pinkerton, 50, 43.
Michael Subeikis, Rosa Banzaite, 24, 19.
Augustus Ruggles, Mary Fischer, 35, 29.
Anton Petrovski, Mary Strousky, 27, 18.
James Lawrence, Mary Logan, 22, 22.
Anton Bowkowski, Howartha Bizon, 24, 25.
Nicholas Strocchia, Loretta Ottona, 30, 25.
Mario Peressini, Pia Bertolini, 32, 31.
George Bochniarz, Carrie Skwijra, 23, 20.
Charles Horberg, Molly Kerman, 27, 23.
Dominick Wellaice, Domicele Gerate, 36, 22.
Michael Burns, Cecilia Boland, 25, 26.
Alessandro Branga, Ciconto Cianci, 25, 18.
Harry G. Cornue, Margaret Horan, 23, 19.
George Porter, Maryetta J. Polson, 37, 31.
Wojciech Paszek, Anastazya Zbydziek, 21, 20.
Andrzej Kluczuik, Helen Muka, 28, 20.
Albin Carlson, Esther Johnson, 24, 19.
Onofrio Stalfi, Christina Yessello, 21, 20.
Alois Budilovsky, Gladys Lukes, 21, 18.
Andrzej Erazmus, Mary Czerviec, 25, 18.
James D. De Moß, Rose A. Kelly, 21, 20.
William Ball, Mary Patno, 22, 21.
Jan Rodochowski, Frances Noga, 22, 20.
Morton H. Dudley, Lucinda Wideran, 31, 32.
Joseph Weißbuch, Jennie Mandler, 22, 19.
Carl W. Kaiser, Ellen Kinney, 25, 22.
Charles E. Krebs, Veronica M. Condon, 28, 24.
Frank P. Perlin, Tillie Beyer, 24, 21.
Frank J. Cahill, Mary Jarka, 27, 32.
Edward J. Perrault, Nan Oason, 21, 23.
Walter Wyszynski, Celestine Schoenfeld, 21, 19.
Alexandras Burda, Bronislawa Eimantaiti, 28, 19.
Joseph Kouba, Helen Hering, 22, 19.
Josef Lettang, Marianna Dekreon, 24, 22.
John Prendergast, Stella Corwin, 21, 18.
Max Neuman, Jennie Bloch, 30, 24.
Christ. H. Evenson, Kathryn A. Baldwin, 25, 23.
Viktor Drabkus, Katarina Sliauzluti, 32, 27.
Ernest A. Hirsch, Hazel Cannan, 21, 18.
Leon P. Smith, Catherine M. Manfroi, 30, 23.
Martin Wille, Ella Zachler, 21, 21.
George Halbach, Eva Rand, 57, 50.
Stanislaw Shirvinsky, Anna Tomazouska, 24, 18.
James Mertel, Barbara Jelicka, 30, 35.
Homer G. Swisher, Rose M. Knaack, 39, 24.
L. J. Coggeshall, Bertha M. Schultheiß, 30, 19.
Alvin B. Ellison, Jessie B. Oltman, 28, 24.
William Debek, Anna Krejci, 24, 21.
Antoni Gasius, Mary Koslyk, 21, 20.
Mikolaj Cichon, Weronika Hebda, 29, 19.
Meyer Levine, Dora Loub, 30, 27.
Ben Ofner, Annie Isaakson, 31, 34.
Oscar G. Fenzel, Bessie M. Kosek, 23, 20.
Israel Lachoff, Clara Mongide, 22, 19.
Paul Tar, Rosalia Hartza, 27, 22.
Vaclav Betek, Josefina Koubsky, 27, 24.
John F. Cochran, Lena M. Dalvridge, 33, 20.
Henry Pingel, Margaret E. White, 21, 20.
Blazy Golab, Mariand Vitovicz, 35, 25.
Moritz Kleeman, Freda Bronstein, 22, 18.
Matusz Gurda, Anna Kusek, 25, 26.
Arthur Wegner, Millie Schultz, 23, 21.
Wladyslaw Klim, Maryanna Slav, 23, 22.
James Farrington, Mary Lahart, 24, 21.
Frank B. Kline, Beatrice Mayock, 21, 20.
Emil Tolpin, Sarah Harshfield, 22, 23.
Alfred O. Clark, Lucy T. Lee, 25, 18.
Blazej Smaszewski, Anna Smaszewska, 33, 35.
Ernest W. Richards, Elsie B. eMars, 22, 21.
Michal Borowiec, Maryanna Banat, 31, 24.
Venerlee Henderson, Clara Jones, 27, 26.
John Wardian, Mary Marentich, 23, 27.
Jan Wonarski, Talkijona Zawicz, 21, 19.
Joseph Kraman, Anna Pleticha, 21, 18.
Philip Rozanski, Anna Nady, 30, 30.
David Baer, Anna Jacobson, 26, 22.
Salomon Englander, Hinde Diamond, 47, 40.
J. Aron Carlson, Mabel Larsen, 22, 21.
Thomas F. O'Brien, Marie Dave, 22, 24.
Wojciech Krupinski, Marheyanna Czapa, 43, 41.
Fred. Bellmann Jr., Edna Karg, 30, 21.
Walter J. Daly, Ellen Cronin, 21, 18.
Lee Miller, Annabel Schultz, 23, 20.
Louis Dvorak, Elizabeth Feltman, 23, 22.
Earl E. Smith, Pauline Dukes, 23, 18.
Michael F. Votava, Anna Beranek, 20, 20.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Marktbericht.

Chicago, den 24. Februar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89⅝—91c; Nr. 3, roth, 87⅝—90c; Nr. 2, hart, 89⅝—91½c; Nr. 3, hart, 87½—91c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 87—95c.

Mais, Nr. 2, 47¼—47¾c; Nr. 2, weiß, 47¼—47¾c; Nr. 2, gelb, 47½—48c; Nr. 3, 45—46c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 45½—46¼c; Nr. 4, 43¼—44c.

Hafer, Nr. 2, 30¼c; Nr. 2, weiß, 31¼—32c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Nr. 4, weiß, 30¾—31c; Standard, 31¼—31¾c.

Roggen, Nr. 2, 83c; Nr. 3, 75—80c; Nr. 4, 65—73c.

Gerste. „Malting", 80—95c; „Mixing", 60—75c; „Screenings", 24—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $6.00—$6.05.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $9.00—$11.50.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.50

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.93

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.25; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.40—$7.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$7.75; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.85; „Feeding Ewes", $3.00—$3.60; „Yearlings", $4.25—$4.80; „Native Lambs", $5.00—$6.40.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.26½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.14

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.11½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.12 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.16 —0.19
„Extras", das Dutzend	0.21½

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16

Geflügel (zugerichtet)—

Hühner, das Pfund	0.15½
„Springs", das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.16 —0.17
Gänse, das Pfund	0.12

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —3.75
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.30
Spargel, die Kiste	2.00 —4.00
Kraut, neu, das Faß	0.80 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.50 —2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.30
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —3.50
Mohrrüben, das Faß	1.50 —2.50
Rettige, das Faß	1.50 —3.50
Spinat, das Faß	2.00 —4.00
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.75
Petersilie, das Faß	3.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.00 —2.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.25 —6.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05 —2.10
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.45
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.42 —0.48

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1236 Evans Ave., 2stöck. Brick-Flats, H. Mallman, $5000.
2634 Cottage Grove Ave., 3stöck. Brick-Store und Flats, Martha Bricknell, $6000.
3354 Cuyler Ave., 1½stöck. Frame-Residenz, Frank E. Pearson, $3000.
721 N. Harding Ave., 2stöck. Brick-Flats, A. W. Knox, $4500.
84 Market Str., Office-Umänderungen, Commonwealth Edison Co., $8000.
1506 77. Straße, 1½stöck. Frame-Residenz, A. Collins, $1900.
5142 Bloomingdale Ave., 1stöck. Frame-Cottage, A. E. Neilson, $1500.
6025 Winchester Ave., 1½stöck. Brick-Residenz, C. T. Edwardson, $1500.
956 Webster Ave., 1stöckiger Brick-Store, Henry Quetschke, $1200.
2782 Belmont Ave., 2stöck. Brick-Flats, Max Serlack, $4500.
1249 bis 1251 Oakley Ave., 3stöck. Brick-Flats, M. Talender, $24,000.
2414 Fillmore Str., 3stöck. Brick-Flats, H. Eberhart, $7500.
1349—1351 Berwyn Ave., 3stöck. Brick-Wohnhaus, Christ. Johnson, $7500.
5648 Winchester Ave., 2stöck. Brick-Flats, Martin Lawsen, $5000.
4952 State Str., 1stöckiger Brick-Store, D. Lettiere, $3000.
615 W. Adams Str., 2stöckiges Brick-Fabrikgebäude, M. A. Foes, $5000.
1307—1309 Ost 70. Str., zwei 1stöckige Brick-Stores, Barnett Bros., $2000.
624 Ost 46. Str., 3stöck. Brick, Umänderungen, H. C. Marxsen, $2500.
1513 Malcolm Ave., 1stöck. Stahl-Werkstatt, Sellers Manufacturing Co., $5500.
6629 Minerva Ave., 2stöck. Brick-Residenz, B. Fredericka W. Sykes, $8000.
4815 School Str., 1stöck. Brick-Buffet, Henry Besker, $1200.
19 Ost 111. Str., 1stöck. Brick-Umbau, B. Eisele, $1000.
2250 Garfield Blvd., 2stöck. Brick-Flats, J. H. Wolf, $4100.
4821 S. Robey Str., 1stöckige Frame-Cottage, John Patrico, $1400.
6425 S. Ashland Ave., 2stöck. Brick-Flats, Andrew M. Hansen, $4800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vial'. Sub., Lot 9, nördl. ½ von nordöstl. ¼, 16, 38, 12; Joseph Vial an Kristian Veszan, $2250.
Manistee Ave., 60 F. nördl. von 80. Str., Ostfr., 80 bei 124, und Gebäude, Anna M. Schmid an Herman Lange, $2600.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 58. Str., Ostfr., 50 bei 160, Catherine Baß an Abe Cohn, $7000.
115. Str., 66 F. westl. von Morse Ave., Südfr., 30 bei 108, Paul E. Peterson an Pietro Missoggia, $1850.
Ost 73. Str., 171 F. östl. von Jeffery Ave., Südfront, 40 bei 120, Henry J. Banghart an Fanlin H. Ball, $3700.
Washington Ave., 150 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 45 F. bis zum Eisenbahnwegerecht, Joe S. McKey an John McInnis, $1200.
Woodlawn Ave., Nordwestecke 46. Str., Ostfront 110 bei 193—Trust Deed, 8 Jahre, 5½%—Edward L. Bloom an J. Roberts Foulke, $62,500.
Emerald Ave., 193 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125, Wilbur F. Blackford u. A. an Ellen Burke, $1700.
51. Pl., 105 F. westl. von Peoria Str., Nordfr., 25 bei 124, Julius Mai an Michael Mahler, $3800.
Grove Ave., 78 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 148 bei 99, William Gregory an Charles A. Olson, $4200.
Perry Ave., 50 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 150, Bessie G. Peeples an Mary J. Brake, $3000.
Robey Str., 119 F. südl. von 87. Str., Westfront, 90 bei 124, Ira M. Cobe an Carl T. Olson, $2000.
Sangamon Str., 256 F. südl. von 76. Str., Westfront, 32 bei 124, Albin J. Erickson an Hugh C. Hanna, $7200.
Sangamon Str., 113 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 87 bei 124, Gustav C. Anderson an Herman Dunkel, $4000.
Union Ave., 250 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 25 bei 125, Clark Orr an John G. Stone, $7000.
Vincennes Ave., 114 F. nordöstl. von 74. Str., Nordwestfront, 25 bei 125, Thomas Fenlon u. A. an Wladyslaw Gottwald, $3450.
Wentworth Ave., 98 F. südl. von 69. Str., Westfront, 30 bei 174, Mary J. Brake an Clyde R. und Catherine B. Landon, $4000.
Winchester Ave., 197 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 30 bei 124, Ira M. Cobe an Edward Ludwig, $1000.
State Str., 74 F. nördl. von 67., Ostfront, 50 bei 104; Ferdinand Schild an Kate Bidderman, $16,000.

Gehen aus dem Geschäft!

Wiederum lenken wir Eure Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß unser Laden in 1180—1182 Milwaukee Avenue geschlossen werden muß.

Wir waren erfolgreich in unserem Bemühen, von unserem Landlord eine weitere Frist von 30 Tagen zu erhalten und innerhalb dieser Zeit müssen wir durchaus mit Allem aufräumen, was sich in unserem Laden befindet, ganz gleich, was der Preis auch sein möge.

Dies ist eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit, da wir die Waaren nicht wegbringen können, ohne dabei riesige Auslagen zu haben, und Ihr könnt nun Waaren zu Eurem eigenen Preise kaufen.

Wenn Ihr einen einzigen Artikel oder eine ganze Ausstattung einzukaufen beabsichtigt, so bietet sich Euch gerade jetzt die beste Gelegenheit, denn für $1.00 könnt Ihr hier mehr kaufen als anderswo für $2, $3 oder $4.

Wir wissen, daß wir gezwungen sind, unser Lager zu verschleudern, aber wir möchten es lieber in Geld umsetzen, als es fortzuschaffen.

Dieser Verkauf bringt Euch große Ersparnisse, daher rathen wir Euch, sogleich nach unserem Laden zu kommen.

Wir führen hier einige unserer Bargains an:

Eine Partie von Folding Go-Carts—vollständig mit Hood und Front-Wind-Schützer — für $9.00 verkauft — jetzt für — **$4.95**

Eine Partie von eisernen Betten — in allen Größen und Farben — wurden für $8.00 verkauft — jetzt — **$3.95**

Eine Partie von garantirten Herden — hübsch vernickelt — vollständig mit Wärme-Closets — wurden für $40 verkauft — für — **$23.25**

Eine Partie von feinen runden Pedestal-Auszieh-Tischen — sechs Fuß lang, hochfein polirt — wurden für $16.75 verkauft — jetzt für — **$7.95**

Eine Partie von Bildern — wurden für $3.50 verkauft — jetzt — **95c**

Eine Partie von Muster-Spitzen-Gardinen—einige sind leicht beschmutzt—das Paar, aufwärts von — **50c**

Eine Partie von leicht beschmutzten Rugs — in Brussels, Velvet- und Wilton-Marken — wurden so hoch wie $45.00 verkauft — Kommt und trefft Eure Auswahl, aufwärts von — **$5.00**

Eine Partie von Resten von Oeltuch — 50c die Yard werth, — jetzt, die Yard — **10c**

Eine Partie von 3 Stück Parlor Suits — mit Imperial-Leder überzogen — wurden für $20.00 verkauft — für — **$9.75**

Eine Partie von feinen Eichen-Schaukelstühlen — hohe Rücklehne und voll gerollter Sitz—regulärer $12.50-Werth, jetzt — **$2.95**

Eine Partie von fancy soliden Eichen-Dressers — mit großen Spiegeln — $12.00 Werth, — **$6.95**

Wir haben Tausende von Bargains für Euch, aber wir können dieselben, da es der Raum nicht erlaubt, nicht alle anführen.

Kommt und überzeugt Euch selbst—Ihr werdet hier alles Gewünschte vorfinden und zwar zu unvergleichlichen Preisen.

Ferner verkaufen wir unsere Pferde und Wagen, sowie auch Roll Top Desks zu niedrigen Preisen.

Wir liefern Waaren nach irgend einem Stadttheil ab. Laden offen jeden Abend

THE Union FURNITURE & CARPET CO.
1180—1182 Milwaukee Avenue,
nahe Division Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Prairie Ave., 290 F. südl. von 59. Str., Ostfr., 25 bei 160, William Sullivan an Ella O'Brien, $2000.
Kimbark Ave., zwischen 93. und 94. Str., Ostfront, 24 bei 124, Josef Puhalak an John Hirtzer, $1600.
Perry Ave., 191 F. südl. von 119. Str., Westfr., 75 bei 126, Tillie H. Novak an Anna M. Schultz, $2500.
Wabash Ave., 98 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 100 bei 160, John T. Conly an Martha E. Peacock, $1500.
Trust Deed — Wabash Ave., Südwest-Ecke 50. Str., Ostfr., 100 bei 161, 5 Jahre, 6 Proz., Mrs. Cemelia Allen u. A. an C. T. & T. Co., Trustee, $25,000.
Columbia Ave., 341 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 40 bei 133, Wm. H. Eggebrecht an Agnes Marnell, $3100.
Clarendon Ave., 50 F. südl. von Graceland Ave., Ostfront, 116 bei 60, Mrs. Mattie M. Thomas an Emma C. Poulzin, $34,500.
Cornelia Str., Nordwestecke Racine Ave., Südfr., 53 bei 173, Fred H. Atwood an Chas. O. Loucks, $3500.
Eddy Str., 240 F. östl. von Herndon Str., Südfront, 30 bei 122, Mark J. Barthel an Obed E. Thursie, $7200.
Evanston Ave., 50 F. südl. von Thorndale Ave., Westfront, 50 bei 150, Nachlaß von Louis C. Vanuxen an Edward C. Bausenbach, $2750.
Winchester Ave., 100 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 30 bei 152, und Gebäude, Mrs. Jennie P. Clifford an John H. Meyers, $4500.
44. Ave., Nordwestecke Cullom Ave., Ostfront, 50 bei 150, Fred H. Atwood an Chas. O. Loucks, $4400.
44. Ave., Nordostecke Humboldt Ave., Westfront, 150 bei 125, und anderes Eigenthum, 63 Lots im Ganzen, alle in derselben Subdivision, Samuel Brown jr. an Sidney Mandl, $20,000.
Dasselbe Grundeigenthum—Trust Deed — Sidney Mandl an die C. T. & T. Co., $15,000.
N. Sawyer Ave., Nr. 2950, Ostfront, 24 bei 125, Albert Sanders an Katarzyne Mydlach, $1950.
70. Ave., 99 F. südl. von Dickens Ave., Ostfront, 100 bei 200, C. F. Smith an Otto J. S. Frauenknecht, $1500.
Spaulding Ave., 275 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 29 bei 177, Reinhold Weeze an Henry B. Langley, $6000.
Williams & Co.'s Sub., Lot 24, Block 8, nordwestl. ¼, 14, 40, 13, und anderes Eigenthum, Jos. J. Schmidt an Gustav H. Jacobsen, $2000.
Clybourn Ave., 762 bis 766 und 11 bis 15 Perry Str., Südwestfront, 63.24 bei 80.94 und dreistöck. Gebäude; Clybourn Ave., 768 bis 770 und 17 bis 19 Perry Str., Südwestfront, 37.16 bei 60½, N. W. Linie, 99.93 F., und 3stöck. Brickgebäude, Emilia C. R. Muller u. A. an John B. Green, $15,935.
Burling Str., 143 F. nördl. von Willow Str., Ostfront, 25 bei 131, Anna Klein an Karl und Maria Posch, $2500.
Center Ave., 49 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 24 bei 124, Mary Powers an Franciszka Januszyk, $1375.
Center Ave., 25 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 24 bei 24, Mary Powers an Antoni Zawaczki, $1550.
LaSalle Str., 199 bis 207 und 143 bis 151 Adams Str., Nordostecke LaSalle und Adams Str., 138 Fuß Westfront an LaSalle; 95 F. Südfront an Adams Str., 188 Fuß tief, Home Ins. Co. (New York) an die C. T. & T. Co., $150,000.
S. Clark Str., 188—190, Ostfr., 40 bei 90—Trust Deed, 5 Jahre, 5%—Elizabeth Ingals Meadowcroft u. A. an die Northern Trust Co., $30,000.
Bond Ave., 171 F. südl. von 79. Str., Westfront, 25 bei 124, Minnie Seitz an Jno Abramowicz, $4000.
Drexel Ave., Südostecke 62. Str., Westfront, 102 bei 173, Demarest Lloyd an George Morrison, $10,000.
Greenwood Ave., 236 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125, James Maclean an Frances E. Lindquist, $4200.
Desplaines Town, von Theil 5 des Theil 9 180; Louis Sander an Lewis B. Scharringhaus, $1300.
Township 42, Pt. Ostfront, ½ 33, 42, 13; Geo. Kruger an John J. Steffens, $1500.
Suick's Sub. (Proviso), Lot 13, Block 12, nordöstl. ¼, 12, 39, 12; River Forest Land Ass'n., durch Tr., an Calvin M. Berger, $5900.
Evanston, Lot 2 und westl. 10 Fuß von Privat Alley östl. und angrenze Lot 2, Block 44; Arthur D. Black an Anna M. Osborne, $9000.
So. Evanston, Pitner & Sons 2. Add., Lot 4, Block 6; Erben von Chas. Mitchell an Alfred Olson, $1825.
Evanston, Germania Add., Lot 23; Adolph L. Schoeninger an Jno. R. Gregory, $1000.
Gore's Sub. (Thornton), Lot 15, südwestl. ¼, nordöstl. ¼, 21, 36, 14; Willis L. Gore an Frank J. Daley, $8500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oak Park, Carson's Add., Lot 8, Block 1; Walter Rogers an Frederick W. Kraft, $1000.
20. Str., 100 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 87; Harry M. Sebastian an Leon Schimpf, $3500.
W. 12. Str., 48 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 124; Max Meister an Jos. Christenholtz, $5635.
14. Str., 72 F. westl. von Throop, Nordfront, 24 bei 124; Morris Rosenberg an Bertha Schaffer, $13,200.
Hastings Str., 24 F. östl. von Throop, Nordfront, 25 bei 124; Louis Schaffer an Sarah Tobehmek, $3700.
Nutt Court, 142 F. nördl. von 20. Str., Ostfront, 26 bei 87½; Vaclav Pechous an Frank Bladika, $2200.
12. Str., 83 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 48 bei 124; Erben von Waclaw Chivatal an Jno. B. Lavezzorio, $20,500.
Morgan Str., 336 F. nördl. von Maxwell, Ostfront, 26 bei 85; Joseph Rothschild an Isadore Rothschild, $1400.
23. Place, 185 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123; Gustav Topel an John Steik, $3500.
Albany Ave., zwischen 30. und 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jno. Kralovec an Victor Ramquist, $1550.
S. 40. Ave., 253 F. südl. von 27. Str., Westfront 25 bei 125; Henry Groh an Meri Spanik, $3300.
St. Louis Ave. 125 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; Vaclav Tony an Joseph Hyda, $3250.
Trumbull Ave., 132 F. südl. von 26. Str., Westfront, 24 bei 124; Jno. Carroll an Anna Roach, $1500.
Chicago Heights, Hannah u. S. P. Add., Lot 12, Block 3; James Smith an Milton H. McCoy, $1500.
Morton Park Land Ass'n. Sub., Lot 46, Block 13, nordwestl. ¼, 28, 39, 13; Anton Pello an Frances Bouska, $1490.
Township 39, südl. 40 F. von Lot 7, Block 11 von westl. ½, Lot 2, 18, 39, 13; Thomas H. Hulbert an Fred. J. Arnold, $6900.
Wabansia Ave., Südwestecke Girard Str., Nordfront, 24 bei 80; Hyman Zagon an James Ginsberg, $6000.
Avers Ave., 197 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 24 bei 124; Rudolf Filip an James Vomacka, $3500.
Central Ave., Nordostecke Cortez Str., Westfront, 33 bei 125; John K. Nelson u. And. an Frank O. Larson, $4800.
Erie Str., Nordostecke Leavitt, Südfront, 24 bei 125 u. Gebäude; Wm. J. Callanan an Giuseppe Milano, $5650.
N. 40. Court, 141 F. südl. von North Ave., Ostfront, 50 bei 126; Geo. C. Monk an Mary Wendell, $1500.
N. 44. Ave., 125 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 126; Murtagh Murphy u. And., durch M. in Ch., an Wm. Polkow, 1483.
N. 44. Ave., 75 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 126; Murtagh Murphy u. And., durch M. in Ch., an Thos. J. Bailey, $2026.
N. 47. Court, 227 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 72 bei 125; Ida L. Baker und Gatte R. S. an Claud E. Andersen, $1350.
Lawndale Ave., 102 F. nördl. von Indiana Str., Westfront, 24 bei 125; Murray Wolbach an John Corcoran, $2400.
Washtenaw Ave., 258 F. nördl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 125; Wm. W. Norris an Jos. Bigley, $1000.
Huron Str., 528 F. östl. von Noble, Nordfront, 24 bei 110; Ellen M. Nichols an Oscar Thompson, $2850.
Monroe Str., 190 F. östl. von Centre Ave., Südfront, 24 bei 120; Geo. P. O'Connor an Ellen Cohn, $3750.
Norton Str., 220 F. nördl. von Polk, Westfront, 20 bei 70; James Leoberg an Giovanni Musselime, $1450.
Central Park Ave., 166 F. nördl. von Douglas Blvd., Ostfront, 24 bei 158; Jos. Goldbohm an Samuel Stettin, $1300.
Clifton Park Ave., 228 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 31 bei 125; Anna F. Thompson an Sarah Russakoo, $7750.
221 S. Hamilton Ave., Westfront, 24 bei 128; Chas. S. Simington u. And. an Robt. H. Anear, $1400.
Assessors' Division, westl. ½ Lot 31, Block 4, südwestl. ¼, 30, 37, 14; Jos. P. Eames an Wm. M. Leyda, $2000.
Township 39, Lot 15, ausgen. nördl. 19 Fuß), ganze Lot 16, u. nördl. 13 Fuß von Lot 17, Block 2, südwestl. ¼ 8, 39, 13; Arthur W. Palmer an Mary Gleeson, $7250.
La Grange, Leiter's Add., Lot 16, Block 2; Erben von Geo. M. Fox an Jno. A. Brydon, $13,000.
Jacobs' Evergreen Park Sub., Lots 44 bis 46, Block 30, südöstl. ¼, 2, 37, 13; Andrew P. Steen an Chas. F. Deerloth, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., 99 F. südl. von 42. Str., W. Fr., 18 bei 126, Josephine Appleton an Eugene C. Brokaw, $4,500.
Evans Ave., 144 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 24 bei 122, William C. Hackbart an Thomas Murray, $3,850.
Lake Ave., 488 F. nördl. von 49. Str., W. Fr., 60 F. zur Eisenbahn, Frl. Ella F. Purdy an Oliver W. Norton, $18,000.
Wabash Ave., 122 F. südl. von 49. Str., W. Fr., 27 bei 160, Napoleon B. Brant an Henry Klein, $7000.
St. Laurence Ave., 148 F. nördl. von 66. Str., O. Fr., 32 bei 122; Augustus Cabanna an Thomas Nebin, $6,300.
Champlain Ave., 25 F. südl. von 73. Str., O. Fr., 25 bei 125, James J. Phelan an Henry F. Sheridan, $3,500.
Ewing Ave., 148 F. nördl. von 109. Str., W. Fr., 25 bei 121, Henry W. Hamann an Albert F. W. Langmann, $950.
Jackson Ave., 248 F. nördl. von 67. Str., O. Fr., 25 bei 125, Peter W. Winnie an Mary E. McGowan, $6000.
Vernon Ave., 249 F. nördl. von 72. Str., W. Fr., 25 bei 123, Malcolm Arbuthnot an Frederick Porter, $4,800.
Yates Ave., S. W. Ecke 69. Str., O. Fr., 100 bei 189, Lambert C. Willard an Helen H. Brandenburg, $7,500.
Erie Str., 119 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 124; Agnes D. McGreevy an John Balzier, $3500.
Maplewood Ave., 25 F. südl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; Louise Papenberg an Louis Blankstein, $7000.
Miller Str., 45 F. südl. von Gurley, Ostfront, 24 bei 104; Giuvanno Caladraso an Lorenzo Guariniello, $4250.
Sawyer Ave., 179 F. südl. von Huron Str., Westfront, 28.80 bei 125; Martin H. Serum an Alfonso und Theresia Rydaert, $6500.
Walnut Str., 235 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 37½ bei 105 u. Gebäude; David G. Alsop an Nathan Ginsburg, $4500.
Walnut Str., 198 F. westl. von Ashland Ave., Westfront, 37½ bei 105; David G. Alsop an Max Fleischmann, $4500.
Walnut Str., zwischen Western und Oakley Ave., Südfront, 30 bei 126; Michael Foley an Louis Haas, $2500.
Albany Ave., 175 F. südl. von Schubert, Westfront, 25 bei 125; Continental and Commercial National Bank of Chicago an Oscar A. Johnson, $3000.
2038 Cortland Str., Südfront, 24 bei 100; Anton Biba an Anna Biba, $3500.
Cortez Str., 184 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 32 bei 124; Stan Landecki an Proxeda Zalinecki, $7725.
Cortez Str., 281 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 124; Adolph Jull an Emil Kamin, $2800.
Greenwich Str., 116 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; Stanislaw Szynalski an Edmund J. Graf, $2500.
Lawndale Ave., 25 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; Charles A. Smith an Bertha Radau, $5500.
Milwaukee Ave., 354 F. nordwestl. von Robey Str., Südwestfront, 48 bei 100; Erben von Henry Joseph Hutchings an C. T. and Tr. Co., Trustee, $6875.
Moffat Str., 216 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 124; Henry E. Wagner u. And., durch M. in Ch., an Gustav Wagner, $1600.
Moffat Str., 192 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 124; Henry E. Wagner u. And., durch M. in Ch., an Fred. Barkemeyer, $1600.
Powell Ave., Nordostecke Pleasant Place, Westfront, 30 bei 110; Edmund S. Graf an Stanislaus Szynalski, $3000.
Rockwell Str., 100 F. südl. von Potomac Ave., Westfront, 25 bei 125 u. Gebäude; August Panzer an Mary Weiß, $3000.
Washington Blvd., 250 F. westl. von S. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 175; Harvey Gilmore jr. an Elizabeth Gilmore, $5000.
Center Ave., 74 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 99; Leonore Cohen an Max Dobrin, $8500.
Congreß Str., 126 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Joseph Swager an Henry Flanagan, $5900.
14. Str., 332 F. westl. von Waller, Südfront, 24 bei 100; Henry Pening an Mike Farano u. And., $12,000.
Kedzie Ave., 200 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Theo. Hildebrandt an Jennie Hirsch u. And., $5500.
Berwyn, Lots 3 bis 5, Block 10; Edna D. Blackwell an Herbert M. Ellinwood, $1800.
Austin, Coleman's Add., Lots 2 u. 3, Block 3; Charles B. Cook u. And., durch M. in Ch., an Henrietta Twick, $1864.
Berwyn, Andrews u. P. 2. Add., Lots 25 und 26, Block 38; Fred J. Norman an Harry A. Brinkman, $4300.

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Ernst von Possart in wechselndem Spielplan.
Auditorium. — „New York Hippodrome."
Powers'. — „Raffles."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „Secret Service."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „The Fortunes of Betty."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Colonial. — „Katie Did."
College. — „The Wolf."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Die Anzahl beträgt heute
243,872
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Lokalbericht.

Deutsche Methodisten.

Konvent der Epworth-Liga im Distrikt Chicago.

Der Konvent der Epworth-Liga der deutschen Methodisten-Kirche des Distrikts Chicago fand, wie in vergangenen Jahren, an Washington's Geburtstag statt, und zwar in der Kirche an Center und Dayton Str. Schon in der Vormittagssitung war die Theilnahme sehr gut. Von den 22 Vereinen des Bezirks hatten 21 ihre Delegaten gesandt, nebst diesen waren sehr viele Besucher anwesend. In der Abendsitzung war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm war sehr reichhaltig. Musik. Gesang und Reden über verschiedene Themata machten den besten Eindruck, unter Anderem fand eine Missionsrede von Dr. F. Sheets über Korea großen Beifall. Der Eindruck, den sie machte, zeigte sich in der darauffolgenden sehr guten Kollekte zu Gunsten dieses Missionsfeldes. Die Kirche war auf's Geschmackvollste dekorirt.

Gegen Wassermeter.

Einhaltsverfahren von Bürgern gegen die Ortschaft Chicago Heights.

Gegen die Ortschaft Chicago Heights haben hier drei Steuerzahler, Norman Spencer, Michael Trunk und J. C. Kotal, ein Einhaltsverfahren im Superiorgericht angestrengt, um die Durchführung einer am 23. Januar angenommenen Ordinanz zu verhindern, wonach Wassermeter eingeführt werden sollen, und mit der Neptune Water Co. ein darauf bezügliches Abkommen getroffen wurde. Für den Zweck waren $25,000 ausgeworfen worden. Die Kläger erklären das Vorgehen des Ortschaftsraths für eine unbillige Besteuerung ihres Eigenthums.

Vier auf ein Mal.

Francis M. Lowes, Joseph A. Smejkal, Harry F. Thompson und Julius Jaffe wurden heute von Staatsanwalt Wayman zu Hilfs-Staatsanwälten ernannt und werden morgen ihr Amt antreten. Ihre Dienstobliegenheiten sind ihnen noch nicht bekannt gemacht worden.

Griff zum Strick.

Durch Krankheit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, hat heute früh der 22jährige Arbeiter Michael Schnepp, Nr. 725 Rees Straße, dort auf der hinteren Veranda sich erhängt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1325 Clybourn Ave.

Aus Vereinskreisen.

Außer den Großbeamten, deren Namen an dieser Stelle schon berichtet worden sind, wurden in der kürzlichen Sitzung der Großloge vom Orden der „Ritter und Damen von Amerika noch Herr Henry Obermayer zum Groß-Schatzmeister und Frieda Roock, Charles Miller und Charles Bolz zu Groß-Direktoren erwählt.

Die Schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft von Chicago hält am nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, ihre jährliche Generalversammlung in Schmidt's Halle, 1327 N. Clark Str., ab, wozu Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Die Berichte der Beamten werden viel Interessantes enthalten, auch haben die hiesigen Schweizer Gesangvereine und verschiedene Herren und Damen ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß jedem Besucher ein genußreicher Nachmittag in Aussicht steht.

Der Groß Park Liederkranz erwählte in seiner halbjährlichen Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Theo. G. Behrens; Vizepräsident, Martin Flucke; protok. Sekretär, Chas. Neuenfeld; Finanzsekretär, Jacob Hassemer; Schatzmeister, Theo. Beutelspacher; Archivar, John Mueller; Bummelmajor, Ed. Berles; Fahnenträger, E. Endler und Jacob Hassemer; Stimmführer: 1. Tenor, Henry Siebenmark; 2. Tenor, John Mueller; 1. Baß, C. L. Biron; 2. Baß, Henry Schoening; Dirigent, Hans Seitz; Vize-Dirigent, Henry Schoening.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Watchers für Shuttle Embroidery Maschinen, stetige Arbeit, guter Lohn. National Emb. Co., 2527 Park Ave. midofr

Verlangt: Mann für Reparaturen an Musik-Instrumenten, speziell an Accordions. 338 Blue Island Ave. 21fb,1wX

Verlangt: Cabinetmaker, stetige Arbeit. R. Buck & Son, La Porte, Ind. (59 Meilen von Chicago, via L. S. M. S. Ry.) 15fblwX

Verlangt: Schneider für Umänderungen an Männer- und Damen-Kleidern. Muß das Anpassen von Damen-Cloaks und -Suits verstehen; ebenfalls guter Presser; muß englisch sprechen. Angabe von Empfehlungen und erwarteten Lohnes. Steiger Platz für den richtigen Mann. Brieflich zu antworten, nicht persönlich vorzusprechen. Gately's, 26 Ost Adams Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Bartender, in kleiner Stadt, nahe Chicago; $20 monatlich, nebst Kost und Zimmer; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen bei A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave.

Verlangt: Anständiger Mann wird auf hohe Provision gesucht; einer, der deutsch und englisch oder englisch und böhmisch spricht und schreibt, um mit einem Sicherheits-Jagdgewehr Jäger zu besuchen; muß $20 Kaution stellen. Josef Krejcirik, 2007 Blue Island Ave., 4. Floor.

Verlangt: Bushelman, erfahren an Männer- und Damenkleidern; dauernde Stellung. Anzufragen: 6224 Halsted Straße. frsa

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter. 2158 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Porter. 820 W. 12. Straße.

Verlangt: Mann für besondere Arbeiten, Morgens und Abends für Miethe eines vier Zimmer Flat über Privat Garage, Edgewater. 905 Castlewood Terrace.

Verlangt: Erfahrener Zuschneider und Fitter für Ladies Custom Tailoring Store. Sehr gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Muß die Schneiderei gründlich verstehen. Adr.: W. 960 Abendpost. frson

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 2407 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter Wagenschmied-Helfer an Wagenarbeit. 1012 Elston Ave.

Verlangt: Aelterer, stadtkundiger, nüchterner Mann, der etwas englisch spricht und gut mit Pferden umgehen kann, für Stallarbeit und kleine Bestellungen abzuliefern; Anfangsgehalt $25 monatlich, nebst Kost. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Wagenwäscher. 4500 Wentworth Ave.

Verlangt: Paper Ruler, um in Chicago Oscar Schlegels echte deutsche Ruling Farben zu verkaufen. Die besten seit 25 Jahren und heute noch die besten. Sehr gute Kommission für einen wirklichen Chicagoer „Hustler". Oscar Schlegel Mfg. Co., 169 Ann Str.

Verlangt: Bartender, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 3000 Ogden Ave. frsason

Verlangt: Guter Schneider, an alter und neuer Arbeit; junger deutscher Mann. 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1971 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Elektriker, Hausverbindung. Dr. F. Hurzmann, 220 Wisconsin Straße.

Verlangt: Guter Rockschneider. 143 Van Buren Str., Zimmer 416 Omaha Bldg. dofr

Verlangt: Guter Wurstmacher, der englisch spricht und etwas Shoptenden kann. 2704 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Taschenmacher. Goldrich & Cohan, 1721 Brigham Str. dofr

Verlangt: Kupferschmiede. 1336 N. Halsted Str. do—son

Verlangt: Barbiere, 50, stetig, Samstag $6, Barbiere, Abends $10; Männer das Geschäft auszulernen. Krampe Barber Supply, 195 La Salle Str., Zimmer 1. dofr

Verlangt: Ein guter Schneider an Männerkleidern, und ein guter an Frauen-Kleidern. 2955 Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Vormann in Zigarrenkistenfabrik. Erfahrung erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Adr.: M. 421 Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter, versteht alle Arbeiten, kann Geschäft führen, wünscht dementsprechende Beschäftigung. Adr.: A. 708, Abendpost.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stellung, gute Zeugnisse. Henry Heß, 1740 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Eine dritte Hand Bäcker sucht stetigen Platz. 1157 Sedgwick Str.

Gesucht: Herren- und Damen-Schneider wünscht stetige Stelle. 1657 Burling Str., Flat 1, Mitte. frsa

Gesucht: Junger Bartender, scheut keine Arbeit, nüchtern und ehrlich, sucht stetigen Platz; Referenzen. Landeck, 1230 Wabash Ave.

Gesucht: Uhrmacher sucht Stellung; ist erst zugereist. 1311 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann sämmtliche Reparaturen und Boiler besorgen. Otto Anhalt, 127 Eugenie Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Brot und Rolls, kurze Zeit im Lande. 355 Locust Str. Fritz Dengel. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, arbeitsam, sucht dauernde Beschäftigung jeglicher Art. Adr.: A. 720 Abendpost.

Gesucht: Hilfsschneider sucht Posten im Schneidergeschäft zu nähen. Adr.: A. 721 Abendpost. frsason

Gesucht: Zwei Maurer suchen Beschäftigung für feuerfeste Steine oder Ziegelarbeit (Nicht-Union). Frank Metzger, 3263 Ost 91. Str., South Chicago. frmo

Gesucht: Tinner wünscht Beschäftigung, ist in aller Arbeit bewandert. F. F., 1453 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Für meinen Jungen mit 3 Monate Erfahrung im Lande, Stelle (ohne Board) in Bäckerei. Adr.: Z. 561 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Schneider sucht stetige Stellung an Herren-Röcken. Anton Wydra, 2020 Robey Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann bartenden und am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit. F., 1507 Taylor Str.

Gesucht: Bartender (26), ledig, sucht stetige Stellung; kann auch serviren. Henry Abelsberg, 534 W. North Avenue.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 5225 Justine Str.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sauberer, guter Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: A. 718, Abendpost.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle. Adr.: A. 719, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3525 Lincoln Ave. 24feb,1wX

Gesucht: Ein junger Mann, 24 Jahre alt, spricht englisch, deutsch und slovenisch, ist gegenwärtig über zwei Jahre in einem Clothing House thätig, sucht eine Stelle als Reisebegleiter oder in einem Geschäfte. Kann auch Auslagen arrangiren. Adr.: Z. 507 Abendpost. momifr

Gesucht: Deutsch-ungarischer junger Mann sucht Stelle als Herrschaftsdiener oder in Doktor-Office als Diener; keine Agenten. 2015 Haddon Ave. Geo. dimifr

Gesucht: Ein neu eingewanderter Deutscher, 25 Jahre alt, der Landarbeit kundig, sucht auf einer Farm oder anderswo Arbeit. Adr.: Z. 506 Abendpost. momifr

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher, Nordseite, sucht drei Röcke die Woche mitzumachen, nicht unter $6. Adr.: M. 406 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Bäcker, erste und zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Adr.: S. 27 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Painter sucht Stelle. Sieht mehr auf stetigen Platz als auf hohen Lohn. P. Menser, 1439 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle. Luebeck, 1732 Bissell Str., Flat 2. dofr

Gesucht: Janitor mit guten Empfehlungen, kann Boiler besorgen, sucht Stelle. 2252 West 21. Straße. dofr

Gesucht: Selbständiger, zuverlässiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Will allein arbeiten. Mäßiger Lohn. Adr.: M. 411 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener Schneider sucht stetige Stellung an Damen- und Herren-Coats, guter Bushelman. Adr.: Sig. Haefliger, 1738 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Kräftiger junger Deutscher sucht Gelegenheit, Geschäft zu erlernen, ist intelligent und zuverlässig, Maschinenbau etc. Adr.: M. 416 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Bartender, zuverlässig und ehrlich, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung; gute Referenzen. Adr.: F. F., 113 Goethe Str. dofr

Gesucht: Rüstiger Mann von 50 Jahren wünscht irgendwelche stetige Arbeit. Adr.: F. S., 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. midofr

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. Geo. Salomon, 1808 Fisk Str., in Front oben. mi—son

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Arbeit. G. W., 2742 N. Ashland Ave. Phone Lincoln 7907. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und -Waists. Anzufragen auf dem 10. Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Michigan Avenue Eingang, Montgomery Ward & Company Gebäude, Marshall Field & Company. frmodi

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckerei, muß Erfahrung haben. 733 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store zu tenden. 3230 N. Troy Straße.

Verlangt: Eine geübte erfahrene Näherin an feinerem Unterzeug und Shirtwaists. 4425 Evanston Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen im Delikatessenladen. 831 Graceland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen an feinen Männer-Röcken zu helfen. 134 Van Buren Str., Zimmer 416.

Verlangt: Näherinnen an Frauenkleidern und Bade-Anzügen. 334 S. Clinton und Van Buren Str. Anis Mfg. Co. Tel. Harrison 1485. frsason

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, welche Erfahrung hat. 3514 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Manufakturarbeit, $5.00 die Woche zum Anfang. Stetige Beschäftigung das ganze Jahr. Anzufragen: 53 E. Illinois Straße. 23fb1wX

Verlangt: Finishers an Cloaks und Suits für Damen. P. L. Palmer & Co., 266 Adams Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Power-Machine-Operators an Kinderkleidern. 208 Ost Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Halstrachten. Nachzufragen bei Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 4. Floor. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 452 Arlington Place.

Verlangt: Frau oder Mädchen, bei einem alleinstehenden Ehepaar. 1829 West 21. Place, 2. Floor. rsason

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit auf einer Farm; gutes Heim und stetige Arbeit. Adr.: A. 723, Abendpost.

Verlangt: Gute Frau, ein Flat und zwei Kinder zu besorgen; muß einfach kochen können. Mrs. Klein, 3031 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; kleine Familie; Lohn $3.50. Stauch, 1314 Thorndale Ave. Telephon: Ravenswood 2441.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Avenue. frsason

Verlangt: Zweites Kindermädchen, Deutsche; muß gut nähen können, auch wenn nöthig bei der Hausarbeit helfen; Zeugnisse. Persönlich vorsprechen. Schilling, Lessing Annex, Ecke Evanston Ave. und Surf Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1419 N. Springfield Ave. Telephon Belmont 2397.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß gute Erfahrung in allen Hausarbeiten haben und in Bäckerei mithelfen; 2 in Familie. Albany und Elston Ave. Telephon Humboldt 732.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5838 Kenmore Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5818 So. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, $4.00. — 3238 Le Moyne Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 6622 Minerva Ave., 1. Flat. 7—9 Abends. Nehmt Cottage Grove Ave. Car, steigt um auf 67. Straße Car östlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00; gutes Heim. 4621 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau für halben Tag jede Woche. Bitte Samstag oder Sonntag vorzusprechen. Frau Rachow, 1740 Belmont Ave., nahe Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen; kein waschen; gutes Heim, Lohn $6; muß englisch sprechen. 1203 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Junge Frau, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, kleines Flat, drei in der Familie. 4546 Clarendon Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gutes, reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 West Division Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit; $4.00. 930 Sheridan Road. Telephon: Graceland 4171.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das englisch sprechen kann; keine Wäsche; muß Kinder lieb haben. Nachzufragen oder zu telephoniren. 5520 Magnolia Ave. Tel.: 4519.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $6.00 die Woche. 3968 N. Clark Str. 24fb1w

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Laundry und mit Putzen zu helfen. $5.00 die Woche mit Kost und Zimmer. Adr.: Supt. Waisenhaus zu Bensenville, Ill. frsajo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in amerikanischer Familie. 3621 Maple Square Ave. Telephon: Graceland 4100.

Verlangt: Waschfrau. 4880 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Besseres Mädchen für kleine Kinder. 567 Stratford Place, nahe Evanston Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Feuer, 2030 Le Moyne Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1829 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Dining-Room. 1130 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; Lohn $6. 2905 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4008 Grand Blvd., 1. Flat. dofr

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln, Montags und Dienstags in jeder Woche. Lohn $3. Nachzufragen: 3556 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes Heim und schöne Umgebung. Nachzufragen: 526 S. Clinton Ave., Oak Park. dofr

E. Schwankets größtes entsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, im Haushalt zu helfen. 343 Belden Ave. Phone Lincoln 7874. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim, Mädchen mittleren Alters bevorzugt. 2409 N. Kedzie Blvd. Phone: Belmont 1441. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von fünf Erwachsenen. Referenzen. 28 West Chestnut Str., nahe N. State Str. dofr

Verlangt: Zwei Diningroom-Mädchen und zwei Küchenmädchen. Guter Lohn, mit Kost und Logis. 569 Harrison Str., nahe Jefferson. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 613 Laflin Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche; muß Empfehlungen haben. E. Kanter, 2101 Hastings Str. 'Phone: Canal 92. dofr

Verlangt: Zuverlässige, reinliche, ältere Frau für leichte Hausarbeit. 2245 West 21. Straße. dofr

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wm. Freund, 6732 Perry Str. dofr

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, die willens ist beim bügeln mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3704 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 1243 Addison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen per Elektrizität; guter Lohn. 1125 Wisconsin Ave., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahnlinie bis Home Ave. Station, geht dann zwei Blocks westlich. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder; gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Avenue. dofr

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn. 3036 Belmont Ave. nahe Whipple Str. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen, vier Monate im Lande, suchen Stellung; Küchen- oder Hausarbeit. 1363 West Randolph Str. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Mittwoch und Donnerstag. Bitte, vorzusprechen oder zu schreiben. 1457 Webster Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. 1715 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, kann kochen, waschen, bügeln und Zimmerarbeit, zuhause schlafen. A. L., 1746 Sedgwick Straße.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Reinmachen. 1401 Wells Str., oben, rechts. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht gute stetige Stelle in Privathaus, hilft beim Kochen und Waschen. K. Müller, 1656 Burling Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie oder Geschirrwaschen in Restaurant. Maria Grum, 2821 40. Ave. frsa

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, keine Wäsche; kann gut kochen; deutsch-amerikanische Herrschaft bevorzugt. Bitte brieflich. 729 North Ave.

Gesucht: Nette deutsche Frau sucht Posten für Privat Reinmachen oder Waschen, möglichst in South Chicago. Irma Kern, 3263 Ost 91. Str., South Chicago.

Gesucht: Aeltere Köchin sucht Stelle. 945 W. Chicago Avenue, 1. Stock.

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Stelle. R. M., 954 Adams Str. frsa

Gesucht: Intelligente, unabhängige deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin für besseren Haushalt, Geschäftsmann oder Junggeselle Apartment; gute Köchin etc.; gehe auch außerhalb. Adr.: M. 405 Abendpost. frson

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages, kann kochen und alle andere Arbeit. 1431 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin, kann kochen. Elisabeth Müller, 1621 Johnson Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Waschfrau und zum Bügeln. L. L., 1103 Armitage Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, in Saloon oder Restaurant. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Ein Mädchen von 16 Jahren, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5134 Loomis Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und Hausreinigen. Bitte, vorzusprechen. 1428 49. Place.

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause zu waschen; wäscht auch Gardinen. 1818 N. Rockwell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus und bügeln. Miß Hoffman, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 906 Willow Str., hinten.

Gesucht: Mädchen von 14 Jahren, sucht Stelle, um auf Kind aufzupassen. 1829 Howe Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 26 und 18 Jahre alt, suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 2240 N. Western Ave. dofr

Gesucht: Zuverlässige, deutsch-ungarische junge Frau sucht Hausarbeit. Kann gut kochen. Hat beste Referenzen. Bitte vorzusprechen. 1557 Milwaukee Ave., 2. Floor, vorne. Mrs. Nagy. dofr

Gesucht: Frau sucht Stellung als Lunchköchin. — 1401 Wells Straße, rechts. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann mit Frau und zwei Kindern, sucht stetige Arbeit auf Farm. Peter Resmick, 2012 21. Place. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die anerkannt besten Privatstunden im Englischen für Herren und Damen, von amerik. behördl. geprüften Lehrern und Lehrerinnen im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Wer ein gutes Deutsch lernen will, wende sich an: K. Arndt, 1419 Roscoe Str. Außerdem gebe ich Stunden in deutscher und griechischer Geschichte und Erdkunde.

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6% von Privatmann auf 2-Flat Brick, werth $2200; Miethe $261, Reingewinn $220. Reed, 5041 Princeton Ave. frsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Guaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fb1mX

Brauche $1800, keine Kommission; Sicherheit zweistöckiges Wohnhaus, Nordseite. Adr.: M. 402 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3500 auf feines Chicago-Property, von Privatleuten. Beste Sicherheit. Adr.: M. 408 Abendpost. dofr

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrigste Raten und absolute Ehrlichkeit zugesichert in allen Geschäften. Heinze, 78 La Salle Str. dofason

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Boberg, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fb1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Paaling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 11o*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Da unser Neubau schon im nächsten März vollendet sein muß, und wir bei unserer Eröffnung ein ganz frisches Waarenlager haben wollen, entschlossen wir uns, alle Möbel, welche in unseren 6 Etagen sind, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen zu verschleudern. Wenn Sie Möbel oder einen Ofen brauchen, so zögern Sie nicht und nützen Sie diese liberale Offerte jetzt aus, ehe es zu spät ist, denn unser Vorrath ist schon bedeutend zusammen geschmolzen. Ueberzeugen Sie sich in nachfolgender Liste von unseren niedrigen Räumungspreisen.

	Werth	Räum'preis
Starke Eisenbetten, vollständig, in allen Größen, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$10.00	$5.75
Kochöfen, garantirt gut zu backen	16.50	9.75
Küchentische	1.75	0.98
Gute Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
6 Fuß Ausziehtische	10.00	6.75
Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel	16.00 und 18.00	9.50
Combination Bücherschränke	16.50	9.75
Music Cabinets, Mahagoni und Eichenholz	15.00	8.50
9x12 Brussel Teppiche	14.50	7.50
Echt wollene Smyrna Bettvorleger	3.00	1.50
Gute Couches, mit Velour überzogen	12.50	7.50
Drei-Stück Polstermöbel mit guten Sprungfedern, mit Velour, Plüsch oder Bostonleder überzogen	27.50	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten. Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 11fb*X

Seltene Gelegenheit! Muß spottbillig verkaufen: Gute Möbel, 6-Zimmer Einrichtung, Leder Parlor Suit, Leder-Schaukelstühle, Rug, Bilder, Spiegel, Gardinen, Bücherschrank, Ausziehtisch, 6 Stühle, Leder-Sopha, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Oefen, Kücheneinrichtung, Holz, Kohlen usw.; verschleudere wegen Deutschlandreise; auch einzeln; kommt sofort. 1845 Orchard Str., 1. Floor.

Verkaufe sofort spottbillig: Möbel von vier Zimmern, wegen Europareise; müssen bis Samstag verkauft sein; zu irgend einem Preis; nie dagewesene Gelegenheit. 1932 Fremont Str., 1. Floor.

Großer Bargain! Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung, Ledercouch, Bibliothektisch, Nähmaschine etc., alles fast neu, verschleudere spottbillig, wenn sofort genommen. Kommt sogleich, überzeugt Euch. 3539 Robey Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Garland Kochofen, White Nähmaschine, eine Angoraziege. 1623 Sheffield Ave. nahe North Ave., unten. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, sehr billig, wegen Abreise. 1720 Tripp Ave. T. F. frsa

Zu verkaufen: Möbel, gute Gelegenheit, billig, wegen Abreise. 2060 Racine Ave., 1. Floor. dofr

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: 1 Eisenbettstelle, Spring, Matratze, 1 Holz-Couch u. Matratze, 3 kleine Bilder, 1 Plüsch-Couch und Decke, 1 Plüsch Settee, 1 Ledersitz-Schaukelstuhl, 1 Hall Settee, 1 kleiner Parlortisch, 1 Kinder-Schaukelstuhl, alles für $15 Baar. 2544 Burling Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Fast neuer Parlor-Ofen, billig.— 3408 Pierce Ave., nahe Humboldt Park. dosa

Zu verkaufen: Kohlen und Kochofen, wegen Umzugs. 222 W. Chicago Ave., 2. Flat. mdofr

Dame verschleudert die Möbel ihres 7 Zimmer-Flats, wie neu, $40 Rugs für $18, Betten, Tische, Stühle, $100 Parlor Set für $35, Leder-Couch, Schaukelstühle, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Spiegel, Piano, Bilder, Pedestals. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, elegantes Piano, Couch, Buffet, Singer Nähmaschine, Schlafzimmer-Möbel sofort zu einem Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 18fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut erhaltene Klavier-Musik und Scores billig zu verkaufen. Schulz, 2051 N. Clark Str. frsa

Große Bargains in gut bekannten Pianos von $50 aufwärts, Fischer, Bauer, Emerson und Kimball; kleine Abzahlungen von $1 per Woche. Besehet diese Pianos, ehe Ihr nach der unteren Stadt geht. 407 North Ave., nahe Sedgwick Str. 8fbmifrsonlm

$100 kaufen elegantes Mahogany Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. dofrsa

$45 kaufen $400 Emerson Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Straße. 23fb1wX

Zu verkaufen: Sofort, prachtvolles $600 Piano, kaum ein Jahre gebraucht für $175. Verlasse Stadt. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. und Lincoln Park. 18fb1wX

Elegantes $350 Piano, wenig gebraucht, wegen Abreise für $110 zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. 18fb1wX

$400 Piano, 2 Monate in Gebrauch, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 18fb2wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$165 kaufen 2500 Pfd. schweres kräftiges Gespann gesunde Pferde. 1737 N. Humboldt Str. nahe North Avenue.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, Zweispänner-Geschirr, 4 Tons Bozwagen, sehr billig, wegen Krankheit. 5547 Emerald Ave. frsa

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 Lake Str., nahe Halsted Str. 24jjan1mX

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nb5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: 600,000 gute alte Brick-Steine und 60 Cord Cobble Steine. Clybourn Ave. und Terra Cotta Place oder Zimmer 408 — 114 Dearborn Straße. 18fb1wX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am Dienstag, den 7. Februar, Abends, in der Ashland Ave. Car, Bücher des alt-deutschen Unterstützungs-Vereins von Chicago. Gegen Belohnung abzugeben bei John Rickhoff, 1657 W. 14. Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger hochgebildeter Deutscher
Erstklassige Universitätszeugnisse (besuchsweise hier)
wünscht Engagements für Gesangs- und
unterhaltende oder wissenschaftliche Vorträge
Vorzüglicher Redner. Auf Wunsch Probesingen.
Gibt Privatstunden. — Schreibt oder sprecht vor:
W. Klaassen, 2360 Nord Clark Str. (Lincoln Park) 20fb1wX

Verleihe Maskenanzüge billig. 749 North Ave., nahe Halsted Str. Zebolsky. 'Phone: Lincoln 4352. 10fbfrmomilm

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb1mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23fa*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, 95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns. Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleden. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 80 Dearborn Str., C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausgezeichnete Gelegenheit für einen 1. Klasse Restaurateur, Goldgrube während der Sommermonate. „Forest Park" vermiethet sein Casino und Grill auf der Prozent-Basis; kleine Baaranlage; keine Agenten. Nachzufragen John G. O'Neill, 304 Rookery Bldg., 217 La Salle Straße. 24feb3mg

Hotel mit Saloon und Restaurant, seltene Gelegenheit, gut für Deutschen oder Oesterreicher, in industrieller Stadt unweit Chicago, unabhängig von Brauerei, mit gutem Vorrath und Inventar, Zimmer alle besetzt, ist vortheilhaft für $1800 zu verkaufen. Näheres durch John Bech, Office von Hoppe Brothers, 47. und Robey Str., zwischen 5 bis 8 Uhr Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Nordseite Grocery, Pferd, Wagen, Fixtures, großer, sauberer, neuer Waarenvorrath; tägliche Baareinnahme durchschnittlich $55.00; billige Miethe; großes Flat und Stall; eine Goldgrube für den richtigen Mann. Sehr wenig Ausgaben das Geschäft zu führen. Inventur wenn gewünscht; bester Verkaufsgrund. Adr.: Z. 565 Abendpost.

$395 kaufen feinen leichten Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Delikatessen-Laden, werth $900; gutes Auskommen garantirt; $25 Tageseinnahme; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath, feine Fixtures; ein Zimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1146 Townsend Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Saloon, mit Halle, in guter Nachbarschaft. Telephon: Belmont 1795. frsa

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, Transfer-Ecke. 1608 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, billig; gute Lage. 4308 Prairie Ave. Bitte vorzusprechen.

Zu verkaufen: Deutsche Wochenzeitung, 1200 zahlende Abonnenten und ständige Anzeigenkunden, für $1250 Baar; erscheint in Stadt mit 40,000 Deutschen. Adr.: K. P. Abendpost. frsa

Großer Gelegenheits-Verkauf! Saloon, beste Nachbarschaft, schöne Wohnung, Basement, sofort genommen für ein Drittel des Werthes. Vorzusprechen Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, große Wohnung; billige Miethe, sofort genommen $1050, werth das Doppelte. Vorzusprechen Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon billig, gute Transfer-Ecke, muß sofort verkaufen, habe anderes Geschäft. 531 W. Van Buren Str. frsason

Zu verkaufen: Billig, Holz Manufaktur-Anlage; gutes Geschäft. Adr.: W. 959 Abendpost.

Kleine Anzahlung, Rest lange Zeit, kaufen Mehl- und Futtermühle in Vorstadt Chicago's. Brodfuchrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. frsason

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, mitten in der Stadt. Etablirt 15 Jahre. Eine Goldgrube für einen Mann, dessen Frau kochen kann, $650. Adressirt: M. 403 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Grocery-store, auch Möbel wenn gewünscht; verlasse Chicago. Adr.: W. 956 Abendpost. frson

Sehr gute Gelegenheit zum Ankauf einer alt etablirten Grocery, billig, Wohnzimmer. 1856 N. California Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, billig. 2301 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Market; $280 Baar-Einnahme wöchentlich; Probe gegeben; Waarenlager, nebst allem Zubehör. 800 47. Str., nahe Fifth Ave. frsason

Zu verkaufen: Roominghaus; Alles besetzt. 3423 Indiana Ave. frsason

Gutes Geschäft. Partners können sich nicht vertragen, zu verkaufen. Miller, 601 Wells Str. frsason

Zu verkaufen: Saloon an Geschäftsstraße. 535 Wells Straße.

Zu verkaufen: Guter Schulstore. 1853 Fletcher Str., Ecke Lincoln Str. 23fb1w

$1800 kaufen erster Klasse Bäckerei, Westseite, Ecke, nur Store-Kundschaft. Adr.: Z. 535 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Wagen- und Repair-Shop, gutes Geschäft. Muß verkaufen wegen Krankheit. 2503 State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schneidergeschäft und Reinigen, gute Lage, auch für Damenschneider. Verlasse Stadt. 916 Rush Str. dofrsa

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen, Shop ebener Erde. 1402 Harrison Str. dofr

Zu verkaufen: Mein 12 Zimmer Roominghaus 560 Fullerton Blvd., billig für baar, wegen Abreise. Daselbst nachzufragen. difr

Zu verkaufen: Gutgehendes Roominghaus, billig. 421 Center Straße. 21fb1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine Theilhaberin verlangt für ein Hutgeschäft. Adr.: W. 957 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $9.00. 1953 Maud Avenue.

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Cottage, mit Badezimmer; schöne große Yard und großer Stall; $12 monatlich. Nachzufragen: 3320 South Irving Ave.

Großer Store, mit Zimmern, in guter Lage, passend für Hardware, Drygoods, Färberei- und Reinigungsgeschäft. 2004 Addison Ave. mifr

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $12 den Monat. 1811 Roscoe Str. dofrsa

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zu vermiethen: Gut gelegener Eck-Saloon, deutsche Nachbarschaft, guter Platz für zuverlässigen erfahrenen Saloonkeepr., Nachzufragen zwischen 8—12, bei Peter Hand Brewing Co., Ecke Sheffield und North Ave. mi—son

Zu vermiethen: Store für Bäckerei. Ecke 67. und State Straße. 21fb1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer, $2 die Woche. 1437 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Anständiger, junger Mann findet schönes Zimmer bei guter Wiener Familie, Oesterreicher erwünscht. 1734 Sedgwick Str., Flat 2.

Boarder findet gemüthliches Heim, 310 Starr Str. nahe North Ave. und Sedgwick.

Zu vermiethen: Helles Zimmer bei alleinstehender Frau. 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts.

Zu vermiethen: Freundliches Front Schlafzimmer an anständigen Herrn, bei kinderlosem Ehepaar. 3132 Nord Spaulding Avenue. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1208 La Salle Avenue.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. $1 die Woche. 731 Lake Str. 15,17,20,24,27fb

Zu vermiethen: Anständige Männer finden schöne warme Zimmer, $1.25 die Woche. 643 Division Str. dimifr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 186 Ost Van Buren Str. dofrsa

Zu vermiethen: 1224 La Salle Ave., prächtiges Frontzimmer, Suite oder einfach, laufendes Wasser, sehr gute Fahrgelegenheit; ebenfalls Herr als Zimmergenosse. dofrsa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $350, Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie; leihe Geld oder baue. Zelosky, Ecke Addison und Leavitt. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $3800; $500 oder mehr Baar, $20 monatlich. 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Verlasse die Stadt und verschleudere mein 2 Flat Gebäude 552 Vedder Str., Alles in gutem Zustande, bringt $300 Miethe pro Jahr. Verkaufe sehr billig, wenn in diesem Monat gekauft. Leichte Zahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1911 Howe Str. Keine Agenten. midofrsa

Bargain! Zu verkaufen: Geschäftshaus, Bäckerei, $600 Miethe jährlich. Billig. Eigenthümer, 4057 N. Oakley Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., Store, 100 Fuß tief, mit 6 Zimmer Flat oben, Heißwasserheizung. Preis $5800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimidofr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Geschäftseigenthum an Lincoln Ave., schöne große scharfe Ecke; in dem einen Gebäude befindet sich eine Bäckerei, in dem anderen ein Butchershop und Grocery; die Bäckerei befindet sich in einem 3stöckigen Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer Flats oben; Meatmarket und Grocery an der Ecke in einem 2stöckigen Framegebäude mit mehreren 4 Zimmer Flats im zweiten Stock. Dieses Eigenthum hat eine Front von 104 Fuß an Lincoln Ave. und 140 Fuß an der Seitenstraße; alles gut vermiethet. Das Eckgebäude kann am 1. Mai übernommen werden. Es ist eine erster Klasse Saloon-Ecke oder eine vorzügliche Lage für irgend ein Geschäft. John Heim, Alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. und Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei-Flat Brickgebäude, neu und modern; 6 Zimmer auf jedem Flat; 5- und 6-Zimmer Cottages, neu und modern, gegen kleine Anzahlung; ein Geschäftshaus an Lincoln Ave., dreistöck. Brickhaus, mit zwei Läden; ein dreistöck. Brickhaus, Steinfront, mit Store an Lincoln Ave.; ein zwei-Flat Framehaus, mit Store, an Wells Str.; ein dreistöck. Framehaus, mit Store, an Lincoln Ave. Auch habe ich noch Lotten, 75 bis 125 Fuß, nur $500 und $600 das Stück. Dies sind Alles sehr gute Bargains. W. Netzger, 2750 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3000, große neue 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, hohes 7 Fuß Brick-Basement, Zementboden, Laundry Tubs, hohe Attic, arrangirt, um mehr Zimmer einzurichten; aus dem besten Material und sehr gut gebaut; neue Asphaltstraße; alle Steuern bezahlt, 3336 N. Claremont Ave. Bequem zur Riverview Park, Western Ave. und Belmont Ave. Straßenbahn. Nur $300 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen. Schlüssel sind zu holen bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. und Belmont Avenue. frsason

Zu verkaufen: Ein sechs-Flats Gebäude, Framehaus, auf Brick, Ofenheizung, nahe North Ave. und Larrabee Str.; Miethe $100 monatlich; Preis nur $8200. M. F. Cullen, 518 Ashland Block.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, Geschäfts-Eigenthum in dieser Umgegend, der beste Bargain auf der Nordseite; Store, zwei 6 Zimmer Flats und Brick-Stall (neu); Miethe $138 den Monat; Preis $12,000, Theil baar. F. M. Gray & Co., Clark Str. und Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Nahe Center und Hudson Ave., 4 Flats, Miethe $492 jährlich. Ein wenig Reparaturen, Eigenthum $4500 werth; Schleuderpreis $3400. Dies ist ein Bargain. Untersucht. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. Mitglieder der CookCounty Grundeigenthumsbehörde. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 233 Acres in Zentral Minnesota, an kleinem See, 7 Zimmer Haus, 10 Rinder, Geräthschaften, 30 Acres unter Pflug; $1000 Baar. Schaedler, 722 Wrightwood Ave. frdi

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges modernes Brick, 6 Flats, Osgood Str., nahe Center; Miethe $900; nur $7700. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: Feine moderne 10 Zimmer Steinfront Residenz, großer Brick Stall, Fullerton Ave., nahe Clifton; nur $10,500, werth $20,000; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargain, mod. 5 Zim. Frame Cottage, Brickbasement, Lot 30 bei 125. Verschleudere für $2900, wenn diese Woche genommen. — Ebenso 6 Zimmer Cottage, mit Bad, zu $2100. Mortgage $1500 zu 6 Proz. $600 kaufen Antheil. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Bargain! Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Brick-Porch und Zement-Treppen, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn; Preis $6000; leichte Bedingungen; $500 Baar, Rest $25.00 monatlich. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Nordwestseite.

Neue Brick-Häuser
auf feinen großen Lotten
30x125 Fuß jede

Noble Ave., zwischen California und Francisco Ave. Kommt heraus nach unserer Office an der Nordwestecke von Noble und California Ave. und wir werden Euch gerne zeigen, was wir haben. Nur ein Block südlich von der „Intersection" Belmont, Elston und California Ave. Wir haben 5 und 6 Zimmer Häuser und verkaufen auf Erste Anzahlung von — Nur — $300.00 — Rest monatlich, gleich Miethe; alles darin ist hochmodern. Straße gepflastert mit Brick; alle Steuern sind bezahlt. Versäumt nicht, dieselben zu besichtigen. Offen zur Ansicht täglich. Ward L. Huston, 189 La Salle Straße. frsa

Gelegenheit $500 zu sparen! Verkaufe mein elegantes neues Zwei-Flat Brickgebäude auf 33 Fuß Lot, 3 und 6 Zimmer, Oak Fußboden und Finish, Console, Sideboard und Plate Rail, Gas- und Elektrik-Fixtures, zwei elegante Furnaces, Laundry Tubs, Zement Basement Floor, Zementweg von Front zur Alley. Mein Preis ist $5500, wenn vor dem ersten März verkauft, darnach $6000. Nehme $500 Baaranzahlung und $40 monatliche Abzahlungen einschließlich Zinsen. Anzufragen am Platze 5044 Dakin Straße. Ihr müßt dies Gebäude sehen, um es zu würdigen lernen. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., dann lauft 3 Blocks westlich. di—son

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon. W. H. Giesecke & Bro., Sonntags geschlossen. 2311 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Elegante neue moderne Cottage an Drake, zwischen Montrose, sowie an California Ave., nahe School Str., [illegible] für Baar [illegible] Abzahlungen. [illegible] Eigenthümer, 2722 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Fullerton Ave., nahe Milwaukee Ave., [illegible] Flat, [illegible] Miethe [illegible] $8400. Joseph Nowatarski, 1433 W. Chicago Ave. 21fb2wX

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 5-Zimmer Brick Cottage; [illegible] Palmer Square. 2048 Nebraska Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 847 West North Avenue.

Wenn Ihr Nordwestseite Property verkaufen wollt, dann kommt zu [illegible] vor. Joseph Nowatarski, 1433 West Chicago Ave. 21fb2wX

Westseite.

Zu verkaufen: [illegible] haus, Store und Flats, [illegible] Farm in Michigan oder W[illegible]. Näheres bei W. Dausser, 2109 W. Lake Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, prächtige 9 Z. Residenz, [illegible] Furnace, [illegible] Englewood Hochschule. [illegible] 246 W. 63. Str.

Gelegenheit für vorsichtige Käufer: Gute Bauplätze [illegible] $380; [illegible] Zimmer 408. 14fb,28wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: [illegible] Archer Ave., [illegible] 7 Zimmer Haus, [illegible] Lot. [illegible] den.

Vororte.

Zu verkaufen: Geschäftshaus, Hotel und Saloon. [illegible] M. Claussen, Arlington Heights, Ill.

Farmländereien.

Etwas ganz Neues!

Extra billige Fahrt am 28., 24., 25. [illegible] Februar [illegible] Kolonie [illegible] nur $25.00 [illegible] Gesundes [illegible] bestes [illegible] Stores, [illegible] Kempf's Office, 84 La Salle Str.

Zu verkaufen: [illegible] Farm in [illegible] Nebengebäude [illegible] John Heim, Alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., [illegible]

Zu verkaufen: Michigan Farm [illegible] Lake, [illegible] wunderbare Lage [illegible] 724, Abendpost.

$1600. [illegible] Acres [illegible] Straße, [illegible]

Verkaufe [illegible] Acres [illegible] Milwaukee [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] Wisconsin [illegible] Bitte [illegible] chen beim [illegible]

Zu verkaufen: Achtzig Acres [illegible] Land in [illegible] gen. [illegible] 603 North Ave.

Buchhalter arbeiten auf "Amber" Papier

lange Stunden mit weniger Ermüdung, als auf weißem Papier.

Ein ganzes Regiment Soldaten erlangte durch den Gebrauch von „Amber"-Brillen beim Scheibenschießen eine um 15 Prozent höhere Treffsicherheit.

Tausende professioneller Schützen und Jagdliebhaber in Amerika tragen „Amber"-Brillen beim Schießen.

Optiker rathen vielen Patienten „Amber"-Brillen zu tragen. um die ultravioletten Lichtstrahlen, welche den Sehnerv übermäßig anstrengen, auszuscheiden.

Dekorationsmaler sagen, daß die Bernsteinfarbe die einzige Farbe ist, die mit allen anderen Farben harmonirt.

Gelehrte sagen, daß die Bernsteinfarbe die leuchtendste im Spectrum ist.

Vernünftige Leute aller Klassen gebrauchen **„Amber"-Lampen** für die Beleuchtung des Heims.

Sie sollten die **„Amber"-Lampe** in Ihrer Wohnung versuchen.

Eine **„Amber"-Lampe** überfluthet Ihr Wohnzimmer mit einer 150 Kerzenstärke-Fülle des mildesten und schönsten Lichtes der Welt.

Wir berechnen Ihnen für eine Lampe, fertig angebracht, $1.60. Zahlungen 80 Cents mit der Gasrechnung, nachdem Sie die Lampe in Betrieb gesehen haben.

Schreiben Sie noch heute eine Postkarte

The Peoples Gas Light & Coke Company,
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard.

samkeit dieser Criminalliteratur zuzuwenden. Anstatt Leitartikel zu verbieten, die über den Grafen Tolstoi oder über den 300. Jahrestag der Geburt Miltons oder andere literarische oder philosophische Gegenstände geschrieben werden, sollte sie die Schundliteraturhefte unterdrücken, in denen die Kunstgriffe von Falschmünzerbanden geschildert werden oder die Rache eines entsprungenen Zuchthäuslers oder ein Kirchenraub oder „Eine Sekte von Mördern". Indessen beschäftigt sich die russische Regierung, obwohl sie ja ein sogenanntes Ministerium der „Volksaufklärung" besitzt, nicht gern mit Fragen der Volksbildung. Und so hat denn Schundliteratur der übelsten Sorte in den letzten Jahren auch in Rußland eine erstaunliche Verbreitung finden können.

In St. Petersburg fand kürzlich eine Ausstellung von Büchern und Zeitschriften statt, in der eine Zusammenstellung der Presse-Abtheilung einen statistischen Ueberblick über alle Bücher, die in Rußland im Jahre 1909 veröffentlicht worden waren, gab. Es ergab sich aus dieser, daß die verbreitetsten Bücher im russischen Reiche Schulbücher sind, daß dann Kalender folgen, an dritter Stelle Heiligen-Geschichten — und an vierter Stelle Criminalgeschichten. Allein im Jahre 1909 sind nicht weniger als 585 verschiedene Geschichten dieser Art in russischer Sprache erschienen, von denen 8,981,520 Exemplare verkauft wurden, d. h. im Durchschnitt 15,353! Der gewöhnliche Preis beträgt in unserm Gelde 5 Cents. Diese üblen Geschichten sind in Rußland allgemein unter dem Namen „Pinkerton-Geschichten" bekannt. Der Umschlag mit einem billigen und schlechten Farbendruck geschmückt, der irgendein Verbrechen darstellt. Einige Titel der in Rußland verbreitetsten Hefte seien hier genannt: „Ein Verbrechernest", „Der Mann mit den drei Fingern", „Der blutige Altar", „Die Rache des entsprungenen Zuchthäuslers", „Der zweifüßige Wolf", „Der Kirchenraub", „Der Leichnam des Goldsuchers", „Ein geheimnißvolles Verbrechen", „Moderne Inquisitoren", „Mädchenräuber", „Die Brandstiftung", „Eine Sekte von Mördern", „Geheime Kugeln", „Der Lynchmord", „Die Herstellung von Falschmünzergeld". Wenn man bedenkt, daß der bei weitem größte Theil der russischen Bevölkerung aus Analphabeten besteht, so werfen die mitgetheilten Zahlen ein erschreckendes Licht auf die Verbreitung dieser Criminalgeschichten. Da sie zum größten Theil gerade unter der ländlichen Bevölkerung Absatz finden, so müssen sie die verderblichsten Folgen ausüben, da selbst diejenigen bäuerlichen Kreise, die lesen und schreiben können, doch auf sehr niedriger Bildungsstufe stehen. Es ist ja auch bezeichnend, daß Criminalgeschichten nächst Schulbüchern, Kalendern und Heiligengeschichten sogleich den ersten Rang im Absatz aller Literaturklassen einnehmen.

Brieftauben-Sport.

In dem kleinen Belgien werden jährlich für Brieftauben 200,000,000 Frcs. ausgegeben! Diese für den Laien unwahrscheinlich hohe Angabe machte Herr Janssens, Generalinspektor des belgischen Finanzministeriums, auf dem Congreß für Brieftaubenwesen, der im vorigen Jahre aus Anlaß der Brüsseler Weltausstellung abgehalten wurde. Die bedeutende Summe erklärt sich daher, daß es in Belgien 3 bis 3½ Millionen Brieftauben gibt, deren Unterhalt, Beringung, Transport und Konstatirung eben solch gewaltigen Aufwand erfordert. Daß dieser Aufwand von Jahr zu Jahr steigt, ist ein Beweis für die Anziehungskraft und die Befriedigung, die dieser Sport gewährt. In Deutschland ist der Brieftaubensport erst seit einigen Jahrzehnten, von Belgien kommend, recht heimisch geworden, man hat dort daher noch nicht die gleiche Taubenzahl erreicht, wohl aber ist Deutschland den Belgiern in einem Punkte weit überlegen: — in der festen Organisation. Es hat einen einzigen Verband, der, unter dem Protektorate des Kaisers stehend, die Gesammtheit der deutschen Brieftaubenliebhaber umfaßt: 1500 Vereine mit etwa 16,000 Mitgliedern mit über 400,000 geschulten Militärbrieftauben.

Die Fülle der Anregungen, und wenn man will auch Aufregungen, die der Brieftaubensport bietet, ist außerordentlich groß.

Die Wettflüge finden mit steigenden Entfernungen während des ganzen Sommers statt. Gewöhnlich beginnt man mit etwa 200 Kilometer und hört mit etwa 750 Kilometer auf. Doch gibt es auch Flüge von 1000 und mehr Kilometern! Eine Anzahl von nahe beieinanderliegenden Vereinen schließt sich meist zu einer Reisevereinigung zusammen. Es wollen also z. B. die sechzig bis siebzig Vereine der Kölner Reisevereinigung einen Wettflug von Hannover veranstalten. Einige Tage vorher begeben sich die Mitglieder mit ihren Tauben ins Vereinslokal. Dort erhält jede Taube eine Flügelnummer aufgestempelt. Diese Nummer wird mit der auf dem Fußring angebrachten Nummer der Taube zu Protokoll genommen. Ferner erhält jede Taube noch einen besondern Gummiring, der als Wahrzeichen für die Identität der Taube gilt. Der doppelte Gummiring befindet sich auf einem Streifen Papier, der außen eine Nummer trägt, die sich auch außen auf dem Gummiring findet und die gleichfalls notirt wird. Innen steht auf Papier und Ring noch eine übereinstimmende Geheimnummer. Die Tauben werden nun in einem besondern Wagen (in Belgien meist in Sonderzügen) nach dem Auflaßort geschafft, dort aufgelassen und in Köln, sowie sie in ihren Schlag zurückkehren, sofort ergriffen.

Sehnlich erwartet der Züchter seine Lieblinge. Prüfend betrachtet er die Wolken. Jeder dunkle Punkt, der am Himmel auftaucht, erregt seine fieberhafte Aufmerksamkeit, aber nur eine Schwalbe oder eine Krähe ziehen über das Haus. Endlich, endlich erspäht der Liebhaber eine Taube. Wahrhaftig er ist's, der alte blaue Vogel, der Stolz des Schlages! Rasch kommt er näher, jetzt senkt er sich über das Dach, kommt auf den Ausflug nieder und geht rasch durch das bewegliche Gitter in seinen geliebten Schlag. Im Nu hat ihn der Züchter ergriffen, ihm den Gummiring abgenommen und das ermattete Thier auf den gewohnten Platz gesetzt, wo Futter und Wasser seiner warten. Was für eine gewaltige Leistung hat aber auch der kleine Vogel vollbracht, Hunderte von Kilometern in einem Stück durchflogen! Den Gummiring hat der Züchter sofort in den Konstatirapparat gesteckt und durch eine Umdrehung einer Kurbel die Zeit der Einlage festgestellt. Die Konstatirapparate sind recht komplizirte Uhren, die erst den angenehmen Brieftaubensport von heute ermöglicht haben. Es sind das Gehäuse, die in ihrem Innern einen Chronometer bergen, der mit einer Walze zur Aufnahme der Gummiringe verbunden ist. Von außen steckt man in ein Abtheil der Walze den Ring, darauf dreht man eine Kurbel, und die Zeit in dem betreffenden Augenblicke wird auf einem im Innern der Uhr befindlichen Papierbande in Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden abgedrückt. Da die Uhren der Liebhaber alle in demselben Augenblick angelassen worden sind, läßt sich dann in einer Versammlung, zu der alle Mitglieder ihre versiegelten Uhren mitbringen, leicht feststellen, wessen Uhr die kürzeste Zeit zeigt, wer also den ersten Preis gewonnen hat.

Lokalbericht.

Erweiterung der 12. Straße.

Vorsitzer des „Chicago Plan"-Kommission weist auf die Wichtigkeit des Plans hin.

Herr Charles H. Wacker, der Vorsitzer der „Chicago Plan"-Kommission, macht in einer Kundgebung an die Presse die Bürger darauf aufmerksam, daß am kommenden Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, im Stadtraths-Sitzungssaale der neuen Stadthalle von der Behörde für örtliche Verbesserungen Aeußerungen aller Personen, die etwas zu sagen wünschen, über den Vorschlag angehört werden sollen, die Ost und West 12. Straße, zwischen South Michigan und South Ashland Ave., zu erweitern. Der Vorschlag ist von der genannten Kommission, die sich aus 328 vom Mayor ernannten Männern aus allen Berufsständen zusammensetzt, empfohlen worden. Herr Wacker tritt warm für die Ausführung des Planes als unerläßlich für die weitere fortschrittliche Entwickelung Chicagos ein und ersucht alle fortschrittlich gesinnten Bürger, sich in jener Versammlung einzufinden und durch ein gutes Wort der guten Sache zum Siege zu verhelfen.

Zusammengeprallt.

Ein von dem 16jährigen Wm. Coop, Nr. 1830 Morse Ave. bedienter Ablieferungswagen der Kolonialwaarenhändler Helwig & Kott, stieß heute vor deren Laden, Nr. 704 N. Clark Straße mit einer nordwärts fahrenden Howard Ave.-Elektrischen zusammen und kippte um, Coop erlitt bei dieser Gelegenheit schwere Schädelwunden und innerlich Verletzungen. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Postamt beraubt.

Einbrecher sprengten zu früher Morgenstunde im Zweigpostamt Nr. 503 Ost 31. Straße den Geldschrank und stahlen den aus $200 in Baar, sowie Marken im Werthe von $135 bestehenden Inhalt. Sie sind mit ihrer Beute entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Verzichtet auf ein Vorverhör.

George Keßler unter $1000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Der 21jährige George Keßler, Nr. 5522 Lafayette Ave., wurde heute dem Stadtrichter Dolan unter der Anklage vorgeführt, am 26. Januar Frau Mary Mitchell, Nr. 5627 Grove Ave. niedergeknallt zu haben.

Frau Mitchell hatte ihren angeblich von Freunden zur Betheiligung an einer Bierreise verführten Sohn in der Wirthschaft Nr. 5514 S. State Straße gefunden und ihn veranlaßt, mit ihr heimzugehen. Als sie mit ihm in die nächste Gasse trat, soll sein Saufkumpan Keßler, einen Schuß auf sie abgegeben und sie verwundet haben. — Nach seiner Verhaftung gab er angeblich zu, geschossen zu haben, erklärte aber, selbst nicht begreifen zu können, weshalb er es that. Heute verzichtete er auf ein Vorverhör. Er wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Abgefaßt.

Der 31jährige John Schultz, Nr. 1214 Noble Straße, war heute früh um zwei Uhr angeblich im Begriff, durch ein von ihm zertrümmertes Fenster in die Wohnung von Wm. Jenzkowicz, Nr. 1254 Noble Straße, zu klettern, als er vom Polizisten Peterson überrumpelt und verhaftet wurde. Die Polizei behauptet, daß er einen Sack und einen Todtschläger bei sich hatte. Stadtrichter Sabbath, dem er vorgeführt wurde, überwies ihn wegen angeblichen Einbruchsversuchs unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Unter der harten Faust.

Fred. Seitz, 5 Jahre alt und knapp fünf Fuß groß, wurde heute dem Stadtrichter Scully unter der Anklage vorgeführt, die Gattin, die Theure, böswillig verlassen zu haben. Zu seiner Rechtfertigung gab er an, daß die Klägerin ihm das Leben zur Hölle gemacht und, von ihrer handfesten Schwester unterstützt, ihn häufig unbarmherzig verbläut habe. Er sei nicht einer der Damen, geschweige denn beiden, an Kräften gewachsen. Seine Frau habe ihn im Juni an die Luft gesetzt. Als er neulich bei ihr vorsprach, um ihr Geld zu bringen, habe sie mit einem Besenstiel auf ihn losgedroschen. Mit einer solchen Frau könne er doch unmöglich zusammenleben. Der Richter wird, ehe er sein Urtheil fällt, sich die Sache überlegen. Die Verhandlung wurde auf den 24. März verschoben.

May Eldred's Entführer.

Der Zirkuskünstler Dott Larose, welcher wegen Verleitung von May Eldred, der einzigen Tochter wohlhabender Leute in Midland, S. D., welches von dem Zirkusleben sich angezogen fühlte, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, mag unter dem Mann'schen Bundesgesetz gegen den Mädchenhandel vom hiesigen Untersuchungszweig des Justizdepartments ebenfalls zur Rechenschaft gezogen werden. Der Zirkus fallirte in St. Louis und das junge Mädchen entdeckte dann, daß ihr Liebhaber ein Familienvater war. Mays Bruder fand sie in einer Hotelküche in Wilmington als Magd wieder, Larose war Hausknecht in demselben Hotel. Der Bruder ließ ihn sofort verhaften.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Febr.
Weizen—					
Mai	.89⅞—90¼	.90¼	.89¾—⅞	.89⅞	.89⅞—90
Juli	.87¾—½	.87⅞	.87⅜	.87½	.87⅜—½
Sept	.86⅞—87¼	.87⅜	[illegible]	.87	.86⅞
Mais					
Mai	.48⅝—¾	.48¾	.48¼	.48¼	.48¾—⅞
Juli	.49⅝—½—⅝	.49⅝—¾	.49⅛—¼	.49⅛—¼	.49⅝—¾
Sept	.50⅝	.50⅝—¾	.50¼	.50¼	.50⅝—¾
Hafer—					
Mai	.31½—⅝	.31⅝—¾	.31⅜	.31½	.31⅝—¾
Juli	.31—⅛	.31⅛—¼	.30⅞—31	.31	.31⅛—¼
Sept	.30⅞	.30⅞	.30⅝	.30⅝	.30⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Mai	17.80	17.82½	17.75—77	17.77½	17.87—90
Juli	17.05	17.05	17.00	17.00	17.10
Schmalz—					
Mai	9.40	9.40	9.35—37	9.37½	9.45
Juli	9.35	9.35	9.30	9.32½	9.37½
Sept	9.35	9.35	9.35	9.35	9.37½
Rippchen—					
Mai	9.67—65	9.67½	9.60—62	9.62½	9.70—72
Juli	9.30	9.30	9.27½	9.27½	9.32—35

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 29,000, von Mais auf 390,100, von Hafer auf 455,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 20,500 Bushels Weizen, 524,900 Bushels Mais und 370,200 Bushels Hafer.

Chinesische Bauernregeln.

Die Wetterregeln, die der chinesische Bauer im Laufe der Jahrhunderte, ja Jahrtausende erprobt hat, treffen im Allgemeinen besser zu, als manche westländische Vorhersagungen von kritischen Tagen und dergleichen. Denn sie beruhen zum großen Theil auf feinsinniger Naturbeobachtung, die sehr wesentlich durch den alten Mondkalender unterstützt wird. Freilich ist bei der Spruchbildung auch der Aberglaube unverkennbar, und hier ist das Eintreffen nicht so oft zu beobachten. Ein merkwürdiges Zusammentreffen ist zum Beispiel, daß auf die ersten Nachrichten von dem Erscheinen des Halley'schen Kometen die chinesischen Bauern ihren alten Anschauungen getreu sofort große Ueberschwemmungen, Mißwachs und Unruhen befürchteten, was alles denn auch in der That eingetroffen ist. Mit unerschütterlich festem Glauben hält der chinesische Bauer an seinen Wetterregeln fest und richtet sich bei Aussaat und Ernte unbedingt nach ihren Aussprüchen, und zwar nicht nur bei seinen landwirthschaftlichen Geschäften, sondern auch bei Verlobungsfeiern, Hochzeiten usw. Von weit größerer Bedeutung aber sind diese Wetterregeln, soweit die Bestellung der Felder in Betracht kommt. So gilt das Morgenroth als Vorbote für den Regen, Abendroth läßt auf gutes Wetter schließen.

Je nach dem Aussehen der Morgensonne wird auf die Wettergestaltung des kommenden Tages geschlossen. Die Frühsonne „mit einem Mondgesicht" kündet kalten Nordwind an. Wird die Sonne im Sommer früh sichtbar, dann ist Regen unausbleiblich, wenn sie erst später aus dem Gewölk hervortritt, so soll während des Tages eine solche Hitze herrschen, daß selbst „der Kranich eingeht". Aus der Richtung des Windes schließt der Bauer natürlich auch auf das kommende Wetter. Auf Südwind folgt Regen, Ostwind in der Frühe hat ebenfalls Niederschläge im Gefolge. Bleibt der Wind zu Anfang des Sommers stetig, dann wird es vierzig Tage lang so weiter wehen. Herbst ohne kalten Wind bringt Winter ohne Schnee, der vom Bauern sehr gefürchtet wird. Viel Wind im Frühjahr ist der Vorbote eines nassen Herbstes, der der Ernte verderblich wird.

Wolken und Regenbogen werden gleichfalls zu Rathe gezogen. Regenbogen im Osten bringt Wind, im Westen Regen. Erscheint ein Regenbogen im Süden, dann „werden die Kinder verkauft". Das heißt, es steht eine so schwere Theurung bevor, daß arme Bauernfamilien genöthigt sind, ihre Kinder zu verkaufen, um ihr Leben fristen zu können. Auch das Gebaren der Thiere hat zu Wetterregeln Anlaß gegeben. Schreit der Reiher in der Früh, so bedeutet das bewölkten Himmel. Ruft er am Abend, so wird der nächste Tag klar sein. Das Quaken der Frösche und das geschäftige Rennen der Ameisen deutet auf Regen. Niest ein Hund, so wird ein Tag neblig werden. Sommerfäden sind ein Zeichen, daß ein fruchtbarer Herbst bevorsteht. Die Sommerfäden stammen übrigens nach chinesischem Bauernglauben aus der Milchstraße, dem großen weißen Himmelsstrom. Sie sind die Reste des vermoderten Gefieders der Vögel, die sich am 7. Tag des 7. Monats gen Himmel geschwungen haben, um eine Brücke über den Himmelsstrom zu bauen, auf der die himmlische Weberin, der Stern Vega, ihren Gatten, den Stern Aquila, im ganzen Jahr allein an diesem Tage besuchen darf. Der Himmelsgott Schangti hat die beiden Gatten nämlich an die entgegengesetzten Ufer der Milchstraße gebannt, weil die Gattin über dem Gatten das Weben vergaß. Wenn diese Regeln einmal ausnahmsweise nicht zutreffen, dann tröstet sich der chinesische Bauer mit dem Spruch: „Wenn es kalt oder warm sein müßte, dies aber nicht ist, dann steht ein schlechtes Jahr bevor." Denn nicht die Wetterregeln haben unrecht, sondern das Wetter, das den seit Urzeiten feststehenden Bräuchen nicht folgt.

Kriminalliteratur.

Seit dem unglücklichen Kriege mit den Japanern ist Rußland von einer steigenden Zahl von Verbrechen heimgesucht worden. Die Auflösung aller Verhältnisse, die in der Revolution des Jahres 1905 zutage trat, konnte eine Zeit lang dafür verantwortlich gemacht werden. Aber diese Dinge sind überwunden und die Regierung hat das Heft wieder in Händen. Die Ursache der starken Zunahme von Verbrechen wird von ihr, wie sich denken läßt, hauptsächlich in der revolutionären Propaganda gesehen, zumal die russischen Regierungskreise den Standpunkt vertreten, daß die Revolutionäre sämmtlich Terroristen seien. Die Revolutionäre aber schieben die unzweifelhafte Zunahme der Verbrechen auf die Willkür der Beamtenschaft, ferner auf die Leichtigkeit, mit der ungerechte Urtheilssprüche in Rußland gefällt werden, auf die ungerechte Verurtheilung von Zehntausenden politisch Verdächtiger zur Verbannung, auf die vielen Todesurtheile und endlich auf den demoralisirenden Einfluß der schlecht geleiteten Gefängnisse.

Eine Quelle ist bisher von beiden Seiten übersehen worden, obwohl sie zweifellos eine große Rolle spielt: nämlich die Verbreitung übler Criminalgeschichten, die nun auch in Rußland einen ganz erstaunlichen Umfang angenommen hat. Die Regierung würde gut thun, anstatt eine scharfe Zeitungscensur auf Gebieten zu üben, auf denen ihre Verbote erst recht zum Widerstand aufreizen, ihre Aufmerksamkeit dieser Criminalliteratur zuzuwenden.

Die Anzahl beträgt heute
243,872
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Schiffskarten
$27.50 nach Europa.
$29.00 für Freikarten von Europa; gültig 12 Monate.
Internationale Schiffsagentur
1568 N. Halsted Str.
ANTON BOENERT, General-Agent.
298 S. Clark Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Gut passende Bruchbänder
Nicht hohe Preise
können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Nehmt Elevator. — 3. Floor.

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Erkrankte Männer.

State Medical Dispensary
150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Verlegenheits-Verkauf!
THE BELL CLOTHING CO.
1112-1114 Milwaukee Ave.
Nahe Cleaver Str. u. Tell Pl.

Durch die riesige Masse der Käufer die diesen Verkauf besucht haben ermuthigt, haben wir beschlossen, denselben noch

Zehn weitere Tage

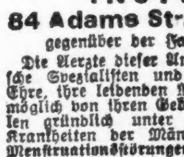
fortzusetzen. — Vergeßt nicht: dies ist ein Bonafide-Ereigniß um Geld aufzubringen; wir sind gezwungen unser ganzes Lager dem Publikum zu irgend einem Preise zu überlassen, um eine große Baargeld-Summe in die Hände zu bekommen und die Forderungen unserer Gläubiger befriedigen zu können, die ungestüm ihr Geld verlangen.

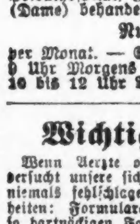
Bruch
geheilt ohne Schneiden.
$30
bis 1. März.

Dr. Flint,
Chicago Bruchspezialist.

Dr. Flint, 260 State Str.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.
2. Floor Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch





Dr. ROBT. WOLFERTZ

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse. Zimmer 60,
Nur drei Dollars

Wichtig für Männer.
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntag 9—12.

Leset die „Sonntagpost"

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Tausende besuchen täglich Mostyn's $50,000 Gemälde „Die Versuchung".

„Die Versuchung", Christus in der Wüste — ist ein Gemälde 10 bei 12 Fuß, eine wirklich wundervolle Vorführung des Heilands zur Zeit seiner ersten Versuchung in der Wüste. Für kurze Zeit ausgestellt in unserm Bilder-Laden, 7. Floor.

Dieser erstaunliche Verkauf von Kenyon-Hangwell Hosen zu 58½ Cents am Dollar.

(Vierter Floor, State Str.)

ist ein Erfolg, wie er ihn voll und ganz verdient hat. Nur wenige Männer, welche ein Paar Extra Hosen benöthigen, werden diese Offerte unbeachtet lassen, denn in ganz Amerika würdet Ihr keine besser gemachten, passenderen Hosen finden wie die Kenyon-Hangwell. Diese Offerte umfaßt:

Schwerer, mittlerer und leichter tropisch schwerer, reinwoll. Kammgarn, feine Tweeds, Cassimere, Flanell, Velours, weich appretirte Cheviot und Thibet Hosen, in gestreiften Effekten, jede Sorte, von den hübschen Hairline-Streifen bis zu den extremen 1½zöll. Streifen.

In Pegtop, Bloomer oder regulären Facons, mit Belt Loops, Side Buckles, viele haben Tunnel Belt Slides und Cuffs, alle Größen von 29 bis 48 Waist. Zweifelsohne die besten Hosen-Werthe, die in dieser Saison in Chicago offerirt werden. — Alle in drei riesigen Partien

Kenyon $3.00 Hosen.........$1.95
Kenyon $4.50 Hosen.........$2.69
Kenyon $6.00 Hosen.........$3.48

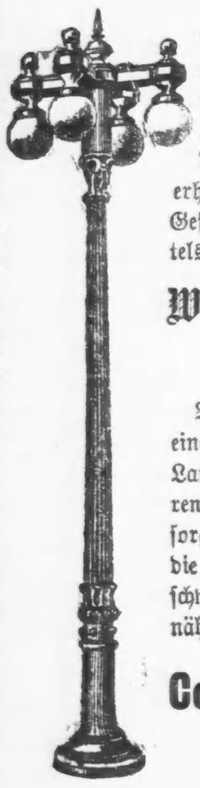
Habt Ihr einen Knaben einzukleiden?

Blaue Serge Anzüge f. Knaben, ganzwollene navyblaue Serge, doppelbrüstig, Knickerbocker Hosen; Coats in neuen Frühjahrs-Facons — Hosen Full Pegtop mit Belt Loops, durchweg gefüttert, Größen 7 bis 17 Jahre zu.......$3.75

Frühjahr-Anzüge für Knaben, in Russian Blouse und doppelbrüstigen Facons, feine hell- und dunkelgraue sowie braune gemischte Cheviots und Cassimeres, alle gut geschneidert und hübsch besetzt, Größen 2½—17 Jahr...$1.95

Blouse Waists f. Knaben, feine Qualität Ginghams, Chambrays, Galateas und Percales, helle Rückseite, hübsche dunkle Streifen, Checks und hübsche gemusterte Designs, angebrachter Kragen, 5—15 Jahre, reg. 69c-Wth., morgen..42c

Gemeinschaftliche Reklame



Man braucht nur eine der vielen Geschäftsstraßen entlang zu blicken, die gleichmäßig von diesen elektrischen Straßenschmucklampen beleuchtet werden, um überzeugt zu sein, daß diese Beleuchtung sehr viel Anziehungskraft ausübt. Sie zieht die Leute an, erhöht den Absatz und ist höchst lohnend für den Geschäftsmann, der sich dieses modernen Reklamemittels bedient.

Wir haben einen Vorschlag, der Ladenbesitzer interessirt.

Wenn eine genügende Anzahl von Ladenbesitzern einer Straße übereinkommen, eine oder mehrere dieser Lampen vor ihren Läden anbringen zu lassen, offeriren wir Lieferung, Aufstellung, Ausrüstung, Lichtversorgung und Instandhaltung für eine runde Summe, die von $1.50 bis $1.85 wöchentlich für jede Lampe schwankt. Man telephonire an Randolph 1280 um nähere Auskunft.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Konto's mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

Londoner Fischmarkt.

London, Ende Januar.

Der vom Festland Kommende verspricht sich nicht mit Unrecht von Londons Fischreichthum erlesene Genüsse. Und wenn wir zu den Fischen noch alle anderen kalten, meerbewohnenden Geschöpfe rechnen, als da sind: Hummer, Austern, Seemuscheln und Aehnliches, das des Menschen Herz erfreut, wenn es theils roh, theils gekocht vor ihm steht, so findet der Feinschmecker thatsächlich seinen Tisch in London immer gedeckt. Von den Oyster Shops Londons reden schon die älteren Geschichtsschreiber der Stadt aus der Elisabethanischen Zeit. Damals, in der Zeit Shakespeares, wurde die „Sirene" gerühmt, eine Taverne in Breadstreet, die für die damaligen Literaten ungefähr das war, was das Cafe Griensteidel in Wien zur Zeit der letzten literarischen Revolution bedeutete. Auch in der „Antilope" wurden damals die billigen und guten Fische und Austern gerühmt, denen der Dichter Heywood sogar einige Verse widmete. Diese Austernläden sind noch heute zahlreich am Strand, in Fleetstreet, in Rupertstreet, in Coventrystreet und anderswo, meist kleine, anheimelnde Lokale, deren Wände mit bunten Kacheln bedeckt sind, in denen man einen guten Port trinken kann, und wo man das vielumworbene Schalthier in allen Behandlungen erhält, in der Suppe, appetitlich zubereitet oder stark gewürzt, „devilled", wie die Engländer sagen. Meist ißt der Londoner einheimische Austern, indessen gibt es auch Stellen, wo die Liebhaber nur amerikanische treffen, die viele nun einmal vorziehen. Zu einem Schilling werden uns schon ein Dutzend Scotch Natives angeboten, aber die guten Sorten sind natürlich theurer. Wenn wir aber ein gutes Fischmahl haben wollen, gehen wir nach der bekannten Taverne von Simpson am Strand, wo man uns für 3½ Schilling soviel Fisch vorsetzt, daß wir auch ohne Fleisch vollkommen satt werden. Liebhaber des Exotischen wird die in einigen Restaurants eingeführte indische Küche reizen, wo Fisch und Fleischgerichte so mit pfeffrigen Zuthaten versehen sind, daß ein festländischer Magen sich erst daran gewöhnen muß. Jedes Restaurant hat bei jeder Mahlzeit seinen ersten Gang von Fischen; zum ersten Frühstück schon werden mit der Marmelade und den Toasts Fische gereicht, und wenn es auch nicht viele Londoner gibt, die Vegetarier sind, so dürfte es doch viele geben, die zu drei Vierteln Fischesser sind. Dafür leistet auch die englische Küche in der Zubereitung der Fische Bemerkenswerthes, mehr jedenfalls als die deutsche. Selbst der bei uns im Allgemeinen etwas mißachtete Hering wird durch die Behandlung a la Maitre d'Hotel geadelt, und die Dover-Seezunge kann sich in schmackhafter Tunke neben der berühmten „Sole" von Dieppe sehen lassen.

Das beste ist, wir begeben uns, um den Fischreichthum von London kennen zu lernen, auf den Fischmarkt von Billingsgate; wir sehen dabei zugleich eines der interessantesten Schauspiele, das die Weltstadt bietet. Früh aufstehen müssen wir allerdings zu diesem Zwecke, denn um 5 Uhr Morgens beginnt der Markt, und um 8 Uhr ist alles schon vorbei. Bei London Bridge steigen wir auf einer schmutzigen Steintreppe in diesen alten Theil der City hinab, der am Themse-Ufer liegt, und der seit undenklichen Zeiten, unter dem Namen Billingsgate bekannt, als Fischmarkt gedient hat. Es ist noch stockdunkel, aber überall brennen helle Lichter, und in den kleinen und engen Gassen am Flußufer sehen wir eine wimmelnde Menge; der Markt ist in voller Thätigkeit. Alle Gassen ringsum bis nach Eastcheap hinauf sind mit Wagenburgen verbarrikadirt, die hochgethürmt mit hölzernen Kisten und Tonnen beladen sind: auf dem Flusse liegt eine kleine Flotille von Dampfern und Barken, die an der Wasserseite der Markthalle anlegt. Und alles das bringt Fische, nichts als Fische, einen Ozean von Fischen, der nöthig ist, um den gefräßigen Magen von London zu füllen. Das ganze Viertel, noch in nächtliches Dunkel gehüllt, hallt wider von dem Geschrei der Kutscher, den Ausrufen der Verkäufer und Versteigerer, den Zurufen der Schutzleute, die die Wagenreihen zu entwirren suchen. Der größte Theil des Londoner Fischvorraths kommt jetzt übrigens mit der Eisenbahn von den Nordseehäfen und von Schottland, nicht auf dem Flusse, wie es früher allgemein war. Alle Straßen hier haben im Erdgeschoß offene Verkaufsläden, wo auf Marmor oder Steinplatten die Meergeschöpfe ausliegen. Ein Geruch von Salz und Blut erfüllt die Luft, Eisstücke zerbröckeln unter unseren Füßen; überall sehen wir Salz und Eis. Unter den Thorwegen und in dunklen Ecken haben sich Hausirer eingerichtet, die den hier ankommenden Fischern und Händlern Trödelwaare, Mützen und Krawatten anbieten; ein zweiter Markt ist schnell auf den ersten gepfropft worden. Das Treiben ist besonders lebhaft in den Ecken der Gewölbe, wo die Waare versteigert wird; die Käufer aus den großen Geschäften, den Restaurants und den Hotels des Westends überbieten sich hier; nach ihnen erst kommen die als Costermonger bekannten Kleinhändler. Mit Leinwandsäcken oder großen Körben gehen die Hausfrauen des Viertels durch die Menge und suchen noch rechtzeitig ein gutes Stück zu erwischen. Wer hier in der Nähe wohnt, muß übrigens eine abgehärtete Nase haben! Die Fischdüfte bleiben den ganzen Tag, und besonders im Sommer riecht es nicht nach Ambra und Rosen. Und fügen wir gleich hinzu, auch abgehärtete Ohren! Niemals haben sich die Fischmärkte der Welt durch blumige Höflichkeit ausgezeichnet. Billingsgate macht davon keine Ausnahme, und seine Sprache war im älteren Englisch so berüchtigt, daß Schimpfreden allgemein als Billingsgate Discourse bezeichnet wurden.

Das sehenswertheste Schauspiel bleibt immer die am Themse-Ufer gelegene große Fischhalle selbst. Man denke sich eine weite, aus Glas und Eisen erbaute, von hundert Bogenlampen erhellte Markthalle, in der es um diese Stunde zugeht wie in einer tobenden Volksversammlung. Ueberall drängen und stoßen sich Männer in grauen Kitteln, fliegen die Fischkörbe aus einer Hand in die andere, rufen die Versteigerer laut sich Zahlen zu. Es ist eine Pracht, die Fische hier zu sehen. Hierhin wünscht man sich einen der großen Niederländer, die mit dem Durst nach Farben in der Seele geboren wurden, einen Jordaens, van der Helst oder Keyser. Schollen wie Wagenräder groß liegen auf den wassertriefenden Marmortischen, neben glitzernden Haufen von Weißfischchen, die gebacken eine Lieblingsspeise der Londoner bilden. Gewaltige Seezungen breiten ihr weißes, zitterndes Fleisch neben röthlichen Aalen aus, denen man die Haut abgezogen hat, daß sie wie sonderbare dicke Meerwürmer aussehen. Dort kriechen lebende Hummer durcheinander, ein schwarzes Gewimmel mit gelben Punkten; als Leidensgefährten machen braune Krebse neben ihnen vergebliche Fluchtversuche. Und dann die aufgeschütteten Haufen von kleinen Krabben mit ihrem zarten rosa Fleisch und ihrer glatten, schimmernden Schale! Der Markt von Billingsgate ist etwas für die Liebhaber von Crevettes. Mit metallisch glänzenden Schuppen macht sich ferner der Bückling breit, der Kipper, der fast ein Volksnahrungsmittel für die Engländer geworden ist; dann haben wir den Stockfisch, den delikaten Steinbutt, dessen Fleisch ordentlich im Munde zerschmilzt, den gewöhnlichen Schellfisch, Berge von schottischen Herrings, Lachse mit ihren leuchtenden gelbrothen Fleischtönen, die weichen Makrelen, Haufen des gemeinen Stintes, der gleichwohl in der richtigen Zubereitung seine Verdienste hat, gelbliche Seemuscheln und schmutzig graue Austernbänke, die aussehen wie losgerissene Uferfelsen. Alle Meere um Britannien liefern ihren Tribut in diese Halle. Die Seezungen kommen aus dem Kanal, der Stockfisch von der Doggerbank, Lachse und Bücklinge aus Schottland, Aale aus Holland, die Hummer aus Norwegen, die Austern von der Themsemündung. Alles das braucht die Meerkönigin London auf ihrem täglichen Tisch. Und es ist, als ob der Salzgeruch des Meeres bis in diese Halle schlüge. Eine Stimmung von Eis und frischen Farben beherrscht sie von einem Ende bis zum andern. Ein echt niederländisches Behagen an kräftigem Essen, an gutem Leben, an prunkvollen Gastmählern steigt aus ihr auf. Man meint die blumengeschmückten, weißgedeckten Tische in farbenprangenden Restaurants zu sehen, für die diese guten Sachen bestimmt sind, aber auch die derben, braunen Männer, die auf die unruhige See hinausfahren, um ihre Tiefen zu plündern. Nur fehlt den Gesichtern der Käufer und Händler hier das Behagen, das auf den Gemälden ihrer holländischen Verwandten herrscht; sie sehen knochiger und nervöser aus. Manchmal meint man, sie hätten etwas von der Waare angenommen, die sie verkaufen. Dort der feiste Händler ähnelt mit seinem runden Gesicht vollkommen einem Butt, der Kleine mit der schottischen Mütze einem mageren Stint, und der Citykaufmann, der einhandelt mit seinem langen, hageren Gesicht und den herabgezogenen Mundwinkeln, sieht selbst aus wie ein Stockfisch, den man vergessen hat aus dem Essig zu nehmen.

Zu allen Zeiten war es eine wichtige und einträgliche Sache in London, Fische zu verkaufen. Die Innung der Fischhändler ist uralt, sie existirte schon in der Zeit Eduards I. um 1300. Noch heute ist sie eine der reichsten von London, und man schätzt ihr jährliches Einkommen auf 50,000 Pf. St. (eine Million Mark). Auf der Westseite von London Bridge liegt die große Fishmongers Hall, das Innungshaus. Im Innern dieser Halle wird neben einigen guten Porträts auch ein historisches Andenken aufbewahrt, nämlich der Dolch, mit dem ein Mitglied der Innung den Rebellen Wat Tyler erstach. Wie man sieht, haben die Londoner Fischhändler eine geschichtliche Vergangenheit, und bei Parteikämpfen standen sie immer auf Seiten der Whigs, der Liberalen. Trotz dieser aufgeklärten Gesinnung hat es lange gedauert, bis die Fischversorgung Londons einigermaßen den Bedürfnissen der großen Stadt entsprach. Die Innung hatte das Monopol auf den Fischmarkt und sie gab es nicht her, auch als Billingsgate längst zu klein geworden war für den stetig wachsenden Fischbedarf, und als man dringend die Erbauung anderer Fischhallen verlangte. Mit vieler Mühe und erst nach dem Dazwischentreten des Parlaments setzte man durch, daß auch andere Fischmärkte in London errichtet wurden, so in Farrington Street, in Bethnal Green und sonstwo. Damit ist die ungünstige Zentralisirung des Fischhandels in Billingsgate aufgehoben. Der Markt hier ist auch thatsächlich viel zu klein für den heutigen Verkehr, und das Gedränge ist an jedem Morgen derartig, daß manche Wagen mit Fischwaare wieder umkehren müssen, weil sie in der anberaumten Zeit nicht ankommen können. Sie kommen dann am nächsten Morgen wieder, vielleicht erst am übernächsten; die Waare ist natürlich inzwischen nicht besser geworden. Da kann man jetzt auf jenen obengenannten Fischmärkten in anderen Theilen der Stadt die Fische billiger und besser bekommen. Schon vor 40 Jahren betrug der jährliche Fischverbrauch Londons 90,000 Tonnen, und wie ist er inzwischen angewachsen. Dabei ist der Fisch gar nicht mehr so billig in London, wenigstens nicht mehr so billig wie früher, wenngleich immer noch billiger als Fleisch. Ein Pfund Scholle stellt sich heute auf dem Londoner Fischmarkt auf 8 Pence (etwa 70 Pfennig), ein Pfund Stockfisch kostet 1 Schilling (1 Mark) und 1 Pfund Seezunge schon 2 Schilling.

Vielleicht nicht die sparsame Hausfrau, wohl aber der künstlerische Bummler wird Billingsgate auch heute noch für einen der malerischsten Punkte von London erklären. Die tiefen Straßen der City, die Nähe des Flusses mit seinen Schiffen, das alterthümliche „Monument", die Säule Wrens, die mitten aus dem Fischmarkt aufragt, das gibt dieser Stelle ein höchst eigenartiges Gepräge. Es ist hübsch, an einer der Grachten Amsterdams an einem nebligen Tage den Fischmarkt zu beobachten, umgeben von den Bäumen eines Kanals und den sauberen holländischen Häusern mit ihren grünen Läden und kaffeebraunen oder rosenrothen Fassaden. Ungemein malerisch ist auch die „Pescheria" von Venedig, wo der ganze wimmelnde Fischreichthum des Adriatischen Meeres zutage tritt. Aber in London wirkt das alles noch mächtiger, natürlicher, es sieht aus wie ein rechtmäßiger Tribut an die Königin der Meere, die vor allem auch einen wahrhaft königlichen Appetit hat.

Rasiermesser-Stroppers

Die berühmten Victor und Gifford Rasiermesser-Streichriemen, garantirt, irgend eine Safety-Rasiermesserklinge zu schärfen. Wohnt Vorführung in der Messerwaaren-Abtheilung bei, morgen, Main Floor, speziell, zu $1

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Brillen

10kar. garantirte goldgefüllte randlose Brillen oder Augengläser, versehen mit unseren feinsten franz. „Toric"-Linsen, nebst einem feinen Leder-Etui. Regul. $2.50 Werth, morgen, 1.25

Jeder fancy Winter-Anzug herabgesetzt, für die endgiltige Räumung in 2 Partien getheilt

Es ist eine feststehende Regel von The Fair niemals einen Anzug von einer Saison in die andere mit hinüberzunehmen. Dies ist die Ursache der lächerlich niedrigen rPeise für moderne Winter-Anzüge für Männer und solche in mittler Schwere. In einigen Fällen deckt der Preis nicht einmal den Wholesale-Kostenpreis. Es ist eine Gelegenheit, die Ihr nicht übersehen solltet. Eine Ersparniß von $5.50 bis $15.00 an irgend einem fancy Winter-Männeranzug.

$15.50 kaufen irgend einen Anzug in Partie Nr. 1, welche unsere sämmtl. fancy Anzüge einschließt, die für $35, $30, $28, $25 und $22.50 verkauft wurden. Jede denkbare fancy Mischung in hellen und dunklen Schattirungen (einige dieser Anzüge können bis in den heißen Sommer hinein getragen werden). Eine besondere Eigenheit dieser Anzüge ist die Thatsache, daß sie das Erzeugniß eines der besten amerikanischen Fabrikanten sind, und keine Job-Partien, sondern unsere regulären Vorräthe. Es bedeutet einen großen Verlust für uns, aber unser unwiderrufliches Prinzip, nie einen Anzug mit in die andere Saison hinüberzunehmen, bietet Euch die Gelegenheit, Vortheil aus dieser Herabsetzung zu ziehen. Alle Größen von 33 bis 46 Brustmaß, auch korpulente und hagere. Verkauf beginnt 8:30 Samstag.

Keine schlichtblauen oder schwarzen in diesem Verkauf.

$10.50 ist der Preis, den Ihr für irgend einen Anzug in Partie Nr. 2 zahlen müßt, bestehend aus unseren sämmtlichen mittelschweren und fancy Winter-Anzügen, die für $16, $18 und $20 verkauft wurden, helle, dunkle und mittlere Schattirungen, viele für Frühjahr und den frühen Sommergebraucht passend. Es ist unmöglich die Echtheit dieses Verkauf mit kalten Buchstaben zu beschreiben — Ihr müßt die Anzüge selbst sehen. Die Größen sind 35 bis 46 Brustmaß, auch korpulente und hagere. Ihr werdet sicher den gewünschten Anzug finden, denn die Sammlung ist groß. Kommt morgen — früh — denn bei der Niedrigkeit des Preises wird der Andrang groß sein.

Spezielle Notiz: Dieselben Herabsetzungen in den Preisen wurden auch vorgenommen für unsere Anzüge für junge Männer, sowie für alle fancy Ueberzieher.

50 Bond-Qualität Zigarren für 1.39

Bond Quality Havana Zigarren, 19,000 von einem kürzl. Job-Einkauf von 50,000 übrig geblieben, der vor 2 Wochen stattfand, zu weniger als reg. Kostenpreis. Eine Havana-Zigarre von ungew. Güte, in ganz Chicago zu $2 per Kiste verkauft u. ein guter Werth zu diesem Preis, jede garantirt perfekt zu sein u. Samstags Preis, um die ganze Partie zu räumen, macht Bond-Qualität den größten Zigarren-Bargain des Tages, 9 für 25c; Kiste mit 50, 1.39

Emperor Charles, Quality Havana-Zigarren, 10c Brevas-Facon, Samstag spez. Havana-Verkauf, das Stück 6c; oder Kiste mit 50 für 2.98

La Sarita, Creme of de la Creme-Größe, eine Portoriko-Zigarre besserer Qual., aus feinem auf der Insel gezogenem Tabak gemacht, eine kleine Partie, die für ein Geschäft im Osten für die Feiertage gemacht wurde, traf zu spät ein, und wir sicherten uns diese Partie zu einer großen Preisherabsetzung, und offeriren sie Euch zum selben Preis, St. 7c; Kiste $5; 50 für 3.48

10c Emile Zola, große Invincible Facon Samen und Havana, die Zigarren von mildem Aroma, Samstag, zu, das Stück, 5c; Kiste mit 25 für 1.10

Standard Fünfer herabgesetzt

5c Royal Evergreen, 7 für 25c; Kiste, 50, 1.75
5c Berta del Buelta, 8 für 25c; Kiste, 50, 1.50
5c The Club House, 9 für 25c; Kiste, 50, 1.40
5c Crema, 9 für 25c; Kiste mit 50 für 1.45
5c Larry Bell, 2 für 5c; Kiste mit 50 für 1.20
5c James G. Blaine, 10 für 25c; Kiste, 50, 1.18

Tabak

Tuxedo, Rauchtabak, 4 Büchsen für........28c
Velvet, Rauchtabak, 4 Büchsen für........27c
Queen Quality, Rauchtabak, 5 Packete......16c
Kismet, Kautabak, Plug für..............12c
Pitchfork, 50c Plug für.................35c
Star, Kautabak, Pfund...................38c

Pfeifen

Importirte Regent Briers, in London aus feinem franz. Brier gemacht, mit Vulcanite-Mundstücken und „Hall" markirten Silber Bands, 10 Sorten und Facons, werth 50c bis 75c, Eure Auswahl am Samstag zu 29c

Beste Qualität franz. Briers, einige goldbeschlagen, werth von $1.25 aufwärts bis $1.75, markirt für morgen zu nur 98c

Gute Qualität Handwerkzeuge — reduzirte Preise

Tool Handles, mit Set von 10 Werkzeugen, sehr nützlich im Hause, 18c

8zöll. Fray's Ratchet Brace, 49c

6zöll. Kombinations-Zangen, morgen, 15c

Mount. Oel od. Wasserstein 15c

Nr. 7 echte Henry Disston Band- oder Rip-Säge, 26zöllig, zu 98c

3 oder 3C Stanley's Glatthobel, zu 1.10

Set von sechs Bohrern, Double Spurred, Blau-Stahl, 59c

1½ gute Qual. Stahl Claw Hammer, zu 23c

Echter Stillson Schraubenschlüssel, 10zöllige Größe 59c; 14zöllige Größe, 79c

Löth-Ausstattung, alles Nothwendige, alle Lötharbeiten auszuführen, 15c

Schuhmacher-Ausstattung, alles Nöthige, um Schuhe zu repariren, 33c

Halbsohlen, gute Qual. Leder, für Männer, Damen, Kinder, 18c; Absätze, Paar 4c.

8- od. 10zöll. Carpenter's Stahl Draw Knives, sehr gut gehärtet, 39c

KNOOP'S

NORTH AVE. COR. VINE ST. — GOOD TRADING

3c für Taschentücher für Damen, fancy quergestreift und Ecke bestickt, 10c werth.

3½c für Roller-Handtuchzeug, von Cotton Twill, rother Rand, beide Seiten selvage, reg. 5c Sorte.

5c für Handschuhe für Männer, — schwarz, fließgefüttert, in allen Größen, früherer Preis 15c.

19c für Kinder-Geldtaschen, von Sammet, vernickeltes Gestell, farbiges Futter, reg. Preis 29c.

29c für Mushroom Matrosenhüte für Kinder, Bandbesatz, roth, Navy, braun und grün, früher $1.

35c für Flannelette Nachtkleider f. Kinder, schwer napped, in rosa und blauen Streifen, sehr spez. Werth.

38c für Flouncing, 27 Zoll breit, feine Qualität von Swiß, in hübschen Mustern, völlig 75c werth.

49c für Baby-Schuhe, Cloth Top oder Sammet, auch rothe und braune Leder-Obertheile, zum Knöpfen od. Schnüren, Größen 2 bis 5, wt. 65c.

49c für Blankets, ganz weiß, Gr. 11-4, rosa und blaue Ränder, Original-Preis 89c.

69c für P. N. Korsets, lange Hüfte, 4 Strumpfbänder, fcy. Spitzen besetzt, regulärer Preis $1.00.

Haushaltungs-Waaren.

4 Quart Größe grau emaillirte Sauce-Pfannen, werth 25c, nur........15c
4 Quart Größe grau emaillirte Einmachkessel — werth 20c — nur........9c
11zöllige grau emaillirte Bratpfannen — 19c Sorte für....10c
Granite „Bed Pans" — reguläre [illegible] Facon, werth 85c, für........59c
19c emaillirte Rice-Boilers, mittlere Größe, nur.......29c
Verzinnte Mehlsiebe — „Hunter Style", nur.........8c
Einfache weiße Tassen und Untertassen — St. Denis oder Ovide Facon, 8c Sorte, für.........5c
Gute Palmette Scrub-Bürste, mittlere Größe, werth 19c — Samstag........10c

Neue Frühjahr-Waschstoffe

In ungewöhnlich hübschen Mustern.

Fancy Kleider-Ginghams, neue Entwürfe und neue reiche Farben, Streifen, Karrirungen und Plaids — speziell, die Yard.........10c
Galatea Cloth, in prachtvollen neuen reichen Mustern und Farben, speziell für Knaben-Anzüge u. Waists passend, die Yard.........18c
18c Tennis Flanell, in hellen Farben, einfach und fancy Streifen, sehr feine weiche Appretur, die Yard nur.........12½c
8c Standard Schürzen-Gingham, in großen und kleinen Karrirungen, beste Farben, Samstag, Yd. 5c
Challies, 30 Yard breit, in prachtvollen persischen Mustern, reg. Preis 15c, nur.........10c

Toilette-Artikel.

Sweetheart Seife, 5 Stücke für......20c
Samtol Gesichts-Puder, die Schachtel für.........15c
„Progi" Zahnpulver, Büchse....10c
Jergen's Talcum Powder, Büchse.....9c

Groceries.

Knoop's bestes XXXX Patentmehl oder 20th Century Mehl, ⅛-Faß-Sack......78c
Karavan Fancy Blend Kaffee (10 extra Stamps mit jedem Pfd.), u.........25c
16c extra große Büchse Indiana Clay City Brand fancy Tomaten.........12c
15c fancy imp. Linsen, Büchse....11c
12½c fancy getrocknete Pfirsiche — Pfund.........9c
15c fancy getrocknete Aprikosen — Pfund.........12c
Nonpareil Brand fancy Mushrooms — Büchse.........19c